

# Neues Pester Journal.

Abonnement:  
Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20.  
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: **Sigmund Brödy.**

Einzelne Nummer 4 kr. Zusätze nach anliegendem Tarif.  
Redaktion und Administration:  
5. Bezirk, Spiegelgasse Nr. 5.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte,  
**die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen,**  
damit die prompte Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

## Modernes Leben.

Budapest, 29. September.  
Häufig sind die Klagen über das Schicksal der Landwirthe und diese Klagen sind zum großen Theile berechtigt. Mit der alten Bequemlichkeit ist es vorbei; die Verhältnisse drängen zu rastloser und angestrengter Arbeit und dennoch ist bei den niedrigen Getreidepreisen das Leben nur ein Kampf gegen tausend Hindernisse und Verlegenheiten. Ganz zu schweigen von den vormärzlichen Zuständen, hat in Ungarn selbst vor wenigen Jahrzehnten noch eine gewisse patriarchalische Lebensweise geherrscht, welche sich nicht auf die Klasse der Grundbesitzer allein, sondern auf die Gesammtheit der Gesellschaft erstreckte. Man arbeitete weniger und lebte dennoch besser, als heute.

Heute wogt der schwere Kampf um das Dasein bereits auf der ganzen Linie und er hat nicht allein die Landwirtschaft, sondern alle Berufsweige insgesamt erfasst. Auch ist es vorbei mit dem patriarchalischen Phlegma, welches ehemals der oberste Grundsatz unserer Landwirthe war, die in ihrem Heim ruhig die Pflanze schmauchten, den lieben Gott und die Urkraft des Bodens für die Ernte sorgen ließen. Der Landwirth von heute muß vielmehr rastlos denken und unausgesetzt sich abmühen, um von der Weltkonkurrenz nicht niedergetreten, um durch die niedrigen Getreidepreise nicht ruinirt zu werden. Die Landwirtschaft ist eben eine Wissenschaft geworden, welche allein im Stande ist, den Landwirth mit jenen Waffen auszurüsten, die die Gefahren des Unterganges von ihm abzuwehren vermögen.

Indessen wäre es ein großer Irrthum, zu meinen, daß die schwere Krise die Landwirthe allein betrifft. Zwar die Getreidepreise sind erheblich gesunken — allein haben nicht auch die Preise der

Gewerbeprodukte das Nämliche gethan? Ist nicht die allgemeine Tendenz unserer Zeit die auf allen Gebieten sich geltend machende Ueberproduktion? Erstaunlich in der That sind die Resultate, welche das neunzehnte Jahrhundert auf diesem Gebiete erreicht hat. Ist schon das Brod unerhört wohlfeil, sind die Kleiderwaaren und sonstigen Gebrauchsartikel nicht noch um Vieles billiger? Wir schweigen vom Mittelalter, wo beispielsweise ein Duzend Hemden ein fürstliches Vermögen darstellte, so daß wirklich nur Fürsten einen solchen Schatz ihren Töchtern geben konnten; ein Vergleich zwischen den gegenwärtigen Preisen und jenen, welche vor kurzen Jahrzehnten üblich waren, genügt ja, um darzuthun, wie sehr sich seither alle Produkte vermehrt haben, welche sich fabrikmäßig herstellen lassen.

Und alldies ist nur das Ergebniß der Konkurrenz, welche das gesammte Erdenrund ergriffen hat. Jener wahnwitzigen Konkurrenz, welche die Erdoberfläche aufwühlt, in Bergwerken pocht, Erz schmelzt, mit Millionen Armen spinnt und webt, Erfindungen macht, von einem Ende der Welt zum anderen Waaren befördert, welche mit dem Arbeitsgeräthe, oder mit der Ziffer an Ziffer reichenden Feder um das Dasein kämpft. Jawohl, die Konkurrenz ist der moderne Moloch, welcher so viel Lebensglück zerstört, um Wohlstand zu schaffen, welche den Arbeitslohn herabdrückt, um das Sinken der Industrie-Artikel-Preise herbeizuführen, welche das moderne Sklaventhum begründet hat, um die Herrschaft der Geldfürsten zu festigen und welche die Gesellschaft in die Gefahren des Sozialismus stürzt.

Der Gewerbetreibende und der Handelsmann sind ebenso wie der Landwirth Opfer dieses Kampfes um das Dasein, in welchem der Schwächere unbedingt unterliegen muß und selbst der Starke nur um den Preis riesiger Kraftanstrengungen sich zu behaupten vermag.

Und was wollen wir erst von den Männern des geistigen Erwerbes sprechen, von den Trägern des Civilisationsgedankens, von den Faktoren der Kultur? Wo gibt es eine soziale Klasse, welche in dem Existenzkampfe mehr Selbstaufopferung aufbieten, größere Kraftanstrengung entfallen müßte, als

gerade diese? Wer arbeitet mehr — den Unterschied zwischen geistiger und physischer Arbeit vor Augen gehalten — als der Schriftsteller, der Gelehrte, der Lehrer, der Arzt, der Advokat, der Ingenieur u. c. ? Daß diese Klasse nicht allein bei uns, sondern auch im Auslande sich in ihrer mühseligen Arbeit völlig aufreibt, das beweist die Statistik, welche lehrt, daß in dem überwiegenden Theile dieser Erwerbszweige die Sterblichkeit eine große, die Zunahme aber eine verschwindend kleine sei.

Das moderne Leben zernagt am gefährlichsten die Existenzgrundlagen der intelligenten Gesellschaftsklassen; da, in diesen Kreisen, vernichtet es die Lebenskräfte durch das in keiner Epoche, selbst in dem raffinirten Zeitalter des römischen Kaiserthums nicht gekannte Uebel der Nervenkrankheiten. Und zumeist ist es die Mittelklasse, welche durch das nimmermüde moderne Leben in jene Bahnen gedrängt wird, wo im Dienste der Fabriken und Schreibzimmern sich dem Gemüthe so wenig Freuden darbieten und wo das betäubende Geräusch der Konkurrenz jeden milderen Ton erstickt.

Will man nun um jeden Preis klagen, so erstrecke man sein der Landwirtschaft gezoltes Beileid auch auf die übrigen Erwerbszweige. Bei Lichte besehen, sind übrigens diese Klagen ganz und gar nicht gerechtfertigt. Zunächst deshalb nicht, weil mit der Konkurrenz auch die erhebliche und unausgesetzte Steigerung der Ansprüche und Bedürfnisse dazu beiträgt, dem Individuum die nervenzerstörende Arbeit in so hohem Maße aufzudrängen. Die Demokratie hat durch Vereinigung der technischen Errungenschaften mit der Wohlfeilheit der Massenproduktion die Gleichheit vorerst in den Lebensbedürfnissen durchgesetzt. Der vermögenslose gebildete Mensch hat heute fast die nämlichen Bedürfnisse wie der wohlhabende; auch läßt er seine Kinder in derselben Weise erziehen und führt ungefähr den nämlichen Haushalt wie der Reiche. Und einigermaßen ist das auch selbstverständlich; denn die soziale Gleichheit kann nur durch die Gleichheit der Lebensweise erzielt werden und so ist es denn nicht zu verwundern, wenn die Demokratie nebst ihren segensreichen, dauernden Schöpfungen in der Gesellschaft auch vorübergehende wirtschaftliche Uebel heraufbeschworen hat.

## Susarenblut.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“)

Sind die ungarischen Husaren noch immer die erste Kavallerie Europas, sind sie nach wie vor die vortrefflichste Reiterei der Welt? Oder ist der ungarische Husar im Begriffe, herabzufinken von jenem hohen und glanzvollen Niveauf der Ruhmes und soldatischer Tugenden, auf welches er sich durch zahllose Bravouren, die manches glorreiche Blatt der Kriegsgeschichte füllen, dereinst emporgehoben?

In Zeiten, wie die heutigen, da alle Nasen in der Atmosphäre Pulverdampf wittern, wendet sich die Aufmerksamkeit fast unwillkürlich unseren Soldaten zu. Während bei uns die aufeinander folgenden Manöver, diese Vorbereitungs-Dehnrufe blutiger Schlachten, die hervorragenden Vorzüge der ungarischen Reiterei illustriren, deutet das Waffengeräusch auf den südlichen Abhängen des Balkans darauf hin, daß dort Ereignisse der ernstesten Art sich vorbereiten.

Es gab eine Zeit, da die Ueberzeugung von der Superiorität der ungarischen Reiterei im gesammten Auslande unerschütterlich gefest war. Die Bedrohung Wiens durch die Reiterei Bocskay's und Rákóczy's, die Erstürmung Berlins durch die kühnen Husaren Hadik's und Nádasdy's, die Heldenthaten der Kavallerie-Korps Herteleny's, Allessy's und Simony's begründeten den Weltruf des ungarischen Husaren und verschafften demselben ein großartiges Prestige in den Augen der größten Feldherren der Napoleon'schen Feldzüge.

Friedrich der Große und Napoleon I. haben in gleicher Weise die Tugenden der ungarischen Reiterei anerkannt: ihre außerordentliche Beweglichkeit, die verblüffende Raschheit ihrer Bewegungen, den Glanz ihrer Attaken, die mit Fühigkeit gepaarte Tapferkeit der einzelnen Soldaten. Einen weiteren Beweis für den Nimbus dieser Kavallerie liefert uns die Thatfache, daß im

verflohenen Jahrhundert fast alle größeren Staaten Europa's sich beeiften, ihre leichte Reiterei in Husaren-Regimenter umzuorganisiren. Auch besteht selbst heute noch in Preußen, England, Frankreich, Rußland und Spanien ein ansehnlicher Theil der leichten Kavallerie aus Husaren-Regimentern.

Indessen wie nach dem Sprichworte das Kleid nicht den Mönch macht, so macht auch die Uniform keineswegs den Husar. Die nach dem Muster der ungarischen Husaren uniformirten Reitertruppen der auswärtigen Staaten haben den militärischen Werth und den Ruf unserer Husaren nie auch nur im Entferntesten zu erreichen vermocht. Der ungarische Husar selbst sah allezeit mit unfäglicher Geringschätzung auf seinen in den verschürzten Dolman gesteckten ausländischen Waffengenoßen hinab. „Ja Husar, Du Hanswurst!“ rief der ungarische Husar in Schleswig-Holstein seinen preußischen Kameraden verachtungsvoll zu. Allerdings folgte bald darauf ein kurzer, aber in seinem Endergebnis überraschender Feldzug, in welchem die preußische Kavallerie sich als ein keineswegs geringzuschätzender Gegner selbst für die ungarischen Husaren erwies. Auch ist der Name „Husar“ außerhalb unseres Vaterlandes eigentlich nur in Preußen zur Berühmtheit gelangt und zwar durch die Husaren des Feldmarschalls Blücher. Welchen Ruhm die preußischen Mannen sechzig Jahre später der leichten Kavallerie Deutschlands erfochten haben, daran braucht wohl nicht erinnert zu werden.

In neuester Zeit erst hören wir die Kosaken als die Rivalen der ungarischen Reiterei preisen. Doch sei hier gleich bemerkt, daß es russische Autoren sind, die diese ebenso berühmte, als berühmte leichte Kavallerie ihres Vaterlandes unseren Husaren gleichstellen möchten. Dabei lassen sie aber dem militärischen Werthe der ungarischen Kavallerie volle Gerechtigkeit widerfahren. Die Russen sind vortreffliche Beobachter; das beweisen ja ihre großen Romanschriststeller, in deren Werken das Leben in fast greifbarer Realität geschildert erscheint.

Und in keinem russischen Militär-Schriftsteller habe ich je auch nur den leisesten Tadel gegen die ungarische Kavallerie gelesen. Selbst der General Fadejeff, dieser Vollblut-Panislave, der in seinen Schriften aus seiner Antipathie gegen Ungarn gar kein Hehl macht, anerkennt bedingungslos, daß „die ungarischen Husaren ihres Rufes als die erste Reiterei Europa's durchaus würdig seien“.

Nun soll der Glanz dieses Sterns — nach der Meinung russischer Autoren — neben dem leuchtenden Stern der Kosaken-Reiterei im Erblassen begriffen sein. Wahr ist allerdings, daß Ungarn derzeit bereits ein viel zu civilisirter Staat ist, als daß es eine Reiterei von dem Werthe seiner früheren Husaren haben könnte. Zum Husaren muß man geboren werden, und nur eine Nation, deren Söhne schon im Kindesalter sich an den Sattel gewöhnen, vermag eine musterhafte Kavallerie in das Feld zu stellen.

Die ungarische Nation war ehemals so geartet. Jeder Adelige war hier geborener Husaren-Offizier, jeder Bauer geborener Reiter-Soldat. Diese Verhältnisse — so behaupten die Russen — haben sich nun durch die Fortschritte der Civilisation wesentlich geändert; die Ungarn von heute haben viel von dem Charakter eines Reitervolkes verloren. Zwischen dem Ural und dem Don hingegen lebt noch in jungfräulicher Kraftfülle das Reitervolk der Kosaken. Dem Mann ist dort das Reiten noch immer die höchste Freude; er verbirgt sein halbes Leben im Sattel und sein höchster Stolz ist, sich mit je kühneren Reiterbravouren brüsten zu können. Bei gehriger Ausbildung — damit schließen die russischen Fachschriftsteller ihre Ausführungen — müssen die Kosaken die beste Kavallerie abgeben . . .

Nun, die Zukunft wird zeigen, ob die Kosaken im Stande sein werden, den Ruhm der ungarischen Reiterei in Schatten zu stellen. Daß jene vorzügliche Reiter, wahre Centauren sind, haben wir von ihnen auch bisher gewußt. Als Patrouilleure finden sie ohne Zweifel

Die heutige Nummer umfaßt achtzehn Seiten.

Das Individuum ist aber ebenso in der Lage, diese Uebel von sich abzuwehren, wie es nicht in seiner Macht steht, sich dem Wirbel der Weltkonkurrenz zu entreißen. Es kann sich die Lasten des modernen Lebens erleichtern, aber nur, indem es einem Theile seiner Ansprüche an das Leben entsagt. Nichtsdestoweniger wäre es ungerecht, die Weltkonkurrenz darob als durchaus schädlich zu verdammen. Sie hat auch ihre Lichtseiten, wie sie keine Epoche glänzender aufzuweisen vermag. Nie hat die Menschheit mehr als jetzt gearbeitet und nie war ihr Wohlstand größer denn heute. Wenn Brod und Kleider wohlfeil sind, so zeigt ja dies, daß es wenig Hungernde und wenig Unbekleidete gebe. Das moderne Leben erheischt viel Arbeit, aber niemals bisher hat die Menschheit im Allgemeinen weniger Noth gelitten, als gegenwärtig. Der Umstand aber, daß das moderne Leben die Pflicht der Arbeit Jedem und Allem, auch dem Reichen, unabweislich auferlegt, ist ein vielverheißendes Zeichen für die noch zu erringenden letzten Resultate der Demokratie: für die Gleichheit nicht allein in den Genüssen, sondern auch in dem Kampfe und in der Arbeit.

Gustav Bessie.

Budapest, 29. September.

Dem heutigen Beschlusse des Abgeordnetenhauses gemäß werden die angemeldeten Interpellationen in der nächsten, auf Donnerstag anberaumten Sitzung des Hauses eingebracht und motivirt werden. Bis zum Schluß der heutigen Sitzung waren die von uns bereits erwähnten Interpellationen der Abgeordneten Csánády, Emerich Szalay und Desider Szilágyi, ferner eine auf die Ausgleichsverhandlungen mit Oesterreich bezügliche Interpellation des Abgeordneten Lukas Enyedy im Interpellationsbuche angemeldet. Da aber bekanntlich auch Graf Apponyi und drei Antisemiten mit Interpellationen auftreten wollen und dieselben bis Donnerstag Mittag noch immer in das erwähnte Buch einzutragen können, so ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß das Abgeordnetenhaus am Donnerstag neun Interpellationen anzuhören haben wird. Dem Vernehmen nach will der Ministerpräsident die Anfrage Szilágyi's abwarten und dann sofort alle auf die rumänischen Angelegenheiten bezüglichen Interpellationen auf einmal beantworten.

Die aus Karlowitz eintreffenden Nachrichten konstatiren eine Besserung der Lage, so daß die Auflösung des serbischen Kongresses möglicherweise vermieden werden können. In der Konferenz des Majoritätsklubs haben nämlich die Radikalen eine Niederlage erlitten, die nach den Wahlen Niemand erwartet hätte, am allerwenigsten die Radikalen selbst. Es gab eine erregte Debatte über die Frage, ob der von den Radikalen vorgelegte Adressentwurf oder jener der Liberalen angenommen werden soll. Die Abstimmung entschied mit 35 gegen 17 Stimmen für den letzteren. Allerdings enthält auch dieser Adressentwurf noch zahlreiche Beschwerden gegen die Regierung, welche die Thätigkeit des Kongresses gehindert haben soll, ferner Beschwerden über die Pensionirung des früheren Patriarchen Jovanovic, über die Ernennung des Administrators, endlich über die Ernennung dieses Administrators, des Minoritätskandidaten German Angyelic zum Patriarchen. Ein

bestimmtes Petition ist in diesem Adressentwurfe, der übrigens ursprünglich viel schärfer lautete und nur in Folge der beschwichtigenden Bemühungen der Deputirten Subotic, Raszapinovic, Bucetic und Gyurgyevic in seinen Ausdrücken gemildert wurde, nicht ausgesprochen und deshalb hoffen die Liberalen, daß der kön. Kommissär gegen diese Adresse, deren Annahme im Plenum des Kongresses gesichert sein soll, nichts einwenden werde. Geschieht dies, so wird sofort der mit der Ausarbeitung der Kongressvorlagen zu betraute Ausschuss gewählt, der Kongress aber bis zur Beendigung der Arbeiten des Ausschusses vertagt werden. Wenn jedoch der Inhalt des Adressentwurfes von maßgebender Seite als unannehmbar bezeichnet wird, dürfte der Kongress in nächster Zeit, vielleicht schon morgen aufgelöst werden.

Der Abgeordnete Baron Johann Kemény erstattete dieser Tage in Diecs-Szent-Marton seinen Rechenschaftsbericht, bei welcher Gelegenheit der Abgeordnete Julius Horváth als Wähler des betreffenden Wahlbezirkes im Namen der übrigen Wähler eine längere Rede hielt, darin die Wichtigkeit Siebenbürgens für Ungarn betonte und die zur Erhaltung dieses Bollwerkes erforderlichen Maßregeln namhaft machte. Als solche bezeichnete er, nachdem er die nationalistische Wählermeinung und die mißliche agrarische Lage Siebenbürgens besprochen hatte, die baldige Regelung des Grundbuchwesens, eine entsprechende Eisenbahn-Tarifpolitik, Berücksichtigung der siebenbürgischen Interessen bei den Zollverträgen und die Errichtung eines den siebenbürgischen Verhältnissen entsprechenden Bodenkreditinstitutes; gute Schulen, eine gute Verwaltung, eine gute und rasche Rechtspflege und billiger Kredit für die Bewohner Siebenbürgens seien die besten Waffen gegen den deutschen Schulverein und gegen die rumänische Forderung. In dieser Richtung möge Baron Johann Kemény seinen großen Einfluß auf die Regierung und den Reichstag geltend machen. Die Wählerversammlung gab ihrer Zustimmung zu diesen Ansichten durch wiederholten, stürmischen Beifall Ausdruck.

### Aus dem Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 29. September.

Die zur Konstituierung des Abgeordnetenhauses erforderlichen Wahlen haben heute stattgefunden. Die oppositionellen Parteien hatten keine Gegenkandidaten aufgestellt und in Folge dessen bekundete sich für den Wahlakt keine rege Theilnahme. Es war nicht einmal die Hälfte der Abgeordneten anwesend. Die Mitglieder der Regierungspartei gaben, sobald sie aufgerufen wurden, die entsprechenden Stimmzettel ab, während mehrere Mitglieder der gemäßigten Opposition, obwohl sie auf ihrem Plage saßen, dies zu thun unterließen. Von den Bänken der äußersten Linken begab sich nur hier und da ein Abgeordneter zur Wahlurne; Csánády rief jedesmal, wenn sein Namen verlesen wurde: „Ich stimme nicht!“ Da das Wahlergebnis ohnehin sicher war, hörten die Abgeordneten selbst dann, als der Präsident bei der Wahl der Vizepräsidenten die abgegebenen Stimmzettel einzeln der Urne entnahm und die auf den Zetteln verzeichneten Namen ausrief, nicht mit Aufmerksamkeit zu. Den schwersten Stand hatten die beim Wahlakte beschäftigten Schriftführer, denn die Konversation der im Saale befindlichen Abgeordneten wurde so laut geführt, daß die ausgerufenen Namen kaum hörbar waren und daß der Präsident wiederholt zur Glocke greifen mußte. Nur bei der Verkündung des Wahlergebnisses nach jedem Wahlgange trat Stille ein, ebenso am Schluß der Sitzung, als von der Feststel-

lung der Tagesordnung der nächsten, auf übermorgen anberaumten Sitzung die Rede war. Im Nachstehenden lassen wir den Sitzungsbericht folgen:

Präsident Pechy eröffnete die Sitzung nach 10 Uhr Vormittags. Er meldete, daß der Klausenburger Gerichtshof die Suspendirung der Immunität des Abgeordneten Grafen Gregor Bethlen wegen eines von ihm ausgeführten Duells nachsuche. Die amtliche Zuschrift wird an die Immunitätskommission gewiesen.

Joseph Engelmaier berichtete als Referent der Verifikationskommission, daß die während der Parlamentsferien gewählten Abgeordneten Alexius Hórvy, Victor Bezédy und Béla Komjáthy definitiv verifizirt wurden.

Hierauf folgten die Wahlen. Im ersten Wahlgange wurde Paul Szontágh mit 158 von 166 zum ersten, — im zweiten Wahlgange Graf Béla Bánffy mit 138 von 142 Stimmen zum zweiten Vizepräsidenten gewählt. Der dritte Wahlgang galt der Wahl des Quästors und der Schriftführer. Als gewählt erschienen Ladislaus Kovács zum Quästor mit 139 von 144 Stimmen, zu Schriftführern Stephan Rakovszky mit 154, Georg Szathmáry mit 154, Stephan Popovics mit 153, Anton Tibád mit 151, Koloman Tórs mit 148 und Kornel Abrányi mit 125 von 155 Stimmen. Außerdem erhielten Stephan Nagy 30, Paul Hóthy 8 Stimmen. Die Ergebnisse der Wahlen wurden mit Eisenrufen begrüßt.

Präsident Pechy erklärte hierauf das Abgeordnetenhaus für konstituirt. (Lebhafte Eisenrufe.) Der Präsident wurde sodann beauftragt, die huldigenden Glückwünsche des Hauses am Namensfeste Sr. Majestät an den Stufen des Thrones darzubringen.

Das Wahlprotokoll des in Sächsisch-Regen gewählten Abgeordneten, des Grafen Dominik Teleki, wurde an die Verifikationskommission gewiesen.

Die nächste Sitzung wurde auf Donnerstag, Vormittags 10 Uhr, anberaumt. Damals wird die Auslösung der neun Sektionen und die Abgabe der Stimmzettel für die Wahl der verschiedenen Kommissionen erfolgen, endlich werden die bis dahin angemeldeten Interpellationen eingebracht werden.

Schließlich überreichte der Handelsminister Graf Paul Széchenyi einen Gesetzentwurf behufs Annullirung des mit Siam geschlossenen Handelsvertrages in Betreff des Handels mit Spirituosen. Diese Vorlage wird zur Vorberathung an die ebenfalls am Donnerstag zu wählende volkswirtschaftliche Kommission gewiesen werden. — Schluß der Sitzung kurz nach halb 1 Uhr.

### Lokal-Anzeiger.

#### Die Höchstbesteuerten der Hauptstadt.

Die hauptstädtische Verifikationskommission (Vorsitzender Dr. Stephan Páthy; Mitglieder: Ferd. Horánffy, Alois Njiry, Martin Schweiger, Julius Magyar, Johann Mész, Emerich Mörli; Schriftführer: Joseph Mátray) erledigte heute die gegen die Verifikationsliste eingebrachten Reklamationen — 66 — in Folgendem:

Rektifizirt wurde die Steuer der nachstehenden Reklamanten (den mit Sternchen bezeichneten Personen ist die Steuer doppelt angekreuzt):

- Franz Madocay auf 532 fl., Manfred Weiß auf 2211 fl., Stephan Markovits\* auf 1350 fl., Samuel Rosenberg auf 594 fl., Ludwig Jannitsch auf 740 fl., Karl Weigert auf 1472 fl., Ladislaus Hegessy auf 4732 fl., Joseph Sauer auf 10,008 fl., Bernhard Deutsch de Hatvan auf 6912 fl., Karl Becker auf 1869 fl., Armin Neuwelt auf 724 fl., Ludwig Vogelsch auf 5781 fl., Jakob Kis auf 1499 fl., Gustav Fuchs auf 347 fl., Johann Mész\* auf 3846 fl., Michael Baf auf 1911 fl., Leopold Barádsó auf 3332 fl., Adolf Waldhauer auf 1249 fl., David Stern auf 2126 fl., Alexander Schmid auf 2126 fl., Joseph Kövösi\* auf 1035 fl., Sigmund Kücher auf 477 fl., Dr.

nicht so leicht ihresgleichen. In geschlossenen Reih'en sind sie aber kaum zu brauchen; der leiseste Anprall genügt, sie in die Flucht zu jagen und Murat, der berühmte Reitergeneral Napoleon's und nachmalige König von Neapel, durfte von ihnen mit einigem Recht sagen: „Je les charge à coups de cravache.“ („Ich will sie mit meiner Reitgerte schlagen.“) Das verhinderte jedoch nicht, daß die Kosaken im 1812er Feldzuge, indem sie die Franzosen auf ihrem Rückzuge gleich tausend Wespen-schwärmen verfolgten und die von Kälte und Hunger zermarterten Soldaten der „großen Armee“ seinen Augenblick ruhen ließen, die Katastrophe eine der schrecklichsten und größten Armeen der Welt in bedeutendem Maße zu verschlimmern vermochten.

Was übrigens die Russen auch immer sagen mögen, wir halten die ungarischen Husaren noch immer ihres alten Rufes würdig. Die Manöver der letzten Jahre bezeugen, daß die Husaren des gemeinsamen Heeres und der Honvéd-Armee in Bezug auf flinke Beweglichkeit, Elan und prächtiges Reiten den Traditionen ihrer Vorfahren treu geblieben sind. Auch finden wir das selbstverständlich, denn bei aller Civilisation vereinigt die ungarische Nation noch immer alle Eigenschaften eines Reitervolkes in sich. Wer je Gelegenheit hatte, sich an der stolzen Haltung unserer improvisirten Bauern-Bandieren zu ergötzen, wer je den Csákós auf den Steppen des Tieflandes in wildem Fluge dahinzurasen sah, der muß sich sagen, daß die Nation der Husaren noch reich genug ist an herrlichem Reitermaterial.

Nur Eines ist sicher: der ungarische Husar ist bezüglich der Pracht seiner Uniform lange nicht mehr der glänzendste Soldat der Welt. Ehedem freilich war er das — in jener Zeit, da die reichen Treffen und Schnüre, die blinkende Tarsoth und noch manches Andere noch nicht den Sparungsgrundsätzen des Heeresbudgets zum Opfer gefallen waren.

Zu Beginn dieses Jahrhunderts noch bot ein ungarisches Husaren-Regiment en pleins parade einen

Anblick, den man nicht so leicht vergessen mochte. Jetzt erinnern nur mehr die verschiedenen Farben der Csákós daran, daß früher jedes einzelne Husaren-Regiment seine besondere Uniform hatte. Prächtig sahen zumal die Offiziere und Soldaten des vierten, gegenwärtig nach dem Baron Gelsheim-Gyulai benannten Regiments aus in ihren dunkelgrünen Manteln und Dolmansk, dunkelrothen Beinleibern, gelben Stiefeln und hellblauen Csákós. Berühmt und herrlich equipirt war auch das fünfte Regiment, das jetzt den Namen Radetzky's trägt: seine Uniform bestand in rothen Csákós, dunkelgrünen Manteln, karminrothen, dichtverschürzten Beinleibern. Auch hatte früher jedes Husaren-Regiment seine eigene Musikkapelle, welche auf weißen Pferden mit klingendem Spiel vor der Truppe einherzog. So zogen einst die Husaren Simonyi's, mit Blumen überschüttet, in Wien ein und so hielten auch die Palatin-Husaren ihren Einzug in Paris am 15. April 1814.

Wenig bekannt dürfte es auch sein, daß der ungarische Husar früher nicht nur einen Zopf trug, sondern daß er denselben fast mit derselben Sorgfalt, wie seinen Schnurrbart pflegte. Heute freilich können wir es uns nicht gut vorstellen, wie diese geschmacklose Mode der Kococz-Zeit mit der martialischen ungarischen Tracht harmoniren konnte. Und doch war der alte Husar stolz auf seinen Zopf und schwer fiel ihm die Trennung von demselben. Im Sommer 1805 erschien über Initiative des Erzherzogs Karl das a. h. Dekret, welches das Todesurtheil über den Zopf verhängte und nur dem General die Wahl frei ließ, den Zopf oder das Haar kurzgeschoren zu tragen. Allmählig schwand alsdann bald dieser, bald jener Bestandtheil der Husaren-Uniform dahin. Im Jahre 1861 wurde die Säbeltasche, zwei Jahre später der Csákó abgeschafft. Die alten Husaren waren ganz erbittert darüber. Mancher würde lieber einen Finger von seiner Hand hergegeben haben, hätte er dafür den bunten Schmund seiner Säbeltasche beibehalten dürfen. Der Csákó wurde durch die „Kucma“

ersetzt, eine unförmige und unpraktische Tracht, welche zehn Jahre später wieder durch den Csákó verdrängt wurde. Im Jahre 1868 wurden auch die Musikkapellen der Kavallerie-Regimenter kassirt und seither ziehen die Husaren nur mehr bei dem Klange der Trompete auf den Exercierplatz, zur Parade und in das Gefecht.

Und noch etwas ist für immer verschwunden: der alte, mehrere Kapitulationen dienende Husar, dieser prächtige Typus des früheren ungarischen Soldaten, denn der richtige Husar, der Held der kühnsten Reiterstücken und Kriegslisten, ging eben aus seiner Schule hervor. Husaren, die 30—40 Jahre in demselben Regimente dienten, waren noch vor einigen Jahren keine Seltene. Sie verbrachten die schönsten Jahre des Jünglings- und Mannesalters in „kaiserlichen Diensten“. Ihnen war das Regiment Erbsitz für Alles, es vertrat die Stelle der Familie, des häuslichen Herdes, die materiellen Vortheile eines bürgerlichen Berufes. Sie waren die „Väter“ der Rekruten, die Führer der berühmten Werbeschaaren, Meister in allem Muthwillen und zugleich die muthigen Befehlshaber der Streifkommanden. Ein Musterbild dieser Veteranen war ein gewisser Michael Korász, der 58 Jahre hinter-einander im 12. Husarenregiment gedient hat. Als dieser Methusalem der Husaren, dessen Brust mit vier Auszeichnungen geschmückt war, im Jahre 1858 starb, erwieh ihm das ganze Regiment die militärischen Ehren beim Leichenbegängniß, als wäre der Oberst selbst mit dem Tode abgegangen.

Es gibt keine Reiterei der Welt, mit der sich unsere Husaren nicht schon gemessen. In unzähligen Fällen sind sie mit den Spahis, den berühmten türkischen Reiter-schaaren, zusammengestoßen. Oberst Simonyi erwarb noch als barlosler Jüngling seine ersten Lorbeeren im Gefecht mit jenen ausgezeichneter Reiter. Im besten Regimente Napoleon I. mußten sehr oft vor unseren Husaren zurückweichen, ebenso wie die polnischen Ulanen Peniatowski's. Eines der glänzendsten

Franz Krajsitz\* auf 421 fl., Karl Sig auf 400 fl., Dr. Raphael Neumann\* auf 625 fl., Dr. Géza Kreß\* auf 1154 fl.

Neuaufgenommenen wurden:

Karl Szörényi-Neischl\* 1805 fl., Karl Strohbeger 306 fl., Adolf Rosenbergs 594 fl., Emerich Jvanka 763 fl., Johann Brückler 423 fl., Johann Tichl 1319 fl., Ludwig Moskovicz 1215 fl., Michael Proháčka 506 fl., Dr. Adolf Fried\* 4366 fl., P. M. Kunewald 842 fl., Ludwig Csápolffy 1455 fl., Emerich Halász 328 fl., Koloman Hind\* 829 fl., Julius Guttmann 377 fl., Anton Neumann\* 564 fl., Dr. Julius Dollinger 573 fl., Franz Weigner 690 fl., Dr. Béla Török\* 2755 fl., Johann Wein\* 3334 fl., Samuel Kurzweil 945 fl., Anton Davrit\* 638 fl., János Trebitsch 407 fl., Dr. Ambros Neményi\* 543 fl., Dr. Alexander Apaticzy\* 553 fl., Joseph Ludwig Hirsch 896 fl., Dr. Adolf Bajda\* 917 fl., Emil Dietrich 954 fl., Dr. Sigmund Brödy\* 11,512 fl., Nikolaus Tancso\* 4907 fl., Emerich Sonnberger 477 fl., Joseph Hagemann 875 fl., Max Weis 2594 fl., Dr. Leo Weigelberger\* 1376 fl., Samuel Boršény\* 537 fl.

In Folge dieser Aufnahme wurden aus der (von uns bereits veröffentlichten) Liste gestrichen:

Thomas Steiger, Karl Löwinger, Anton Lakovits, David Grünler, Moriz Braun, Franz Windisch, Samuel Bilahy, Robert Leyrer, Franz Hell, Anton Kager, Ludwig Koch, Galpar Stenz, Andor Deutsch, Friedrich Wrabek, Samuel Sidon, Philipp Gömöri, Joseph Kaumann, M. János Rothbauer, Rudolf Ehrenheit, Martin Juritsz, Franz Lauer, Paul Sigmund, Franz Gajdosell, Joseph Krüner, Leopold Sterk, Wilhelm Fische, Georg Darab, R. Friedrich Singer, Bartholomäus Beer, Joseph Schäffer, Jos. Horváth, Julius Ernyes, Albert Sipos, Mich. Hejny.

Die Steuersumme des Letzteren beträgt 303 fl. 4 kr., die sich jedoch bereits als ungenügend erwies, da der 1200. Wirtlist der nunmehr rektifizierten Liste, Emanuel Auer, 303 fl. 70 kr. zahlt — welche Höhe der geringste Steuerfah bisher in der Hauptstadt noch niemals erreichte.

In der Reihe der Gestrichenen befinden sich auch zwei Repräsentanten: Joseph Kirner und Joseph Horváth.

Die gefassten Beschlüsse wurden sofort publizirt. Gegen dieselben kann bis zum 7. September an die Gerichtskommission reklamirt werden.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 29. September.

\* Ovation für den Oberbürgermeister Rath.

Dr. Alois Szabó und Genossen werden in der morgigen Sitzung des Municipalausschusses einen Antrag einbringen, die Generalversammlung möge ihrer Freude über die Ernennung des Oberbürgermeisters zum Mitgliede der Magnatentafel Ausdruck geben und demselben aus diesem Anlasse ihre Glückwünsche darbringen.

\* Justizpalais und Centralmarkthalle.

In der heutigen, ausnahmsweise gut besuchten Konferenz des Hauptstädter Vereins kam es anlässlich eines Antrages des Dr. Karl Rácz zu einer lebhaft geführten Diskussion über die scheinbar bereits abgeschlossene Frage: ob es nicht auch heute noch möglich wäre, den sogenannten „Salzhauzplatz“ zu Zwecken einer Centralmarkthalle zu acquiriren.

Dr. Rácz recapit lirt in längerer Auseinandersetzung die Kontroverse zwischen dem Justizministerium und der Hauptstadt welche beunruhigt damit endete, daß die Generalversammlung in ihrer jüngsten Sitzung mit 35 gegen 25 Stimmen beschloß, die einst angelegten 150,000

Gulden zum Baue eines Justizpalais auf dem Salzhauzplatz zu votiren. Redner erklärt ausdrücklich, gegen diesen Antrag als solchen keinerlei Einwendung zu erheben und führt sodann aus, daß man trotz dieses Beschlusses alle Hebel in Bewegung setzen müsse, um den fraglichen Platz — als den einzig geeigneten — für eine Centralmarkthalle zu erhalten. Für das Justizpalais könnte die Regierung auch einen anderen guten Platz finden. Die Bewegung müßte von den Bürgern, von Vereinen ausgehen und er beantragt, es möge ein Comité entsendet werden, welches die einzuschlagenden geeigneten Mittel und Wege berathen und sodann referiren solle. Nach seiner Ansicht wäre eine Petition im Namen des Vereins das Praktischste. — Neményi begrüßt den Antrag mit Freuden. — Auch Bobula schließt sich demselben an, doch möchte er ein wirksameres Mittel ins Treffen führen, z. B. eine aus dem Schoße des Municipalausschusses ausgehende Deputation an den Minister des Innern und der Justiz. Dr. Rácz möge einen ähnlichen Antrag im Municipalausschusse einbringen. — Bürgermeister Kamermayer ist ebenfalls der Ansicht, daß es für eine Centralmarkthalle überhaupt keinen geeigneteren Ort gibt, es gebe jedoch nicht an, in einer erst vor kurzem beschlossenen Sache mit einem neuen Antrag vor den Municipalausschuss zu kommen. Der Verein könne jedoch, wozu jeder Bürger berechtigt ist, den Weg der Petition betreten. — Kristid Mátz us fühlt sich als Repräsentant nicht berufen und nicht berechtigt, im Schoße einer anderen Körperschaft sich in Gegenstand zu einem Beschlusse der Generalversammlung zu stellen und erklärt sich daher gegen jede Aktion und Agitation. — Ludwig Hirsch hat in der Generalversammlung mit der Majorität (für die Votirung der 150,000 fl.) gestimmt, ist aber trotzdem nicht der Ansicht des Vordrängers. Die Generalversammlung erklärte ganz einfach, den versprochenen Beitrag auch dann zu leisten, wenn das Justizpalais auf dem Salzhauzplatz errichtet wird. Damit ist jedoch noch nicht gesagt, daß sie nicht — jetzt so gut, wie früher — wünschen und bitten kann, dieser Platz möge der Hauptstadt zu ihren Zwecken überlassen werden. Das ist durchaus kein Desavou eines Beschlusses. Nach seiner Ansicht müßte der Magistrat die Sache in die Hand nehmen, vorerst durch die Approvisionierungskommission und den Municipalausschuss ausprechen lassen, daß in der That dieser Platz der einzig geeignete sei und dann möglichst rasch das Notwendige veranlassen. — Bürgermeister Kamermayer bemerkt, Approvisionierungskommission und Municipalausschuss haben sich bereits seinerzeit für diesen Platz erklärt. — R. Rácz hält diese Prozedur für allzu langwierig. Es ist Gefahr im Verzuge, da die Regierung das Bauprojekt demnächst der Legislative unterbreiten wird. Nach seinen Informationen steift sich die Regierung nicht unbedingt auf diesen Platz und ist nunmehr, nachdem ihr der Beitrag zugesichert, vielleicht nicht ganz unzugänglich. Er ist für Petition und Deputation. — B. F. Weis ist der Einzige, welchem der in Rede stehende Platz für eine Markthalle nicht taugt. Im Uebrigen kann eine Agitation von Privaten ausgehen, im Namen des Vereins möchte er dieselbe nicht initiiren. — Legrády bringt eine Art Vermittlungsantrag ein. Die Angelegenheit möge wieder vor den Municipalausschuss gebracht werden, doch unbeschadet des letzten Beschlusses in der Weise, daß derselbe eine Petition an die Ministerien um Uebernahme des Platzes richte. — Paul Királyi unterstützt diesen Antrag auf's Wärmste. Derartig gestellt, sollidirt derselbe nicht mit dem früheren Beschlusse. Auch Bürgermeister Kamermayer und Paul Luczenbacher befürworten auf's Lebhafteste diese Form, für welche sich Johann die Konferenz fast einstimmig erklärt. Den Antrag in der morgigen Generalversammlung einzubringen lehnt jedoch Jedermann — besonders nachdem Rácz unter Heiterkeit der Anwesenden bemerkte, es müßte unbedingt ein dreizehnhüftiger Regierungsanhänger sein — unter verschiedenen Motiven ab; endlich gibt Hirsch dem allgemeinen Verlangen nach und erklärt sich hierzu bereit. Der Antrag kommt selbstverständlich morgen nicht zur meritorischen Verhandlung, sondern wird geschäftsordnungs-gemäß an den Magistrat geleitet.

Blätter in der Geschichte der Palatin-Husaren bildet die Schlacht bei Lőbda im Jahre 1813: zwei Kompagnien dieser Heldenschaar zersprengten das ganze 14. Kürassierregiment der Polen.

Wenn einst Husaren und Kosaken vereint gegen Napoleon I. kämpften und Husarenoffiziere Kosaken, Hetmane hingegen Abtheilungen von ungarischen Reitern anführten, so stellten sich andererseits oft genug ungarische Regimenter den Schaaren entgegen, die mit Lüdern, Müdigern und Pastienwitsch ins Land gekommen waren. Jedermann weiß, wie heroisch zumal unsere Husaren gegen die Russen gekämpft haben.

Es folgte dann später ein Feldzug, welcher unsere Husaren zum blutigen Waffentanze mit den besten Reiterregimentern der Franzosen, den Chasseurs d'Afrique, zusammenführte. In Erlau erhebt sich ein Denkmal aus rothem Marmor, das die Gestalt eines trauernden Löwen darstellt. Dieses Erinnerungszeichen ist dem Heldenmuth eines Zugführers des zwölften Husarenregiments, Namens Szakács, gewidmet. Wer war dieser Subaltern-Offizier, den das Offizierkorps und der Inhaber des Regiments, Graf Haller, der Berewigung in Marmor für werth hielten?

Ein ungarischer Leonidas, den das ganze Land in ewiger Erinnerung behalten hätte, wäre dieser Held für die Freiheit des Vaterlandes gestorben. Sein Name hätte ewig in den Blättern unserer Geschichte geklängelt, wenn er in der Bekräftigung der Nationalsehne den Tod gefunden hätte. Doch wenn der Tapfere auch nur im Dienste der Soldatenpflicht untergegangen, verdient er eine Erwähnung, wenn wir die Tapferkeit des ungarischen Husaren lobpreisen.

Am 4. Juli 1859 ging der Lieutenant Adolf Bánhidj mit zwei Unteroffizieren und 14 Husaren das Vincio-Ufer entlang patrouilliren. Während der kleine Trupp das italienische Dorf Rivalta durchstreifte, wurde er durch 40—50 Chasseurs d'Afrique im Rücken angegriffen. Weit entfernt davon, die Geistesgegenwart zu verlieren, machen unsere Husaren kehrt und stürmen

gegen die feindliche Abtheilung an. In diesem Moment nimmt der feindliche Offizier Bánhidj auf's Korn. Ein Husar, Namens Stephan Kovács, sprengt aber blitzschnell hervor und streckt den französischen Offizier mit einem Säbelschlage vom Pferde nieder. Nun entspinnt sich ein erbitterter Kampf. Mann sichts gegen Mann, die Husaren schlagen sich bravourös, doch bricht plötzlich vom anderen Ende der Gasse eine Abtheilung von dreißig französischen Kürassieren hervor.

In dieser verzweifeltsten Situation entschließt sich der Zugführer Anton Szakács zu einer Heldenthat. Er wendet sich mit drei Kameraden um und kämpft mit wunderbarem Heldenmuth so lange gegen die neuen Ankömmlinge, bis es den übrigen gelingt, sich durch die Chasseurs durchzuhauen. Wiewohl gänzlich umzingelt, will Szakács sich nicht ergeben. Wundenbedeckt kämpft er, bis er tod vom Pferde stürzt. Jetzt erst wenden seine drei Kameraden ihre Pferde um und haufen sich durch die andere feindliche Abtheilung. Ein Husar, Namens Joseph Lenghel, ist der Letzte, der sich aus diesem neuen Engpaß von Thermopylae befreit; vorerst streckt er aber noch den Hornisten der Franzosen nieder und führt dessen Pferd als Beute mit sich. Siebzehn Franzosenleichen verkündeten daselbst den Heldenmuth der ungarischen Husaren.

Ganze Bände ließen sich mit der Schilderung von ähnlichen Bravourstücken ungarischer Husaren füllen. Man braucht nur aus den Relationen zu schöpfen, welche die Kommandanten der Husaren-Regimenter seit einem Jahrhundert in Kriegszügen an die höheren Kommanden erstattet haben. Auch die Heldenthat Anton Szakács' ist in einer amtlichen Relation verewigt. Eine Geschichte ist keine Legende. Laut kündigt seinen Ruhm der Erlauer Denkstein und die von Ritter v. Treuenfest verfaßte Geschichte seines Regiments.

Möge der Husar auch fernertlich so heldenhaft bleiben und möge es stets wahr sein, was er von sich hält, daß „Gott ihn in seiner rosigten Laune geschaffen“.

Ferdinand Borostyáni.

\* Stellenbesetzung. Der Magistrat hat heute folgende Stellen mittelst Wahl besetzt:

Ingenieur zweiter Kategorie zweiter Klasse: Alexander Schmerlinga; Ingenieur-Adjunkten erster Kategorie erster Klasse: Eugen Fárma, Joseph Mihály; zweiter Klasse: Johann Krátky, Stephan Fodor; zweiter Kategorie erster Klasse: Ludwig Witlovsky, Karl Könyöli. Zur Steuerkasse, Journalführer erster Klasse: Anton Tajber, zweiter Klasse: Vinzenz Tiringar. Zum Steuerrechnungsamt, Rechnungs-Offizial erster Klasse: Ludwig Ledniczky, zweiter Klasse: Rudolf Leitkám, dritter Klasse: Eduard Schliak, vierter Klasse: Alexius Klájer, Stephan Fühlinger. Rechnungsadjunkten erster Klasse: Ludwig Bohla, zweiter Klasse: Joseph Trágya, Andreas Gyagyó, Eugen Anhäuser; Praktikanten: Ferdinand Gál, Eugen Simonfi. Steuereintreibungs-Adjunkt: Julius Fillingar. Buchhaltungs-Adjunkten erster Klasse: Ludwig Horváth, zweiter Klasse: Franz Keitter jun. Liquidator der Waisenkasse: Anton Wimmer. Hebamme Anna Thein.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pesther Journal.“

Am 1. Oktober l. J. beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 30. September zu Ende geht, selbes je eher zu erneuern, damit in der Zukunft des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe unseres Blattes ersichtlich. Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adresskleeise beizulegen.

Neu eintretenden Abonnenten liefern wir alle bisher erschienenen Fortsetzungen der Novelle „Gräfin Foujou“ gratis nach. Die Administration.

Budapest, 29. September.

\* Unsere heutigen Beilagen. Die erste enthält:

Die Prämierungen der Ausstellung (Fortf.), die Fremdenliste und Inserate; auf der zweiten befinden sich: Die „Femilton-Beilage“ und Inserate.

\* Wetterbericht. Die Witterung war heute Vormittags trüb, kühl und windig, Nachmittags zeitweise sonnig. Das Thermometer zeigte Morgens 10 Grad Reaumur, Mittags 13 Grad Reaumur. Das Barometer ist auf 757 Mm. gestiegen. Die Depression (751—752) ist in Polen und Ungarn, der hohe Luftdruck (764—765) an den Alpen. In Ungarn ist bei südlichen, zum Theil westlichen, stellenweise stürmischen Winden die Temperatur gefallen, der Luftdruck hat im Norden noch abgenommen. Das Wetter ist im Allgemeinen veränderlich, windig, mit Regen in allen Theilen des Landes, im Nordwesten mit zahlreichen starken Gewitterregen, in Agram mit Hagel. Der hiesigen Wetterwarte zufolge ist veränderliches, windiges, kühles Wetter mit Regen zu erwarten.

Die ungarische meteorologische Centralanstalt meldet von heute Morgens 7 Uhr durchwegs trübes Wetter; Gewitter: Budapest, Szolnok, Erlau, Keszmarck, Ungvár, Großwardein, Csakathurn und Agram. — Niederschläge in den letzten 24 Stunden: Ungar.-Altenburg 3, Trencsén 2, Krennits 20, Budapest 9, Szolnok 13, Erlau 7, Debreczin 15, Keszmarck 4, Neuschmecs 12, Ungvár 23, Szathmár 4, Großwardein 7, Alna-Szlatina 5, Szegedin 4, Kesthely 11, Csakathurn 11, Agram 11, Fiume 27 Mm. — Oznometer in Budapest: bei Tag 4, bei Nacht 0.

\* Auszeichnungen. Se. Majestät hat dem Obergespan des Pozsegaer Komitats, Karl Gyözdanovics, in Anerkennung seiner durch lange Jahre auf dem Gebiete der öffentlichen Angelegenheiten geleisteten Dienste, den Orden der eisernen Krone 3. Klasse, und dem Bürgermeister der königl. Freistadt Pozsega, Franz Cziraki, in Anerkennung seiner Verdienste auf dem Gebiete der öffentlichen Angelegenheiten, das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens; ferner dem Stuhlrichter von Kisthán, Johann Fodor, in Anerkennung seiner vieljährigen treuen und eifrigen Dienste, das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens; endlich dem Wadodirektor von Balatonfüred, Ladislaus Ecsy, für vieljährige erprobte Thätigkeit den Titel eines königl. Rathes verliehen.

\* Fremde Orden. Die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen fremder Orden erhielten: Sektionsrath Emerich Halász für den königl. preussischen Kronorden III. Klasse; der Oberinspektor der Staatsbahnen Georg Szarvasy und der Eisenbahn-Inspektor Stephan Virányi für den königl. schweidischen Plas, beziehungsweise für das Ritterkreuz des Kaiser-Ordens; Theodor Achéz für das Ritterkreuz des sächsisch-erbsächsischen Hausordens; Anton und Ernst Comendinger aus Szeghád (wohaft in Konstantinopel) für den Osmanen-Orden IV. Klasse, beziehungsweise den Medschidje-Orden IV. Klasse; endlich Sidor Baumgartin in Konstantinopel (aus Budapest) für den Medschidje-Orden IV. Klasse.

\* Ernennungen. Berthold Ferdinandy zum Finanzrath II. Klasse; Joseph Bégh zum Kanzlisten an der Marosváradhelber k. Tazel; Dr. Steph. Meghery zum Bizenotár am Debrecziner Gerichtshofe; Johann Góréh zum Grundbuchführer am Felső-Viñföhr Bezirksgericht; Ludwig Herdy zum Kanzlisten am Budapest'schen Handels- und Wechselgerichte; Johann Gyorgyevics zum Kanzlisten am Mőbolyer Bezirksgerichte; Helene Frólich definitiv zur ord. Lehrerin an der Beregfüßer Elementarschule; Elisabeth Novák definitiv zur ord. Lehrerin ebendasebst; Ludwig Págh definitiv zum ord. Lehrer ebendasebst; Stephan Popovics zum Steuer-offizial IV. Klasse in Zombor.

\* Ernennungen an der Budapest'schen Universitát. An der medizinischen Fakultät der Budapest'schen Universitát wurden ernannt, bzw. gewählt:



malerei in Ungarn je einen Aufschwung nehmen könnte. Die Einwendung des Bischofs, daß er in Ungarn keine geeigneten Künstler fand, lasse sich leicht widerlegen. Ein Hinweis auf die letzten großen Gemälde Munkácsy's, auf die Fresken von Loh und Thán in der Franzstädter Kirche genügen, um die Hinfälligkeit seines Argumentes zu beweisen. Daß die heimischen Künstler sich nicht aufdrängen, werde man begreiflich finden, auch der Maler Andreae mußte ja aufgefordert werden. Möglich, daß unter unseren jüngeren Kräften noch wenige in der großangelegten Kirchenmalerei die nötige Perfection besitzen, aber gerade diese Gelegenheit hätte man ihnen zur Ausbildung bieten, oder ihnen Zeit zu Studien geben müssen, da bei einem so riesigen monumentalen Werke ein, zwei Jahre wohl nicht entscheiden. Durch das Vorgehen des Fünfkirchner Bischofs sei die vaterländische Kunst in ihrer Entwicklung arg geschädigt worden und damit sich Ähnliches nicht wiederhole, richtet der Kunstverein an den Minister die Bitte, bei ähnlichen Aufgaben zu Gunsten der ungarischen Kunst einzuschreiten und speziell bei den weiteren Arbeiten für den Fünfkirchner Dom dafür zu sorgen, daß die vaterländischen Künstler mit größeren Arbeiten betraut werden.

Das ist in diesem Moment der Stand der interessanten Affaire, die noch viel Staub aufwirbeln dürfte.

(Königliches Opernhaus.) Mozart's „Zauberflöte“ wurde heute im neuen Hause zum ersten Male gegeben und zwar mit einer Ausstattung, welche durch den Reichtum derselben und durch den stark modernen Zug der theatralischen Mittel mit dem naiven Text der Oper in seltsamem Kontraste stand. Die Königin der Nacht erschien mit einem Edison'schen Glühlicht auf dem Kopfe, veritabler Dampf wallte in der Feuerprobe aus der Vertiefung empor, Flammenräder waren in Bewegung gesetzt und neben einigen originalen und einigen aus Wida entlehnten Dekorationen war die Schlussapothese so reich und farbenprächtigt gestellt und mit so intensivem elektrischen Lichte erfüllt, daß sie das Auge blendete. Das Textbuch jedoch verlor trotz dieser reichen Zuthaten nichts von seiner Armeligkeit, welche selbst die eingehendste Allegorie nicht hinwegzudeuten vermag. Doch was hat das Alles neben Mozart's herrlicher Musik zu sagen, deren Melodien ihren Zauber ungeschwächt auf die Zuhörer ausüben! Selbst eine schwächere Besetzung vermag uns den Eindruck dieses populären Meisterwerkes nicht zu trüben. Die heutige ist im großen Ganzen bereits vom Nationaltheater her bei uns eingebürgert. Frau Maleczky gab die „Königin der Nacht“ wohl um einige Töne tiefer transportirt, als sie in der Original-Partitur angegeben ist, aber doch verdienstlich genug. Herr Ney (Sarastro) war vorzüglich, schade nur, daß er die tiefen Töne seiner Partie nicht vollends in seiner Gewalt hat. Die Herren Pauli (Tamino) und Kőszeghy (Papageno) boten bekannte gute Leistungen. Nicht hübsch präsentirte sich Fr. Stoll als Pamina, einer Partie, mit welcher sie bereits am Nationaltheater debutirt hat. Die Sängerin bewies auch heute ihr Talent für jugendliche Gesangspartien, welches bei weiterer Uebung für sie vorausichtlich von Erfolg begleitet sein wird. Ein schönes, nachahmenswerthes Beispiel künstlerischer Selbstverleugnung gab heute Herr v. Bignio, welcher die an sich unscheinbare kleine Partie des ersten Priesters in bewundernswerther Weise zur Geltung brachte. Ehre sei dem wackeren Künstler für diese, aus wahrer Kunstbegeisterung hervorgegangene That!

\* Im Volksstheater tritt Frau Louise Vlaha übermorgen, Donnerstag, zum ersten Male auf, und zwar im Volksstücke „Piros bugyellaris“. Freitag debutirt Fr. Celia Margó als engagirtes Mitglied in der Operette „Gasparone“.

\* Deutsches Theater. Dellinger's Operette „Don Cajar“ entsefelte gestern bei fast ausverkauftem Hause wahre Stürme von Beifall. Die Direktion sieht sich in Folge dessen veranlaßt, die Operette noch für längere Zeit auf dem Repertoire zu belassen.

**Gerichtshalle.**

Budapest, 29. September. (Wegen betrügerischer Avida) stand der fallite Weinhändler Adolf M a n s w i r t h vor dem Budapester Strafgericht als Angeklagter. Es wurde ihm unter Anderem zur Last gelegt, daß er sein Vermögen vor dem Konkurs auf den Namen seines Schwagers Jakob D e u t s c h umschreiben ließ und daß demzufolge die Forderungen der Gläubiger in der Höhe von 46,000 fl. keine Deckung fanden. Der Gerichtshof sprach Mannswirth schuldig und verurtheilte ihn zu d r i t t a l b Jahren Zuchthaus. Der Verteidiger Dr. Leo T a u b e r meldete die Berufung an.

(Das Recht des Polizisten.) Das Budapester Strafgericht stellte den Civil-Polizeikommissär Gabriel M a g y wegen Vergehens gegen die körperliche Sicherheit, Mißbrauch der Amtsgewalt, Verleumdung u. unter Anklage. Der Angeklagte meinte sich nämlich gelegentlich eines Haushandels im Wirthshaus „zum Köffel“ unter die Streitenden, prügelte einige derselben und beging in der Folge angeblich auch die übrigen, ihm zur Last gelegten Handlungen. Magy appellirte gegen den Anklagebeschluß. Die königliche Referent Alex. S e l l e h y verhandelte heute diese Angelegenheit und löste den Anklagebeschluß auf mit der Begründung, daß der Polizist das Recht habe, bei der Herstellung der Ordnung gegen widerständige Elemente auch thätlich vorzugehen.

Berlin, 28. September. (Ein Modell-Prozess.) Der Zuschauerraum des Kriminalgerichtshofes ist gedrängt voll von einem Auditorium, das aus der Elite der Berliner Künstlerschaft besteht. Der Prozeß dreht sich um die

Beziehungen eines der hervorragendsten Künstler der Neuzeit zu einer in den Kreisen der Berliner Maler bekannten Modell-Schönheit und dieser Rechtsfall wird bereits seit Monaten als „Modell-Prozess“ eifrig besprochen. Es ist nicht eigentlich das Verhältnis zwischen Maler und Modell, das Gegenstand der strafgerichtlichen Verfolgung bildet, sondern die Form, in der der Nichtbestand der Liaison gelegentlich einer anderen Prozeßverhandlung vor dem Strafgericht eidlch erhärtet worden ist. Der Angeklagte ist einer der hervorragendsten Künstler Berlins, vielleicht der bedeutendste Historienmaler unter all seinen norddeutschen Kunstgenossen. Der Maler heißt Gustav G r a e f, ist 64 Jahre alt, Vater zweier Söhne, Dokoren der Philosophie, und einer erwachsenen Tochter. Das Erscheinen des Mannes mit dem ehrwürdigen, silberweißen Haare neben zwei Grisetten und ihrer undefinierbaren Mutter auf der Anklagebank, bietet den erschütterndsten Kontrast, den man sich denken kann. Graef genöthigt seinem begründeten Nennome als Künstler den Ruf eines Mannes, der Künstlererzentrizitäten durchaus unzugänglich sei und den ein untadeliges und würdiges Familienleben vor Verirrungen bewahre. Sein Ruf als „philistris“ wendete ihm sogar Aufträge zu, die man niemand Anderem als gezeigten und über jede Anfechtung erhabenen „älteren Herren“ anvertraut. So hatte er vor Jahren das Bild eines jungen Mädchens zu malen, das ihr millionenreicher Verehrer in dem von keinem neidischen Schleier verhüllten Zauber ihrer Schönheit durch den Pinsel verewigt haben wollte. Graef malte dieses Bild und das Werk ward seinerzeit als eine der bedeutendsten Leistungen in der Kunst der Darstellung weiblicher Schönheit gepriesen. Der Maler sah in dem schönen Weib nur den Vorwurf für das Kunstwerk, ihre Schönheit rührte den Künstler und nicht den Mann. In einem anderen Falle schien der Eindruck einer verführerischen Beauté jedoch das ganze Gefühlleben des Malers in Aufruhr versetzt zu haben. Es handelte sich zwar um eine Schönheit, aber um die einer weder achtungswerthen, noch sehr spröden Frauensperson. Vor mehreren Jahren kam hier nämlich ein junges Mädchen, Namens K o t h e r, die eine von drei Töchtern einer nichts weniger als respectablen Familie, in allen Attributen in den Ruf einer seltenen klassischen Schönheit der Körperformen und der Hautfärbung. Ihr prächtiges, von Natur lichtgoldiges Haar erhöhte noch deren Eindruck und Reiz. Sie erschien Graef wie geschaffen, um nach ihr die Gestalt einer schönen, vermählten Märchenprinzessin zu malen, die seine Phantasie träumte, wie sie am weltverborgenen Waldteich die Frühlingshaube abstreift und die edlen, nackten, jungen Glieder monnig von Luft und Sonne umspielt, in die stille Fluth zum Bade steigt. Er engagirte das schöne Fräulein, ließ es nach München kommen, wo er eine solche heimliche, selten von Menschen beachtete Waldstelle entdeckt hatte, um dort ungestört „en pleine air“ in Luft, Sonne und Blätterhatten vor dem lebendigen grünen Hintergrunde des Waldes Skizzen und Studien nach der herrlichen Gestalt zu malen, wie es im geschlossenen Atelier niemals möglich gewesen sein würde.

Das Interesse des Künstlers, einmal entfacht, bemog ihn zu Gedanken und bedeutenden Geldleistungen an die Modell-Schönheit. Briefe flogen hin und her und die Besichtigung suchte in poetischen Ergüssen und Versen einen Ausdruck. Diese vielleicht fittlich nicht vorwurfsfreie, aber vom Staatsanwalt nicht zu verfolgende Thatsache sollte dem Künstler bei Gelegenheit eines schamlosen Erpressungsversuches verhängnisvoll werden. Diese Verwicklung ergab sich folgendermaßen: Zu Anfang des vorigen Jahres meldete sich bei dem vielbeschäftigten Meister ein kleines, kaum vierzehnjähriges Mädchen, um sich als Modell anzubieten. Der erste Blick auf die Gestalt des armselig geformten, aber frech dreinblickenden Kindes sagt ihm, daß er dasselbe nicht dazu gebrauchen könne. Er schickt es mit einer Entschädigung heim. Am nächsten Tage meldet sich die Mutter der kleinen Schlange. Ihr Kind sei weinend nachhause gekommen, habe gräßliche Dinge von dem Herrn erzählt, und wenn er die Sache nicht todtmachen wolle, das heißt einige tausend Mark zahle, so werde der Herr Professor vor den Staatsanwalt kommen, kurz, die Erpressung, wie sie im Buche steht, u. s. w. Graef weist ihr die Thüre. Bei einem noch älteren Kollegen wird das gleiche Manöver versucht. Darauf die Anzeige, deren Kern man nicht erst zu nennen braucht. . . Aber das Blatt wendet sich. Die Kleine erklärt schließlich dem Vertheidiger Gräfs, sie sei nur von der Mutter zu der liquiderischen Aussage gezwungen, um Geld zu erpressen. Statt gegen die Professoren, plaidirt der Staatsanwalt in Folge davon gegen die Alte. Da wirft deren Vertheidiger das Wort hin: Der Gerichtshof meine wohl, man könne diesem anheimend so würdigen Herrn solche Vergehen gegen die Sittlichkeit nicht zutrauen. Nun, man wüßte das besser; habe derselbe doch erwiesenermaßen ein sträfliches Liebesverhältnis mit einem Modell, Fräulein K o t h e r, das ihm schweres Geld koste. Man möge ihn nur befragen. — Der Richter beugt vor: „Herr Professor, Sie brauchen darauf nicht zu antworten.“ Graef aber erwidert: „Ich will es aber gerade; die Gelegenheit ist mir willkommen, dies verleumderische Gerüde zu widerlegen.“ — Er drängt sich zum Ende und beschwört: „Ich habe kein Liebesverhältnis mit Fräulein K o t h e r.“ — Die Erpresserin wird zu zweieinhalb Jahren Zuchthaus verurtheilt. Aber ihr Mann und ein mit diesem verbündeter Winkelkonsulent eröffnen eine systematische Belagerung gegen Graef. Sie würden es schon beweisen, daß er einen Meineid geschworen habe. Er solle Unterstützungen senden, ein Begnadigungsgesuch für die Frau einreichen. Falls er es weigere, werde man gegen ihn demüthigen, er solle es büßen — „Gebe ich nach, so sieht es aus, als hätte ich die Drohung zu fürchten“, sagte Graef wiederholt in jenen Tagen.

Kaum zwei Wochen später stellten sich zwei Beamte in seiner Wohnung ein und führten ihn zur Kriminal-Polizeidirektion auf den Molkenmarkt. Er vernimmt das entsetzliche Wort: angeklagt wegen Meineides und anderer Verbrechen, und bleibt seitdem verhaftet, im Untersuchungsgefängnis, nun bereits fünf bis sechs Monate lang. Zugleich hält man bei ihm Hausdurchsuchung, belegt seine Papiere mit Beschlagnahme, Poetische Ergüsse und von ihm zurückgenommene Briefe an die K o t h e r, in welchen die künstlerische Begeisterung für die Schönheit seines Modells einen für nüchternen Leser sehr bedenklich und verächtlich klingenden Ausdruck annimmt, werden gefunden; Quittungen über an die Adressatin gegebene bedeutende Summen. Der Staatsanwalt erhebt nun die Anklage auf Meineid, begangen durch die von Graef mit seinem Schwur

bekräftigte Aussage, es habe zwischen ihm und Bertha K o t h e r kein Liebesverhältnis bestanden. In seiner Verantwortung gibt der Angeklagte an, er habe in Bertha K o t h e r das Ideal seiner Künstlerträume gesehen. Das Modell seines Bildes „Das Mädchen“ wollte er zu einem Weib höherer Art umbilden.

Der Präsident fragt, ob Graef in seinem Verkehr bei den K o t h e r's nicht einen groben Verstoß gegen die Moral gefunden? „Nein“, erwidert Graef, „ich habe gar nichts gegen die Moral gethan.“ Er gibt zu, erotische Gedichte an Bertha K o t h e r gerichtet zu haben, wobei indessen seine Künstlerphantasie die Hauptrolle gespielt habe. „Ich liebte an Bertha“, sagte er, „dasjenige, was ich aus ihr machen wollte.“ Morgen wird die Verhandlung fortgesetzt.

**Offener Sprechsaal.\*)**

Ziehung schon am 1. Oktober.

**Wiener Communal-Los-Promessen**

Haupttreffer 200.000 fl.

4 fl. 250 und 50 kr. Stempel.

zu haben in der Wechselstube

**J. LÖRÝ**, BUDAPEST, Hatvanergasse 17.

**Pollák Berta,**  
**Bruck Manó,**

Baja Nagy-Tétény

jegyesek.

**Josephine Zobiák,**

Ágo,

**Arnold Kohn,**

Nagy-Ölved,

Verlobte. 10469

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten

**Sophie Stern,**  
**Polatschek Rajos,**

Budapest,

als Verlobte. 10468

**Erklärung.**

Um Mißverständnissen vorzubeugen, erkläre ich hiemit, daß ich mit der falliten Csaczaer Sparkasse in gar keiner geschäftlichen Verbindung gestanden und der verhaftete Direktor Roth zu mir in keinerlei verwandtschaftliche Beziehung steht.

**Samuel Roth,**

Csacza.

10468

**Natürliche Mineralwässer**

u. Quellenproducte

**MATTONI & WILLE**  
BUDAPEST  
Dianabadgebäude u. Waaggasse 12  
Telephon Nr. 239.

§ Gesunde Liqueure erzeugt man durch die renommirten Fabrikat der Firma Karl Philipp Pollat in Prag. Siehe heutiges Inserat.

**Promessen auf WIENER LOSE**

für die Ziehung am 1. Oktober.

Haupttreffer fl. 200,000, 20,000 fl.

verkauft á fl. 2 1/2 und 50 kr. Stempel. Parfumerie:

**M. LUEFF**, Budapest, Waignergasse 28.

**Local-Veränderung.**

Meinen geehrten Kunden und einem p. t. Publikum die höfliche Anzeige, daß ich meine Bauhloßerei vom 1. Oktober a. c. in meine neue Fabrik, im eigenen Hause, Rottenbüllergasse 32, verlegt habe. — Achtungsvoll

**Schwarz Anton,**

Bau- u. Kunstschloßer,

Fabrik für Lasten- u. Personen-Aufzüge.

10377

**200,000 fl.** sind zu gewinnen am 1. Oktober auf eine Communal-Promesse á fl. 250 und Stempel.

Sant- u. Wechs-Budapesti LLOYD, Budapest, Dorotheagasse 5.

**Pariser- und Wiener-Modelle,**

das Neueste in

**Damenkonfektion**

bei

**Blühweisz A.,** BUDAPEST, Sztlangengasse 1; Bestellungen nach Maß promptest. 10437

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich

Telegramme.

Die Krise in Bulgarien.

Wien, 29. September. (Privat-Telegramm.) Der rumänische Ministerpräsident Bratianu verlängerte heute seinen Aufenthalt bis Nachmittag. Ueber den Zweck seiner Mission verlautet in rumänischen Kreisen, er sei nicht nach Wien gekommen, Forderungen welcher Art immer zu stellen, sondern die hier herrschenden Ansichten kennen zu lernen und die prekäre Lage darzustellen, in welche Rumänien durch Schaffung Großbulgariens geräth, da es zwischen zwei slavische Feuer kommt. Rumäniens geographische Lage schließe Ansprüche auf neue territoriale Erweiterungen aus, aber Rumänien wünscht zu behalten, was es besitzt und strebt Garantien seines Besitzes, seiner Ruhe, seiner Neutralität an. Insofern weit befinde sich Rumänien in ganz anderer Lage, als Serbien und Griechenland, die territoriale Kompensationen suchen. Derlei Ideen habe er hier entwickelt und beim Kaiser und Grafen Kalnothy freundliches Entgegenkommen gefunden.

Die Beratungen der Botschafter in Konstantinopel beginnen, sobald alle Instruktionen haben. In erster Linie handelt es sich um die Einigung der Großmächte betreffs der gemeinsamen Haltung der Pforte und den kleinen Balkanstaaten gegenüber; somit vorläufig Beratungen ohne die Pforte und die Repräsentanten der kleinen Staaten. Inzwischen ist es mehr als wahrscheinlich, daß die Beratungen bald aus diesem Rahmen heraustreten und sich auf die Prüfung aller Verhältnisse erstrecken werden, in welchem Falle allerdings die Anhörung der Pforte und der kleinen Staaten notwendig wird.

Wien, 29. September. (Privat-Telegramm.) Die Nachrichten aus Athen und Belgrad sind besorgnißerregend. Auf beiden Punkten ist die nationale Erregung wachsend. Das aktive Eingreifen des Einen würde unfehlbar für den Andern das Signal zur Nachahmung bilden. König Milan soll den nach Nisch abreisenden Mitgliedern der Skupschtina gesagt haben: Die Union Ostrumeliens mit Bulgarien sei als Thatsache anzusehen und dieser Fall sei eine Lebensfrage für Serbien. Ueber die Gerüchte von neuen Kämpfen in Albanien fehlt bisher die Bestätigung ersterer Quellen.

Wien, 29. September. (Privat-Telegramm.) Das Bukurester Dementi der Gerüchte, in welchen von geplanten rumänischen Aktionen und Agitationen die Rede ist, wird hier mit Recht als ein neues Symptom dafür angesehen, daß die hier immer allgemeiner werdende Zuversicht auf eine Besserung der Situation begründet ist und stellt auch der Haltung Rumäniens ein höchst günstiges Zeugniß aus.

Paris, 29. September. "Temp" glaubt, die Beratungen der Botschafter in Konstantinopel werden nicht vor drei Tagen beginnen können.

Cattaro, 28. September. Der erste Angriff der türkischen Truppen gegen die Insurgenten von Djakova wurde blutig zurückgeschlagen. Es sind frische Truppen zu einem zweiten Angriffe beordert worden. Die Türken sollen von den Insurgenten eingeschlossen sein. Weitere Nachrichten fehlen.

Cattaro, 29. September. (Privat-Telegramm.) Auch die Miriditen haben sich erhoben. Sie nahmen vorigen Samstag 200 Pferde mit Munition und Proviant für die Grenztruppen in Gussinje, Plava und Spels fort.

Konstantinopel, 29. September. (Privat-Telegramm.) Nach Briefen der "Pol. Kor." bedeutet der türkische Kabinettswechsel den definitiven Sieg der friedlichen, diplomatisierenden Politik. Der an die Betriebsgesellschaft erteilte Auftrag, Waggon für die Truppenbeförderung bereit zu halten, wurde bereits zurückgenommen und die noch fortbauenden militärischen Vorkehrungen sind minimier Natur. Den Sturz des Großveziers Said Pascha führten hauptsächlich auch Anklagen des Palastes herbei, daß das frühere Kabinet nichts um die wahre Lage in Ostrumelien gewußt habe. Das neue Kabinet scheint ziemlich entschlossen, die Thatsache der Union anzuerkennen, falls die Mächte den bulgarischen Tribut und das ostrumelische Zollpauschale den Wünschen der Pforte entsprechend regeln.

Sophia, 29. September. (Privat-Telegramm.) Meldung der "Pol. Kor." Paschies und

die übrigen serbischen Emigranten bedenklicher Natur wurden von der serbisch-bulgarischen Grenze entfernt, ins Innere des Landes gebracht und daselbst unter strenge Bewachung gestellt.

Philippopol, 29. September. (Privat-Telegramm.) Meldung der "Pol. Kor." Aus bulgarischer Quelle. Die aus Schunla eingerückte Kavallerie ist in ihre Positionen abgegangen und heute ist Artillerie und Infanterie aus Sophia hier eingetroffen. Die Bevölkerung bereitet den Truppenkörpern eine enthusiastische Aufnahme, sie schmückt die Häuser der Straßen, durch die sie vom Bahnhofe aus einzuziehen haben, und empfängt die Abends Eintreffenden mit bengalischer Beleuchtung. Fürst Alexander erklärte, die Heranziehung der bulgarischen Truppen bilde nur einen Akt gebotener Vorsicht und jede feindliche Absicht gegen die Pforte liege ihm durchaus fern. Die Ruhe und Ordnung im Lande ist bisher eine vollkommene; es fließen andauernd zahlreiche freiwillige Spenden ein; auch die israelitische Bevölkerung bleibt an Großmuth hinter den übrigen nicht zurück.

Belgrad, 29. September. (Privat-Telegramm.) Meldung der "Pol. Kor." Die Zöglinge des Belgrader Priesterseminars erbaten sich und erhielten die Bewilligung zur Einreihung in die Armee. Der Lehrerverband beschloß, die Fonds seines Vereins dem Staate zur Verfügung zu stellen. Alle Bevölkerungsschichten wetteifern in Beweisen der Opferwilligkeit und das jedesmalige Erscheinen des Königs bildet das Signal zu patriotischen Kundgebungen. Der englische Vertreter Mr. Wyndham hatte gestern bald nach seiner Ankunft in Belgrad eine Konferenz mit dem Minister des Aeußern, Garaschaniin.

Athen, 29. September. (Meldung der "Agence Havas.") Die Truppen sendungen an die Grenze dauern noch fort. Depeschen aus der Provinz besagen, daß die Rede des Königs ungeheuren Eindruck machte. In den meisten Städten werden Meetings zu Gunsten der Aktionspolitik abgehalten. Das Dekret zur Einberufung der Kammer erscheint demnächst.

Serbischer Kirchenkongreß.

Karlowitz, 29. September. In der heutigen Sitzung des serbischen Kirchenkongresses ereignete sich während der Authentifikation des Protokolles der gestrigen Sitzung der folgende Zwischenfall. Nach Verlesung des Protokolles erhob sich der Radikale Paul Jovanovic und protestirt gegen die im Sitzungsprotokolle wiederholt gebrauchte Bezeichnung: "Seine Heiligkeit Patriarch German." Für ihn (Redner wird vom Präsidenten unterbrochen) sei kein "Patriarch" (Widerspruch von allen Seiten), sondern ein Kommissar in der Soutane. (Widerspruch.) — Vizepräsident Bucetics weist den Redner zur Ordnung und verbietet jede Polemik mit dem Präsidium. (Allgemeiner Beifall.) — Das Protokoll wurde hierauf authentifizirt. Subotics beantragt die Wahl eines aus fünf Mitgliedern bestehenden Ausschusses zur Bestimmung der Tagesordnung, was angenommen wird.

Der Adressauschuß, welcher aus 9 Liberalen und 6 Radikalen besteht, nahm den Adressentwurf an, in welchem als Gravamina die Pensionierung Jovanovic's, die Bestellung eines Administrators und die Ernennung Angelic's angeführt werden. Da selbst die Liberalen der Ansicht sind, daß eine solche Adresse vom Kommissar nicht angenommen werden könnte, so findet noch heute eine Konferenz der Majorität und dann eine Besprechung einzelner Abgeordneter mit dem königlichen Kommissar statt. Da die Radikalen vorläufig die Annahme der Adresse en bloc verweigern und morgen eine Debatte über obige Gravamina trotz des energischen Abtrahens des königlichen Kommissars hervorgerufen wollen, wird die Nothwendigkeit der Auflösung des Kongresses befürchtet.

Subotics beantragt ferner, um auf das königliche Reskript zu antworten, die Entsendung einer aus 15 Mitgliedern bestehenden Adress-Kommission. Der Antrag wird angenommen und die Wahl vor Schluß der Sitzung anberaumt.

Der Vizepräsident läßt hierauf die serbische Uebersetzung der Rede des königlichen Kommissars in Folge des diesbezüglich geäußerten Wunsches verlesen. Dieselbe wird mit Vivio-Rufen aufgenommen.

Bei der nun vorgenommenen Wahl werden in den Adress-Ausschuß gewählt: Subotics, Dr. Jivkovic, Csernovics, M. Dimitrievics, Borota, Kasapinovic, Gjurghovic, Trifunac, Gostovic, Jovanovic, Damesa, Janakovic, Medakovic, Gramics und Zvezic. Der Ausschluß konstituirte sich sofort und wählte Subotics zum Obmann, Dimitrievics zum Referenten.

Die nächste Sitzung findet morgen 10 Uhr statt.

Agram, 29. September. (Privat-Telegramm.) Der kroatische Landtag beginnt morgen seine Sitzungen. Alle drei Parteien halten heute Konferenzen, deren Hauptgegenstand die Archivfrage, die Präzision des Parteistandpunktes zur selben und die Formulierung der bezüglichen Anträge bildet. In der morgigen ersten Sitzung wird Präsident Privat über die Mission des Präsidiums, welches Sr. Majestät die Hulldigung des Landtages nach Pozsega brachte, berichten. Unter den Einläufen befindet sich auch die Zuschrift Krestics, womit er das Mandat als Abgeordneter des ersten Bezirkes der Stadt Agram niederlegt.

Wien, 29. September. (Privat-Telegramm.) Die Klub-Obmänner des Abgeordnetenhauses hielten heute anlässlich der Präsidentschaftswahl eine Besprechung. Die Linke verlangte einen ihr der Zahl nach zustehenden ersten Vizepräsidenten, was der Klub der Rechten ablehnte. Die Linke nahm dann den zweiten Vizepräsidenten an und designirte hiesfür Chlumeky. Die Partei wird zum ersten Male seit der Verfassungsera im Präsidium vertreten sein.

Berlin, 29. September. Die "Nordd. Allg. Ztg." widerspricht der Meldung der Blätter von einer bereits vollzogenen Verständigung zwischen Deutschland und Spanien und fügt hinzu, zunächst bleibe die zweite Note der spanischen Regierung deutscherseits zu beantworten. Der Entwurf der Antwort liege dem Kaiser vor und werde dieselbe voraussichtlich erst gegen Ende der Woche nach Madrid abgehen.

Krafsau, 29. September. (Privat-Telegramm.) Heute wurde das Urtheil im Prozeß Ritter gefällt. Die Angeklagten wurden zum dritten Male zum Tode verurtheilt. Nachdem gestern Staatsanwalt und Verteidiger gesprochen, hielt heute der Vorsitzende Krzpanowich ein objektives Resumé. Um 12 Uhr zogen sich die Geschwornen ins Rathungszimmer zurück. Nach dreistündiger Berathung verlas unter gespannter Aufmerksamkeit des den Schwurgerichtssaal in allen Räumen füllenden Publikums der Obmann der Geschwornen das Verdict. Dasselbe beantwortete alle drei gestellten Fragen, ob Moses und Gittel Ritter und Marcell Stochlinski das Verbrechen des Mordes an Franziska Mich begangen haben, einstimmig mit Ja. Hierauf wurden die Angeklagten in den Saal geführt und das Verdict der Geschwornen vom Schriftführer verlesen. Dasselbe machte auf Stochlinski gar keinen, auf das Ehepaar Ritter einen niederschmetternden Eindruck. Der Präsident verkündet nunmehr das Urtheil: alle Drei werden zum Tode durch den Strang verurtheilt; die Todesstrafe ist vorerst an Gittel, dann an Stochlinski, zuletzt an Moses zu vollziehen. Die Verteidiger Rosenblatt und Wachalski melden sofort die Nullitätsbeschwerde an. Beim Herausführen der Angeklagten aus dem Saale ringt Gittel verzweifelt die Hände und schreit: Ich bin unschuldig!

Berlin, 29. September. (Schluß.) Papierrente 65.60, 5proz. österr. Papierrente 80.40, Silberrente 66.70, österr. Goldrente 88.60, 5proz. ung. Goldrente —, 4proz. ung. Goldrente 79.25, 5proz. ung. Papierrente 73.40, ungar. Odbahn-Obligations 78.50, 5proz. Odbahn-Prioritäten 101.10, Kreditaktien 457.—, österr.-ung. Staatsbahn 457.—, Südbahnaktien 214.—, Karl Ludwigbahn-Aktien 92.30, Kaschau-Oderberger Bahn 60.—, rumänische Bahnaktien —, russische Banknoten 199.60, Wechsel per Wien 161.70, orientalische Anleihe zweiter Emission 59.20, Elbthal 253.50, Eskomptebank —, Länderbank —, Schwach. Ausland befestigte. Kreditaktien, deutsche Banken und Bergwerke verändert. Bahnen theilweise gedrückt. Fremde Fonds ziemlich behauptet. Zinsfuß 3 Prozent. — Nachbörse: Vierprozentige ungarische Goldrente 78.50, österr. Kreditaktien 457.—, österr.-ungarische Staatsbahn-Aktien 457.—, Südbahn-Aktien 214.—, Karl Ludwigbahn 92.25. Schwach.

Frankfurt, 29. September. (Schlußkurse.) Vierprozentige Bavierrrente 66 1/2, österr. Papierrente —, Silberrente 66.68, 4proz. österr. Goldrente 88.31, 5proz. ung. Goldrente —, 4proz. ung. Goldrente 79.—, 5proz. ung. Papierrente 73.25, österr.-ungarische Kreditaktien 457.—, österr.-ungarische Staatsbahnaktien 457.—, Südbahnaktien 214.—, Karl Ludwigbahnaktien 92.25, Wechsel per Wien 161.65, 4 1/2proz. tige Bodenkredit-Pfandbriefe —, ungarische Eskomptebank —, ung. Hypothekbankaktien —, Alpine —, Spanier —, Schwach. — Nachbörse: Oesterreichische Kreditaktien 227.62, österr.-ungarische Staatsbahn 228.—, Südbahnaktien 106.62, Karl Ludwigbahn —.

Frankfurt, 29. September. (Abendsozietät.) Oesterr. Kreditaktien 226.87, österr.-ungar. Staatsbahnaktien 227.50, Karl Ludwigbahn 184.50, Südbahn 106.87, österr. Goldrente —, 4proz. ung. Goldrente 78 3/4, 5proz. österr. Papierrente —, ungar. Kredit —, Schwach.

Paris, 29. September. (Schluß.) 3proz. Rente 80.87, 4 1/2proz. Rente 109.56, österr.-ungar. Staatsbahnaktien 572.—, Südbahnaktien 275.—, französische amortisirbare Rente 83.17, ungarische Eisenbahn-Anleihen —, ungarische Hypothekbank —, 4proz. ung. Goldrente 79.25, ungarische Landesbank-Aktien —, Ottomanebank 507.—, österr. Bodenkredit —, Watt.

Breslau, 29. September. (Produktenmarkt.) Weizen 15.40, Roggen 13.60, Hafer 20.20, Raps —, Del 38.80, Spiritus per März —, per Frühjahr —, Mais 13.50.

Bremen, 28. September. Petroleum loco 7.55, rubia.

Hamburg, 28. September. Petroleum, loco Nm. 7.70, per August Km. 7.70, per September-Dezember Nm. 7.70. Hauptmet.

Antwerpen, 28. September. Petroleum 18 1/2 rubig.

Newyork, 28. September. Petroleum in Newyork 8 1/2, in Philadelphia 8 1/2, Mehl per loco 3.65, Noth Winterweizen per loco 96.75, per September 96.50, per Oktober 96.50, per November 98.25, Getreidefracht 3.75, Mais (neuer) per März 46.75.

Der Kapitalist.

Budapest, 29. September. (Das Resultat der Weinlese.) (Orig.-Bericht von Joseph Frohner.) Bei dem außergewöhnlich günstigen Witterungsverlaufe im September entwickelten sich die Trauben über alle Erwartung gut; die fast hochsommerliche Hitze förderte deren Reife in einer Weise, wie dies seit Jahrzehnten nicht der Fall gewesen; alte Produzenten gehen mit dem Vergleich des diesjährigen Lesebestandes bis auf das Weinjahr 1834 zurück, was wohl zu hoch gegriffen sein dürfte; ein Faktum aber ist es, daß in voriger Woche gelesene Moste im Ofner Gebirge 23 Grad und mehr gemogen haben, was zu den schönsten Hoffnungen bezüglich der Qualität des neuen Weines berechtigt. Auch aus den meisten übrigen Weindistrikten Ungarns langen seit zwei Wochen die erfreulichsten Berichte ein; wenn noch der Magyarräter und Ermelleker Gegen, sowie der Hegyalja einige Wochen so schöner Witterung beschieden wären, so könnten wir endlich von einem ganz gelungenen Weinjahr sprechen. Ein weiterer Vortheil zeigt sich heuer auch darin, daß die Moste außergewöhnlich schnell und intensiv in die stürmische Gährung kommen; es ist dies eine Konsequenz des hohen Zuckergehaltes und des Umstandes, daß die Moste wärmer als sonst in die Gefäße gelangen; durch diese rasch und vollkommen durchgemachte erste Gährung wird der Neuwain nicht allein schneller dem Handel zugänglich und transportabel, sondern auch haltbarer und leichter zu schulen. Wo schon gelesen wurde, fällt der Ertrag meist über die gehegten Erwartungen aus; die Regen Anfangs des Monats vermehrten die Quantitäten, die spätere prachtvolle Witterung verbesserte die Qualitäten, so daß der Monat September dem Lande bezüglich der Weinernte Millionen bescheert hat. Ueber die Preise läßt sich noch nichts Positives berichten; was bislang gekauft wurde, war meist für den Konsum als süßer Most, demnach nicht maßgebend. Alte 1883er und 1884er leichtere Weine waren in letzterer Zeit dringender ausgebaut und wichen um circa 3 fl. per Hektoliter im Preise; feine alte Weine blieben behauptet.

(Ausfuhrprämien für Zucker in Rußland.) Die russische Regierung hat beschlossen, für Zucker nicht allein die Steuer von 60 Kopeken per Pud beim Export zu restituieren, sondern zwei Millionen Rubel dazu zu verwenden, um zwei Millionen Pud, um welche die Lager den eigenen Bedarf übersteigen, durch Prämien von je einem Rubel zum Export ins Ausland zu verbessern, so daß sich die Zuckerrubrik bereits für eine Ausfuhr in großem Stile rüsten.

(Serbische Anleihe.) Der serbische Finanzminister, Herr Petrovics, hat sich einige Tage in Wien aufgehalten, um mit den Vertretern der Gruppe Comptoir d'Escompte-Vanderebank über die Ertheilung eines Vorschusses zu unterhandeln, welcher dazu dienen soll, die Kosten der Mobilisierung zu bestreiten. Es haben diesbezüglich auch Konferenzen mit den deutschen Vertretern der Gruppe stattgefunden, und es scheint, daß ein Arrangement demnächst getroffen wurde, daß dieser Vorschuss auf Grund der Einnahmen des Tabakmonopols, welches die Regierung in Serbien einführen und verpachten will, gewährt werden wird. Diese Einnahmen des Tabakmonopols werden die Bedeckung einer von der serbischen Regierung aufzunehmenden Anleihe bilden, welche vorläufig von der Gruppe mit dem Betrage von etwa 12 Millionen Francs bevoorschusst werden wird.

(Injolenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Injolenzen: Benedikt Kriebel, Kaufmann in Buda; Ignaz Fürst, Manufakturwaarenhändler in Budapest.

Wien, 29. September. (Spiritus.) Bei Mangel an Ausgöbet und Nachfrage notirt prompte Fruchtwaare unverändert 26 1/2 fl.

(Wiener Fruchtbörse vom 29. September.) (Privat-Telegramm.) Es notirten: Herbstweizen 7 fl. 83 fr. bis 7 fl. 88 fr., Oktober-November-Weizen 7 fl. 85 fr. bis 7 fl. 90 fr., Frühjahrweizen 8 fl. 45 fr. bis 8 fl. 50 fr., Mai-Juni-Weizen 8 fl. 60 fr. bis 8 fl. 65 fr., Herbstroggen 7 fl. 12 fr. bis 7 fl. 17 fr., per Mai-Juni 7 fl. 25 fr. bis 7 fl. 30 fr., Wance-Mais per September-Okto-

ber 6 fl. 10 fr. bis 6 fl. 15 fr., per Mai-Juni 5 fl. 87 fr. bis 5 fl. 92 fr., Wance-Hafer per Herbst von 6 fl. 85 fr. bis 6 fl. 90 fr., per Frühjahr 7 fl. 25 fr. bis 7 fl. 30 fr., per Mai-Juni von 7 fl. 35 fr. bis 7 fl. 40 fr., Rohstrep per August-September von 11 fl. 30 fr. bis 11 fl. 40 fr., per September-Oktober von 11 fl. 30 fr. bis 11 fl. 40 fr., per Oktober-November 11 fl. 30 fr. bis 11 fl. 40 fr., per Februar-März 11 fl. 80 fr. bis 11 fl. 90 fr.

Steinbruch, 29. September. (Originalbericht der Steinbrucher Vorkenniehändlerhalle.) Geschäft flau. Preise unverändert. (Wiener Vorkenniehändlermarkt vom 29. September.) (Privat-Telegramm.) Für den heutigen Markt wurden 6640 Stück Schweine verschiedener Gattungen angemeldet und zur Halle gebracht, und zwar 2896 Stück Frischlinge, 2214 Stück mittlere Sorten und 1530 Stück schwere Schweine. Der Verkehr am heutigen Markte ging langsam und schleppend vor sich hin. Käufer bewahrten in Folge des schwächeren Bedarfs größere Reserve, wodurch Preisrückgänge bei fast allen Qualitäten von 1 1/2 - 2 fr. per Kilogramm zu konstatiren waren. Man verkaufte: Jungschweine von 32 bis 42 fr., Mittelwaare 38 bis 39 fr. und schwere Schweine von 40 bis 41 fr., auch bis 42 fr. per Kilogramm lebend Bruttogewicht inklusive Verzehrungssteuer.

Wiener Börse vom 29. September.

(Privat-Telegramm.) Die Börse war heute relativ fest, ohne daß die Kurse wesentliche Aenderungen erfuhr. Es notirten: Ungar. Kreditaktien 283.50, ung. Hypothekbank 110.25, Graz-Raab 164.50, die übrigen ungarischen Werthe waren unverändert.

Die Abendbörse erlitt eine empfindliche Ermattung auf ungünstige Berliner Berichte und niedrige Notirungen der westlichen Plätze; namentlich verstimmt die Meldung über einen Zusammenstoß zwischen bulgarischen und türkischen Truppen. Es blieben: Dester. Kredit 281.60, Anglo 97.50, Länderbank 96.20, Tramway 180.90, Galizier 227.75, Elbethal 156, Mairente 81.90, ungar. Goldrente 97.75, Napoleons 9.96, Mark 61.97.

Um 5 Uhr blieben: Dester. Kreditaktien 281.60, 20 Francsstücke 99.65, österr. Staatsbahnaktien 282.25, Südbahn 132.20, ung. Kreditbank 282.80, Anglo-Austrianbank 98, 4proz. ungar. Goldrente 97.70.

Nach Schluß der Abendbörse blieben österreichische Kreditaktien 261.70, Tramway 180.25 nach 181.25, ungar. Goldrente 97.77.

Im Abend-Privatverkehr schlossen österr. Kreditaktien 281.50, ung. Goldrente 97.75.

Bester Waaren- und Effekten-Börse.

(Wettengeschäft. 29. September.) Die Börse verkehrte heute in matter und lustiger Stimmung; der Verkehr war ganz unbedeutend, Kurse gaben etwas nach.

Die Vorkbörse war fast geschäftslos; österr. Kreditaktien varirten zwischen 282.70 und 282.60, vierprozentige Goldrente zu 98.10, per 15. Oktober zu 97.70 bis 97.87 1/2 geschlossen.

Au der Mittagsbörse hielten sich österreichische Kreditaktien zwischen 282.80 und 282.60, blieben 282.60 Geld, ungarische Kreditaktien blieben 283 Geld, vierprozentige Goldrente zu 98.10 bis 98.15 gemacht, blieb 98.10 G., per 15. Oktober zu 97.90 bis 97.95 gemacht, fünfprozentige Papierrente zu 90.90 geschlossen, blieb 90.90 G. Von sonstigen Effekten kamen nur Salgó-Tarjányer Kohlenaktien zu 124 in Verkehr. Devisen und Valuten etwas fester; Zwanzig Francs-Stücke 9.94 bis 9.97, Reichsmark 61.75 bis 61.85, London 125.70 bis 126.10.

Die Prämienfäge waren billig; Stellagen in österreichischen Kreditaktien bedangen per morgen 2 fl. bis 2 fl. 50 fr., per acht Tage 6 bis 7 fl., per einen Monat 13 bis 14 fl.

Der Nachmittag-Privatverkehr war total geschäftslos.

Die Abendbörse war flau, besonders Renten; bei ziemlich lebhaftem Verkehr wichen österreichische Kreditaktien von 282.20 bis 281.60, vierprozentige ungarische Goldrente zwischen 97.70 und 97.52 1/2, blieb 97.60, fünfprozentige Papierrente mit 90.60-90.35-90.42 1/2 begeben.

(Getreidegeschäft.) Das Ausgöbet in Weizen war heute reichlich, die Kaufkraft beschränkt, die Tendenz matt; es wurden ca. 15,000 Mtr. umgelegt, welche mitunter 5 kr. billiger abgegeben wurden. In allen anderen Körnern war schwacher Verkehr zu unveränderten Preisen. Verkauft wurden:

Weizen, Theiß: 700 Mtr. 805 fl. zu 8 fl., 400 Mtr. 80 fl. zu 7 fl. 95 fr., 300 Mtr. 80 fl. zu 8 fl. 5 fr., 500 Mtr. 79 fl. zu 8 fl. 5 fr., 100 Mtr. 80 fl. zu 7 fl. 75 fr., 200 Mtr. 79 fl. zu 7 fl. 75 fr., 100 Mtr. 78.5 fl. zu 7 fl. 75 fr., 100 Mtr. 79.5 fl. zu 9 fl. 75 fr., 100 Mtr. 79.4 fl. zu 7 fl. 85 fr., 100 Mtr. 79.3 fl. zu 7 fl. 80 fr., 300 Mtr. 79 fl. zu 7 fl. 90 fr., 100 Mtr. 78.5 fl. zu 7 fl. 75 fr., 200 Mtr. 77.5 fl. zu 7 fl. 50 fr., 200 Mtr. 78.5 fl. zu 7 fl. 45 fr., 100 Mtr. 78.8 fl. zu 7 fl. 75 fr., Alles per drei Monate. - Bester Boden: 1750 Mtr. 78 fl. zu 7 fl. 77 1/2 fr., 100 Mtr. 77.5 fl. zu 7 fl. 60 fr.,

200 Mtr. 77.5 fl. zu 7 fl. 70 fr., Alles per drei Monate. - Weizenburger: 100 Mtr. 77 fl. zu 7 fl. 60 fr., 350 Mtr. 77 fl. zu 7 fl. 75 fr., Beides per drei Monate. - Bajer: 2500 Mtr. 77 fl. zu 7 fl. 55 fr., per drei Monate. - Bácskaer: 100 Mtr. 78.5 fl. zu 7 fl. 80 fr., 400 Mtr. 78 fl. zu 7 fl. 80 fr., 200 Mtr. 77 fl. zu 7 fl. 80 fr., 100 Mtr. 76.5 fl. zu 7 fl. 50 fr., 100 Mtr. 76.3 fl. zu 7 fl. 50 fr., Alles per drei Monate. - Obertheiß: 200 Mtr. 80 fl. zu 7 fl. 65 fr., 100 Mtr. 79 fl. zu 7 fl. 65 fr., 100 Mtr. 80 fl. zu 7 fl. 55 fr., 300 Mtr. 78.7 fl. zu 7 fl. 55 fr., 100 Mtr. 77 fl. zu 7 fl. 45 fr., Alles per drei Monate. - Banater: 100 Mtr. 78.2 fl. zu 7 fl. 45 fr., 100 Mtr. 77.5 fl. zu 7 fl. 35 fr., 700 Mtr. 76 fl. zu 7 fl. 25 fr., Alles per drei Monate. - Nordungarischer: 100 Mtr. 80.5 fl. zu 7 fl. 70 fr., 100 Mtr. 79 fl. zu 7 fl. 60 fr., 100 Mtr. 81 fl. zu 7 fl. 65 fr., Alles per drei Monate.

Roggen: 200 Mtr. zu 6 fl. 70 fr., 300 Mtr. zu 6 fl. 25 fr., Beides per Kasse.

Hafer: 2000 Mtr. zu 6 fl. 30 fr., 1800 Mtr. zu 6 fl. 25 fr., 400 Mtr. zu 6 fl. 17 fr., 200 Mtr. zu 6 fl. 40 fr., Alles per Kasse.

Mais: 500 Mtr. zu 5 fl. 60 fr., 200 Mtr. zu 5 fl., Beides per Kasse.

Termine tendirten bei schwachem Verkehr etwas fester. Gehandelt wurde Vormittags: Frühjahrweizen zu 8 fl. 2 fr. bis 8 fl. 4 fr., Herbstweizen zu 7 fl. 38 fr., Mais per Mai-Juni zu 5 fl. 49 fr., 5 fl. 47 fr., 5 fl. 50 fr. und 5 fl. 48 fr. Nachmittags war die Stimmung auf höheres Berlin fester; Herbstweizen wurde mit 7 fl. 39 fr. und 7 fl. 40 fr., Frühjahrweizen mit 8 fl. 4 fr. bis 8 fl. 4 fr., Mais per Mai-Juni mit 5 fl. 48 fr. bis 5 fl. 50 fr., Frühjahrweizenhafer mit 6 fl. 82 fr. bis 6 fl. 84 fr. geschlossen.

Zu Produkten schwacher Verkehr. Fettwaare matt; Pflaumen anhaltend flau, böhmische Schwaa prompte Lieferung 85 Stück per 1/2 Kilogr. zu 17 fl. 18 fr. bis 16 fl. 96 fr., per November zu 16 fl. 25 fr. geschlossen. Leckwar unverändert.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns: Qual., Theiß, Pester Boden, Weizenburger, Nordungarischer. Rows include prices for various wheat and rye grades.

Table with columns: Roggen, Gerste, Futter, Brenner, Brauer, Hafer, Mais, Banater, anderer, Hirse, Rohstrep, neu, Banater. Rows include prices for various grain types.

Table with columns: Weizen per Frühjahr, per Herbst, Mais per Mai-Juni 1886, Hafer per Frühjahr, per Herbst, Spiritus, Preßhefenwaare, Rohspiritus. Rows include prices for various agricultural products.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Kontursaufhebung. Der A. Spiegel u. Goldstein in Preßburg.

Wasserstand vom 29. September.

Table with columns: Donau, Preßburg, Komorn, Budapest, Mohács, Neufas, Pancsova, Orlova, Waga, Femesvár, Brassó, Szeged, Gyoma. Rows include water levels at various locations.

Herausgeber: Sigmund Brödy. Chefredakteur: Leo Veigelsberg. Verantwortlicher Redakteur: Armin Baxheft. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeßchäft.

Large table titled 'Bester Börseurje' containing financial data, exchange rates, and market information for various commodities and currencies.

# Hunderttausend Gulden baar zu gewinnen für nur 1 fl.

## Budapester Ausstellungs-LOSE nur 1 fl. | Ziehung schon nächsten Monat. | 11 Lose 10 fl.

### Ausstellungs-Lotterie-Verwaltung, Budapest, Andrassystrasse 43.

**Promessen**  
auf  
**Wiener Lose,**  
Haupttreffer fl. 200.000,  
Ziehung schon am 1. Oktober 1885.  
a fl. 2 1/2 und 50 fr. Stempel.

**Ausstellungs-Lose,**  
Haupttreffer fl. 100.000,  
1 Stück nur fl. 1. — 11 Stück fl. 10.

**Ein- und Verkauf,**  
sowie Zeichnung aller Gattungen Lose, Aktien  
und Depositscheine. 10282

**Wechselstube J. Löry,**  
Budapest, Hatvanergasse 17.

Mailage 344.000; das vor-  
breiteste aller deutschen  
Blätter überhaupt; außerdem  
erscheinen Uebersetzungen in  
zwölf fremden Sprachen.

**Die Mo-  
denwelt.**  
Illustrirte  
Zeitung für  
Toilette und  
Handarbeiten.  
Wöchentlich zwei  
Nummern.  
Preis vier-  
teilsjährlich  
fl. 1.25—75  
kr. 3 Ab-  
schließen.  
24 Num-  
mern mit Toiletten und Handarbeiten,  
enthaltend gegen 2000 Abbil-  
dungen mit Beschreibung, welche  
das ganze Gebiet der Garderobe  
und Leibwäsche für Damen, Mäd-  
chen und Knaben, wie für das zar-  
tere Kindesalter umfassen, ebenso  
die Leibwäsche für Herren und die  
Bett- und Tischwäsche etc., wie die  
Handarbeiten in ihrem ganzen  
Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnitt-  
mustern für alle Gegenstände der  
Garderobe und etwa 400 Muster-  
Vorzeichnungen für Weiß- und  
Buntfärberei, Namens-Obisfen etc.  
Abonnements werden jederzeit an-  
genommen bei allen Buchhandlungen  
und Postanstalten. — Probe-Num-  
mern gratis und franco durch die  
Expedition, Berlin W, Potsdamer  
Str. 35; Wien I, Dieringasse 3.

**GANDY'S Patent-  
Baumwoll-  
Treib-  
Riemen.**  
In Kisten, Kisten  
und in Gebirg.  
Preis!  
Wien,  
Österreich, No. 43,  
J. LEVY jr.  
Central-Depot für den Continent.  
Hamburg,  
Ermäßigter  
Arbeit, gebräut  
in Kisten, Kisten  
und in Gebirg.

**Eingesendet.**  
Laut vorgelegten, zahlreichen authentischen Dankes-  
briefen ist diese älteste und bewährteste Anstalt, wo die  
neuesten Errungenschaften der Wissenschaft mit reichster Er-  
fahrung gepaart verwertet werden, bestens zu empfehlen

**In Dr. LEITNER'S**  
seit 42 Jahren bestehender Ordinations-Anstalt, Bu-  
dapest, Trommelgasse 18, werden geheime, noch so  
veraltete Krankheiten jeder Art, so auch Mannes-  
schwäche, Haut-Ausschläge, Harn-Beschwerden,  
Frauenkrankheiten etc., auch brieflich, gründlich,  
schnell und sicher ohne Folgebittel geheilt und auf Ver-  
langen Medikamente besorgt.

Ordination täglich bis 9 Uhr Früh, von 1—5 Uhr  
Nachmittags und Abends von 7—10 Uhr.

**„Magyar Dalcsarnok“**  
wird das Hauptgebäude am 1. Oktober, Nachmittags  
3 Uhr, an Ort und Stelle, Tabakgasse Nr. 4, gerichtlich  
veräußert werden. 10440

**Szilvorium, Pflaumengeist,  
Borovicska, Wachholdergeist,**  
sowohl in Fässern, als auch in Literflaschen erhältlich bei 10459

**Halbauer & Kölber**  
Produkten- und Samen-Handlung,  
Budapest, V., Akadémia-utca 3. sz.

**Herren-u. Knabenkleider**  
fertig und nach Maß anzu-  
fertigende billigt, sowie

**Stoffreste**  
per Meter á fl. 1.30 bis fl. 6  
bei

**Forster Jenő és Társa,**  
Budapest,  
Andrassy-ut (Ottogon-  
platz) Nr. 48.

Modernisirungen und Reno-  
virungen werden prompt und  
billig ausgeführt.

Stoffmuster auf Verlangen  
franko. 10463

**REGEN-  
MÄNTEL  
aus  
DOPPEL-  
SICHTEN  
mit einer  
GUMMI-  
ZWISCHEN-  
LAGE.**

**UNVER-  
KENNBAR  
bis zum  
letzten  
Augenblicke  
bis zum  
letzten  
Augenblicke**

**WUCHMÄNTEL  
DOPPEL-  
SICHTIG  
DÄUER-  
HAFT  
FABRIK  
WIEN**

**Gesucht wird**  
möbl. Zimmer nebst Vorzim-  
mer auf der Kerepeserstraße  
oder Nebenassen pr 15. Ok-  
tober bei anständiger Familie.  
Antr. sub „F. A. 368“ an  
Haagenstein u. Bogler,  
Budapest, Dorotheagasse 12.  
25775

**R. DITMAR IN WIEN**  
k. k. priv.  
**Lampen-Fabrik,**  
**Tisch- u. Hänge-Lampen**  
nur in bewährten Systemen, solidester Ausführung.

**Gigant-Sonnenbrenner.**  
Niederlage:  
Budapest, Ecke der Bad- u. Palatingasse.

**Nur „Original-Normal-Waare“**  
jedes Stück mit Unterschrift  
von  
**Prof. Dr. G. Jaeger,**  
empfiehlt  
als direkteste,  
daher  
billigste Einkaufsquelle

**Heinrich Riess & Comp.,**  
Budapest, Deák-gasse Nr. 5.  
Preislisten und Kataloge gratis.

**NB.** Unsere „Original-Normal-Waare“ führen hier am Platze nur noch  
Barabhy Beta, kleine Brückgasse 9, und Hollós J., Dorotheagasse.

Vollkommen wasserhell, geruchlos,  
erst bei 48 Grad entzündbar.

Franko-Zustellung in  
das Haus.

**R. DITMAR'S Sicherheits-Petroleum,**  
echt,  
einzig und allein in  
**R. Ditmar's**  
Niederlage:  
Ecke der Bad- u. Palatingasse, Budapest.

Garantirt für Gewicht und Qualität. 10456

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Bierzchter Jahrgang, Nr. 268.

Beilage des „Neuen Pester Journal“

Mittwoch, den 30. September 1885.

## Nemzeti színház.

Havi bérlet 24. szám.  
**Nézd meg az anyját.**  
 Vigjáték 3 felv. Ista Berczik A.  
 Viski Albert Ujházi  
 Leontin, neje Helvey L.  
 Edith, leányuk Csillag T.  
 Tésay Tamás Szigei J.  
 Lajos Náday  
 Szeredy Alfréd Benedek  
 Homokiné Prielle C.  
 Iza, leánya Alszei I.  
 Inas Sántha  
 Kezdete 7 órákor.

## Magy. kir. operaház.

Havi bérlet 19. szám.  
**DON JUAN.**  
 Opera 2 felv. Zenejét szerző Mozart.  
 Don Gonzalo de Uloa Szendrői  
 Donna Anna Szigenó  
 Don Ottavio Broulik  
 Don Juan Bignio  
 Donna Elvira Risley  
 Leporello Kőszeghy  
 Masetto Tallian  
 Zerlina Kordin M.  
 Kezdete 7 órákor.

## Népszínház.

**Az ördög pilulál.**  
 Látványos bűvészség, enekkel, tánc-  
 czal és zenével. 3 felvonásban és  
 15 képből.  
 Albert, franciaia  
 festő  
 Magloire, inasa Ujvári  
 Sottinea, spanyol  
 hidalgó Kiss  
 Seringunos Romáromi  
 Bonylas Szilágyi  
 Rodriguez Horváth  
 Bernadillo, orvos Kovács  
 Izabella, Seringunos  
 leánya Kaczér N.  
 Bohóság istennője Vári I.  
 Sára, boszorkány Pártényiné  
 Bigaro, borbély Erődi  
 Kezdete 7 órákor.

## Deutsches Theater.

**Don César.**  
 Operette in 3 Akten mit thellweiser  
 Bemühung eines Stoffes von Du-  
 manoir von D. Walfther. Musik von  
 R. Dellinger.  
 Der König Sr. Monti  
 Don Fernandez de Sr. Jules  
 Mirabilis Sr. Jules  
 Don Raundo Onofrio Sr. Berla  
 de Colibrados Sr. Parth  
 Donna Uraca Sr. Schmidtler  
 Don César Sr. v. Berger  
 Pueblo Sr. Korb  
 Sando Sr. Kók  
 Manuel Sr. Kók  
 Maritana Sr. Reichl  
 Hauptmann Martinez Sr. Botorny  
 Merta Sr. Haas  
 Anfang 7 Uhr.

## Ausstattung der Schulkinder.

Für Knaben: Oberhemden, Unterhemden, Unterhosen, So-  
 den, Strümpfe, Hüte, Stoff-Anzüge, Stoff-Überzieher, Win-  
 ter-Röcke etc. — Für Mädchen: Oberhemden, Unterhemden,  
 Beinleider, Korsetten, Unterröcke, Strümpfe, Schafwoll-Tüchel,  
 Stoff-Mäntel etc.  
 In Herren-Stoff-Anzügen und Leibwäsche reich sortirt  
 In Damen-Jacken und Mänteln reiche Auswahl. Damen-  
 Toiletten nach Maß. Für sämtliche Konfektions- und Wäsche-  
 Artikel eigene Werkstätten. 10139  
**Stablissement für Kleider u. Wäsche zum rothen Kreuz**  
**Armin Csáky in Budapest,**  
 VI., Andrassystrasse (Oktogonplatz) Nr. 51.



## In der Ausstellung

wird das Interesse jeder praktischen Hausfrau die  
**neue Waschmaschine**  
 von Emil Gert in Ruffig a. d. Elbe  
 im höchsten Grade befriedigen. Dieselbe ist täglich in der P-  
 tenthalle in Thätigkeit zu sehen und erzielt eine Leistung, daß  
 eine Person damit an einem Tage circa 300 Hemden oder  
 1000 Handtücher etc. besser und schonender als mit der Hand  
 reinigen kann. — Preis 40 bis 50 fl. ö. W. 8947

## Porträts nach Photographien

künstlerisch ausgeführt, abgemalt auf Leinwand in verschie-  
 denen Größen liefert das franz.-ung. kommerz. Stablisse-  
 ment für Malerei, Skulptur und Kunstindustrie  
**B. Bondy,**  
 Budapest, Andrassy-ut 15.

## ORPHEUM.

Grosse Feldgasse Nr. 17.  
 Auftreten der renommiertesten französischen Sängerin **Mlle. Marie Pacra,**  
 aus dem Pariser Eldorado.  
 Debut der deutschen Duettensängerinnen **Geschwister Monti,**  
 der musik. Triquet-Gesellschaft **Alfred,** 2 Damen u. 3 Herren,  
 der **Mr. Laut und Livingstone** auf dem dreifachen Barr-  
 Fize, der aus 5 Personen bestehenden Miniatur-Belocidéde.  
 Künstler-Geschwister **Frensch,** der Pantomimen- und Noll-  
 schuhkünstler-Gesellschaft **Morlay,** bestehend aus 2 Damen und  
 3 Herren; des englischen Tänzer- und Duettistenpaars **Miß  
 Durand** und **Mr. Kendal,** der ungarischen Sängerin **Fräul.  
 Sarkadi,** des Wiener Gesangsformlers **Martin Schent,** des  
 Verwandlungs-Drahtseil-Künstlers **Mr. Krems.** Auftreten  
 der ungarischen Sängerin **Hona Palfy.**

## Jos. Pruggmayr's ORPHEUM.

Hajósutca 27, nächst der königl. Oper.  
 Erstes Auftreten der Jongleurin und Equilibristin **Miß Lotty  
 Watton** mit ihren dreifürten Lauben. Auftreten der Belocidé-  
 pedistin **Miß Herminis,** der **Les freres Oriol** Reckünstler  
 am Schach (Barr-Fize), der Bahn-Luftgymnastiker-Fa-  
 milie **Carmen** (3 Per.), der musikalischen Clowns **Brothers  
 Garrison,** des Ventiloquisten **Mr. Sándor** mit seiner  
 Automaten-Familie (8 Figuren), des 6-jährigen **Wun-  
 derkinds** im Vereine mit den Geschwister **Zacianu,**  
 franz., ungar., deutsche, rumänische, serbische, griechische und  
 ital. Lieberjängerinnen, der Wiener Lieberjängerin **Fräul. Frihi  
 Edelweiß,** der ungar. Lieberjängerin **Louise Nád** und des  
 Gesangsformlers **Joseph Großmann** nebst allen enga-  
 gierten Mitgliedern.

## Thiergarten.

**Letzte Woche!**  
**Grosse Somali-Expedition**  
 aus dem innern Afrika, begleitet von  
**Sieben Dar-Fur-Knaben.**  
**Straussen-Reitern**  
 Vormittags um 11 und 12 Uhr, Nachmittags um 3, 4, 5  
 und 6 Uhr.  
**Ausstellung ethnographischer Gegenstände,**  
 Jagd-Trophäen etc.  
 So auch zu sehen: Produktionen der  
**MISS CORA.**  
 Militär-Konzert. 10264  
 Entrée wie gewöhnlich.

## Ziehung nächsten Monat

BUDAPESTER LOSE a 1 fl. 11 fl. 10 fl.  
 Ausstellungs-LOSE a 1 fl. 11 fl. 10 fl.  
**Haupttreffer in barem Gelde**  
**100.000 Gulden**  
 Ferner 20.000 n | 10.000 n | 5000 n. Werth etc.  
**4000 TREFFER.**  
**Wechselstube**  
**der Pester Ungar. Commercial-Bank**  
 Budapest, Dorotheagasse Nr. 1.

## Wegen Uebersiedlung

auf die Kerepeserstraße Nr. 13 neben dem Hotel  
 „zum weißen Hiesel“, erlaube ich mir meine B. Z.  
 Kunden und überhaupt das geehrte Publikum aufmerk-  
 sam zu machen, daß ich die in meinem jetzt bestehenden Ge-  
 schäfte, **Grenadiergasse,** vorräthigen Waaren zu be-  
 deutend herabgesetzten Preisen verkaufe und erlaube ich  
 mir besonders aufmerksam zu machen auf meine  
**Fussböden-Einlass- und Lackfarben**  
 und meine, in der Ausstellung so sehr beliebte  
**Politur-Pasta.**  
 Achtungsvoll **Franz Vasváry,**  
 Farbenhandlung, Grenadiergasse 6.

## Kaufmännischer Abendkurs

für Erwachsene.  
 Die Vorlesungen dauern bis inkl. 4. Oktober.  
 Nähere Auskunft ertheilt täglich von 6-8 Uhr Abends **Alex.  
 Novák,** o. ö. Professor der Budapester Handels- Akademie,  
 beed. Sachverständiger beim Budapester königl. Gerichtshofe.  
 Wohnt: Batatingasse Nr. 16. 10392



**Neuester Vielfältigungs-Apparat.**  
 Beste bisherige Methode.  
 Schwarze Abdrücke. — Leichte Handhabung.  
 Oktav 13 fl., Quartformat 16 fl., Folio 19 fl.  
 Alleinige Niederlage für Ungarn 10447  
 in der **C. KANITZ,** Budapest,  
 Papierhandlung Dorotheagasse 12.

## Erven Lucas Bols,

k. k. Hof-Lieferanten,  
 k. nied. Hof-Lieferanten,  
 etablirt seit 1575, Amsterdam,  
 deren Spezialitäten!  
**Curacao-Anisette,** sind vorräthig in den ersten  
 Geschäften des Landes. 10266

**LOSE** der **Budapester Ausstellung**  
**1 Stück 1 fl. / 11 Stück 10 fl.**  
 Ziehung 31. Oktober!  
**Haupttreffer baar**  
**fl. 100.000**  
 Ferner fl. 20.000 | fl. 10.000 | fl. 5000 Werth  
**4000 Treffer**  
 Zu haben im  
**Wechselhause H. Fuchs,**  
 Budapest, Dorotheagasse 9.

Fremdenliste.

Vom 29. September.

Marshall's Hotel zur Königin von England. E. Durchl. Prinz J. Nohan, Rentier, Wien. Graf D. Teleky, Gutsb., Siebenbürgen. Graf D. Lamberg, Gutsb., Böhmen. Graf Almashy, Gutsb., Wien. Graf G. Waldenbof, Gutsb., Kiem. Baron J. Bogl, Garde-Offizier, Haag. Baron J. Obreen, Gutsb., Holland. Mr. J. Price, Rentier, Amerika. R. D. Rubin, Priv., Siebenbürgen. A. Nowal, Gutsb., Wien. W. Grün, Lehrer, Linz. J. Haslo, Pfarrer, D. Jölbvár. A. Nowal, Juwelier, Prag. E. Feist, Kaufm., Köln. A. Frigyes, Direktor, Triest. G. Trenter, Kaufm., Ludwigsdorf. J. Grimm, Kaufm., Wien. D. G. Strauß, Rentier, London. C. F. Bellweter, Rentier, London. J. Schneider, Kaufm., Kaufm., Wien. Th. Geithhofer, Kaufm., Bremen.

Holzwarth's Hotel Frohner. G. Spiegel, Maschinenfabrikant, Wien. E. Trebitsh, Chefredakteur, Wien. Frau J. Wertheim, Priv., Wien. Frau A. Zapert, Priv., Wien. A. Müller, Fabrikant, Grottau. M. Sprünge, Ober-Ingenieur, Preßburg. A. Menigerode, Priv., Graz. Dr. E. Neumann, Advokat, Wien. J. Goldstein, Gutsb., Szilás-Palhá. L. Schulz, Kaufm., Szucsány. L. Kirz, Kaufm., Komorn. A. Weinberger, Defonom, Fegyvernek. M. Deutsch, Kaufm., Decsef. H. Tintner, Briinn. A. Singer, Kaufm., Raab. A. Bogta, Kaufm., Pápa. M. Welz, Kfm., Pápa. F. Herczka, Kaufm., Debreczin. G. Groß, Kaufm., Kis-Czell.

Hotel de l'Europe. Comte und Comtesse Nadlez, Paris. Mr. de Marenberghe, Bukarest. Gustav Ritter v. Schoeller, Wien. F. S. Fráter sammt Familie, Würzburg. Dr. F. Brym, Würzburg. Dr. E. Brym, Bonn a. N. Jacques Deutsch, Ingenieur, Wien. Mich. Talevianu, Propriet, Bukarest. Georg Talevianu, Propriet, Bukarest. Wilh. Schwarz, Szanod. M. Hoffa, Kaufm., Frankfurt a. M. E. Gardonis, Kaufm., Smyrna. Dr. Ritter v. Grim, Partikul., Prag. Mr. und Me. Verlemont, Paris. Mr. Sébrand, Mr. Schiller, Paris. D. Agopulos, Kaufm., Saloniki. Mr. und Me. Agopulos, Propriet., Volo.

Hotel zum Erzherzog Stephan. St. E. Duval, General-Direktor, Paris. P. Meyerheim sammt Frau, Professor, Preßburg. A. Cserekesy, Defonom, Großkanizsa. E. Woelfle, Priv., Landau. W. Popp, Restaurateur, Baden. E. Fischer, Industrieller, Baden. E. Rosenblut, Industr., Bukarest. D. Herzog, Industrieller, Bukarest. H. Ellinger, Industr., Bukarest. G. Venovics, Kaufm., Sissef. Frau N. Pahlenberg, Priv., Wien. F. Seini, I. I. Nenten, Mann. F. Semanski, Direktor, Brocsin.

Hotel zur Stadt London. Dr. A. Endrényi, Doctor en Chef, Szegedin. R. Schramek, Pfarrer, Wittenz. M. Bralk, Theater-Sekretär, Wien. H. Jung sammt Gemahlin, Oberberg. M. Bohner sammt Gemahlin, Ungarn. Dr. Wejzlofsky, Arzt, Albach. H. Mehner sammt Schwester, Losoncz. E. Hnyes, Techniker, Prag. H. Czermak, Techniker, Prag. A. Mayer, Jng., Luzern. P. Szabó, Student, Kecskemet. Frau L. Goldberger sammt Tochter, Melence. F. Bübel, Kaufm., L. Severin. H. Wolf, Kaufm., Wien. J. Grünbaum, Kaufm., Czeneh. H. Haase sammt Familie, Berlin. Frau B. Weiß sammt Tochter, Anina.

Nemi's Hotel National. Graf W. Sztáray, Vola. Baron D. Bánffy, Obergespan, Deés. S. Karlah, Superintendent, Raab. M. Müllner, Direktor, Dedenburg. J. Kapi, Direktor, Dedenburg. S. Pösvöl, Professor, Dedenburg. Cosma Parther, Advokat, Hermannstadt. E. Geisenheimer, Frankfurt a. M. Dr. F. Weiskneier sammt Tochter, Temesvár. J. M. Bukovics, Belgrad. J. Fischer, Stuhlweissenburg. T. Norway, Kaufm., Darány. J. Grünwald, Kaufm., Chétei. E. Bródy, Kaufm., Miskolc. F. Sargent, Esquire, London. J. Hecht sammt Gemahlin, Agram. D. Schindwald, Restaurateur, Wien. W. Fleischmann, Kaufm., Wien. J. Halás, M.-Sziget. L. Smits, Kofernereuburg. D. H. Weiß, Chyngöös. F. Angyal, Bonyhád. Frau J. Sívó, Gutsbesitzerin, N. Abony. J. Nyáry, Gutsb., Neutra. E. Varag, Gutsb., Großwarden. A. Hef, Kaufm., Wien. A. Straub, Kaufm., Marburg.

Grand Hotel Hungaria. Graf Dorkovshy, Gutsb., Galizien. Gräfin Bay-Waldeck, Gutsbesitzerin, Golop. Baron J. Pittel, I. I. General, Wien. J. E. Richter, Rentier, Wien. E. Cailar, Rentier, Konstantinopel. E. Szirmai, Abgeordneter, Stankocz. A. N. May, Direktor, Szegedin. D. Spentevicz, Direktor, Fünfsirchen. M. Landesherrger, Direktor, Wien. J. Traun, Gutsb., Kärnten. J. Walbeck, Hotelier, Vilfen. A. Schmidt sammt Familie, Gutsb., Ost-Galizien. Frau A. Neumann, Direktorsgattin, Großwarden. S. Tischler, Apotheker, Dobfina. M. Kirchner, Apotheker, Komorn. E. Köfing, Fabrikant, Plauen. J. Baumgartner, Fabrikant, Laibach. A. Frankfeld, Fabrikant, Genf. H. Schmidt, Fabrikant, Aachen. W. Hartmann, M.-Theresiopel. J. Vneifelman, M.-Theresiopel. A. Máriaffy, Schulinspektor, Er-Mihályfalva. G. Schneider, Baumeister, Danzig. Dr. M. Mayson, Advokat, Budapest. Dr. F. Feja, Arzt, Neufohl. J. Weiche, Priv., Frankfurt a. M. P. Nyáry, Buchhalter, Preßburg. A. Weiß, Kaufm., Nürnberg. S. Graovac, Kaufm., Triest. P. Voifmann, Kaufm., Amsterdau. A. Gitzel, Kaufm., Neichenberg. A. Eisner, Kaufm., Neifan. P. Pollak, Kaufm., Bukovár.

Schmidt's Hotel Orient. S. Unger sammt Familie, Losoncz. B. Stahlberger sammt Frau, Raab. F. Branding, Apotheker, Bonyhád. T. Gerstner, Beamter, Privos. F. Budif, Ingenieur, Privos. J. Zapatovics, Ingenieur, Privos. S. Kiss, Weisenstuhl-Präsident, Raab. H. Kiss, Pfarrer, Szent-János. Dr. F. Harszovics, Arzt, Wien. J. Kappenstein, Journalist, Wien. Frau J. Mányi sammt Familie, Karczag. M. Sárközy, Oberförster, Bethlen. F. Tonhaiser, Oberleutnant, Dimi. J. Dvory, Reisender, Szántó. E. Kiss, Förster, Sály. W. Stahlberger, Kaufm., Káldau. J. Bereczy sammt Familie, Kesthely. A. Krantzhor, Reisender, Wien. B. Teplansky, Reisender, Lubfadel. S. Fischer, Akademiker, Bicz.

Ziehung nächsten Monat BUDAPESTER LOSE à 1 fl. 11 Lose 10 fl. Haupttreffer im barem Gelde 100.000 Gulden Ferner 20.000 fl. | 10.000 fl. | 5000 fl. w. etc. | 4000 Treffer Zu haben im Bank- und Wechslergeschäft der Administration des "MERCUR", S. Politzer, Budapest, Dorotheagasse 12.

DAS BESTE Cigaretten-Papier IST DAS ECHE LE HOUBLON Französisches Fabrikat von CAWLEY & HENRY, in PARIS Vor Nachahmung wird gewarnt! DIESES PAPIER WIRD VON DEN HERREN D' J. J. Pohl, D' E. Ludwig, D' E. Lippmann Professoren der Chemie an der Wiener Universität bestens empfohlen u. z. wegen seiner ausgezeichneten Qualität seiner absoluten Reinheit und weil demselben keinerlei der Gesundheit schädlichen Stoffen beigemischt sind.

Erstes und bestes Original-Fabrikat. R. Geburth, I. I. Hof-Maschinist, Wien, VII., Kaiserstrasse Nr. 71. Regulir-Füll-Oefen, neno patentirte Regulir-Füll- und Unterfüll-Oefen, das vollkommenste, was bisher in Heiz-Oefen erzeugt wurde. Vorzüge: Sparfamkeit im Verbrauch von Brennstoff. Leichte Handhabung beim Reinigen und Feuermachen. Das Feuer ist sichtbar wie bei einem Kamin. Benutzbarkeit jedes Brennstoffes. Vorzüglich geeignet für den billigen, reinlichen Gascokes. Kontinuierliche Heizung mit Kohle und jedem Brennstoff, auch Abfälle und Gries ist zu verwenden. Mantel-Oefen für Ventilationsheizung, schönste Ausstattung in weiß und verschiedenen Farben emailirt. Beheizung mehrerer Zimmer durch einen Ofen. Calorifers für Centralheizungen u. Trockenstuben.

I. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Am 1. Oktober werden die Passagierfahrten zwischen Budapest und D. Jölbvár und die Lokalfahrten zwischen der Pfarrkirche und dem unteren Steg der Margarethen-Insel, sowie nach Neupest wegen Vagierung des Hafens eingestellt. Die Lokaldampfer zwischen Zoltamt und Alt-Ofen verkehren vom 1. Oktober an von 6 Uhr Früh bis 7 Uhr Abends jede halbe Stunde. Die Lokalschiffe zwischen Budapest-Promontor und Zetény verkehren vom 1. Oktober an in folgender Weise: Von der Pfarrkirche nach Promontor 6, 7.30, 10.30 Vormittags, 2, 4, und 7 Uhr Nachmittags. Von der Pfarrkirche nach Zetény 7.30 Vorm., 4 Uhr Nachmittags. Von Zetény nach Budapest 8.30 Vormittags, 5.45 Uhr Nachmittags. Von Promontor nach Budapest, 6.30, 9, 11.30 Vormittags, 3, 6.15 und 7.30 Uhr Nachmittags. Die Schiffe landen in Promontor am Stege beim Südbahnhof und beim Bräuhaus des Herrn Jaggenmacher, und stehen die einmal unterstrichenen Fahrten in Promontor mit den Zügen der Südbahn, die zweimal unterstrichenen Fahrten mit den Zügen der Süd- und Fünfsirchner Bahn in direkter, respektive mittelbarer Verbindung.

Spar-Koch-Herde, tragbare Herde mit Chamotte-Ausmauerung, fertig zum Gebrauche, schwarz lackirt oder in verschiedenen Farben emailirt. Gemauerte Herde in allen Größen mit feiner lackirter Eisenverkleidung oder mit Kachelverkleidung in verschiedenen Farben. Eisenbestandtheile für gemauerte Herde, dauerhaft und billig. Dörr- und Trocken-Apparate für Obst, Gemüse, Malz, Kräuter, sowie für gewerbliche Trocknungszwecke. Musterbücher unentgeltlich. Proving-Aufträge, auch die Kleinsten, gegen Nachnahme. Angabe erbeten. 10115 Niederlage in Budapest bei Herren Urban & Nagel, V., Arany János-utca (Hochstraße) 20. HEMDEN mit elegantem neuen Schnitt, ausschließlich nur aus feinstem Chiffon, Kreton, Pehhyr-, und Oxford-Stoffe á 2 fl. 50 kr. Das Neueste in Kravatten, Handschuhe, Krügen, Mantelchen, Taschen, Unterleibchen, Schirme, Stöcke, Hemdknöpfe etc. etc. zu äußerst billigen Preisen bei A. Latzkovits, Spezialist in Herrenwäsche, Budapest, Waisen-gasse Nr. 22, "Hotel National". Hemden nach Maß oder Musterhemd - auch in 24 Stunden, in exquisiter Ausführung. Proving-Bericht unter Garantie. 8477

Für Herbst und Winter! Die Schuhwaaren-Fabriks-Niederlage von Schulhof Adolf, Budapest, IV., Károlykörut, Karlskaserne Nr. 6-7, empfiehlt ihre eigenen Erzeugnisse unter Garantie für Dauerhaftigkeit. Verkauf en gros und en détail. Spezialität in Knaben-Höhren-Stiefel mit und ohne Falten und in riesiger Auswahl staunend billig! Ausführliche Proscourants werden auf Verlangen franko beigeendet. 10001

Illustration of a man in a suit and hat, standing with hands on hips.

Nur noch geringer Vorrath!

**Budapester Ausstellungs-LOSE.**

**4000 Treffer.**

**Haupttreffer**

**100.000**

**Gulden baar ausbezahlt.**

1 Stück á fl. 1. — 11 Lose nur fl. 10.

Zur Ziehung am 1. Oktober!

**Promessen** auf **Wiener Lose** (Communal) á fl. 2,50 und Stempel.

Zur Ziehung am 15. Oktober auf **3<sup>0</sup>/100 Boden-Lose** á fl. 1 u. 50 kr. Stmpl.

Grat'is bei 3 beliebige Stücke 2 Lose (Haupttr. 5000 fl.)

Bank- und Wechselgeschäft **Budapesti LLOYD,** der Administration des **SIGMUND ENGEL & COMP.,** **Budapest,** Dorottya-utca 5. Dorotheagasse 5.

Für rekommandirte Zusendung der Lose und für Ziehungsliste sind 15 kr. einzusenden.

**Dr. Hartmann's Auxilium**

beständiges Heilmittel ohne Einspritzung gegen Gorn-  
Ehrenfluor bei Herren und  
Dr. Hartmann's Auxilium für  
Damen gegen Fluor (ob frisch  
entstanden oder noch so ver-  
altet) ist sammt befehlender  
Proskription und einer zur Stou-  
lulation bei Herrn Dr. Hart-  
mann berechtigenden Karte um  
fl. 2.80 zu haben in allen Apo-  
theken und im Haupt- u. Ver-  
sendungs-Depot **W. Twerdy's**  
Apothek., Stadt,  
Kohlmarkt 11, Wien.

Nur die mit Saugmaße  
und Karte versehenen Auxilien  
sind von Erfolg und echt.

Herr Dr. Hartmann,  
seit vielen Jahren beständiger  
Spezialist, laut Diplom  
v. J. 1870 zum Mitglied der  
Wiener med. Fakultät ernannt,  
ord. in seiner Anstalt v. 9-6  
Uhr, an Sonn- u. Feiertagen  
v. 9-2 für Syphilis, Ge-  
schwüre, Haut-, Geschlechts-  
Frauenkrankheiten und  
Manneschwäche nach glän-  
zend bewährter Methode ohne  
Folgeübel und ohne Berufs-  
förderung. Medikamente werden  
bistrot bejodet. Hon. mäh.  
Ausbrieff. Wien, Stadt,  
Seilerergasse Nr. 11.  
Depot in Budapest bei  
**Josef v. Török,** Apo-  
theker. 8646

Im Verlage des „Frauverein“ in Budapest sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**KIS BIBLIA.**

**A ZSIDÓ IFJUSÁG SZAMÁRA.**

Az őshéber eredeti szöveg nyomán.  
Két részben.

Szerkesztették CSUKÁSI FÜLÖP és SCHÖN JÓZSEF

Első rész kötve ára 40 kr.  
Második rész kötve ára 60 kr.

(Kleine Bibel) von den Verfassern des von uns im vorigen Jahre günstig besprochenen von der Pester ier. Gemeinde an den Bürgerchulen und in den oberen Klassen der Volksschule obligatorisch eingeführten und auf Grundlage sachmännischer Beurtheilung vom ung. Kultus- und Unterrichts-Ministerium unter Z. 43466/1884 approbirten „Zsidó Hittan“ (szerkesztették: Csukási Fülöp és Schön József). Dieses in zwei Theile geordnete Werk behandelt die 24 Bücher der heiligen Schrift mit Hingewandlung des für pädagogische Zwecke nicht geeigneten Stoffes. Während „Zsidó Hittan“ die biblische Geschichte nur als Basis für die Entwicklung der Religionslehren und Sagenen aufnimmt, erzählt „Kis Biblia“ die Geschichten der heiligen Schrift nach dem getreuen Wortlaute und im Sinne der Bibel ohne Reflexionen auf religiöse Gelehrte und Sitten, in der dem Entwicklungsgrade der Schüler angemessenen reinen ungarischen Sprache. „Kis Biblia“ ist in den unteren Klassen der hauptstädtischen Gymnasien und Realschulen eingeführt.

**Géczy Ferencz,**

erste Budapester Exporthalle in lebendem und gepuhtem Geflügel, Wildpret und Eier.

Hauptniederlage für Ungarn und Siebenbürgen.

H. W. Schlichtes älteste und größte Brennerci des echten, besten doppelten Steinhäger, gegründet 1777 Steinhagen in Westphalen.

Echt steierisches und französisches Mastgeflügel, **Düsseldorfer Tafel-Senf,** feinstes Wildpret - Weinessig.

In- und ausländische 10462

**Trüffel- u. Gemüse-Konserven.**

Englische, italienische, holländische und französische Käse. Charcuterien, See- und Meerfische, Hummer, Sardinen, Sarding, Kaviar.

Hauptgeschäft: IV., Dunautoza 10. szám „zum goldenen Fasan“.

Filiale: VI., Andrassy-(Sugár-)ut 12, im Ludwig v. Krauß'schen Palais. Platz-Verkauf: IV. Bez., Deák-tér. VI. Bez., Hunyadi-tér.

Wild-, Geflügel-, Eier-Export und Kommissions-Geschäft, WIEN, 3. Bezirk, Grobmarktstraße.

Agentie: PARIS, G. v. Hed & Comp., Galles Centrales. London, G. v. Hed & Comp., 47 Crispin Street, Spitalfields.

**Erlöst!**

von den Qualen seiner Sühn-  
rungen kann Jedermann in einigen  
Tagen auf vollständig schmerzlose  
Weise unter Garantie des sichersten  
Erfolges werden nur durch Apo-  
theker Schneid's Sühnraugen-  
mittel „Keralyne“ aus der  
St. Georgs-Apothek., Wien,  
V., Wimmergasse 33. Preis 1/2  
Flacon 60 kr., 1/1 Flacon 1 fl.,  
per Post um 10 kr. mehr. Um  
das allein echte und wirksame  
Mittel zu erhalten, verlange man  
ausdrücklich Sühnraugenmit-  
tel „Keralyne“ von Apotheker  
Schneid, und hüte sich vor  
Nachahmungen und Anpreisungen  
ähnlicher Mittel. Depot: Jos.  
a. Török, Apotheker, Budapest

**Tüchtige Agenten**

oder Prob.-Reis. zum Verkauf  
von Kaffee in Packfächern an  
Konjumenten werden gegen  
hohe Provison gesucht. Ernst  
West, Kaffee- und Theehand-  
lung, Hamburg. 10454

**ZSIDÓK TÖRTÉNETE.**

Különös tekintettel  
a zsidók történelére Magyarországon.

Szerkesztették:  
**CSUKÁSI FÜLÖP és SCHÖN JÓZSEF.**

Ára füzve 1 forint 20 krajczár.

(Geschichte der Juden, mit besonderer Berücksichtigung der Geschichte der Juden in Ungarn). Dieses 20 Druckbogen starke Buch behandelt auf Grundlage der vorzüglichsten hieher einschlägigen Werke die wichtigsten Momente der jüd. Geschichte und deren leitenden Persönlichkeiten, besaßt sich eingehend mit der Geschichte der Juden in Ungarn und widmet auch den kulturhistorischen Bewegungen genügende Aufmerksamkeit. Am Schlusse bietet die Geschichte eine in chronologischer Reihenfolge geordnete Sammlung von Musterstücken aus der hebräischen Literatur.

Mit „Zsidó hittan“, „Kis biblia“ und „Zsidók története“ haben Csukási und Schön den ganzen Lehrstoff des Religionsunterrichts an Volks-, Bürger- und Mittelschulen erschöpft.

**Gasluster und Petroleum-Lampen,**

Bronze-Garnituren, Schreibzeuge, Rauch- u. Statuen, Girandols etc. Eigenes Erzeugniß, zu Fabrikspreisen. Gas- und Wasserleitungen, Bade-Einrichtungen, wie auch Luft-Heizungs-Apparate zu haben in der Niederlage der k. u. k. Hof-Maschinen- u. Metallwaaren-Fabrik von 10464

**Mauch u. Buchwald,**  
Budapest, Waißnergasse Nr. 27.

**Ein wahrer Schatz**

für die unglücklichen Opfer  
der Selbstbesleckerung  
(Duanie) und geheimen  
Auswichungen  
das berühmte Werk ist  
**Dr. Retau's**  
Selbstbewahrung.

80. Aufl. Mit 27 Abbild.  
Preis 2 fl. Lese es Jeder,  
der an den schrecklichen  
Folgen dieses Lasters  
leidet, seine aufrichtigen  
Belehrungen reiten jähr-  
lich Tausende vom  
sichern Tode. Zu bezie-  
hen durch das Verlags-  
Magazin in Leipzig,  
Neumarkt 34, sowie durch  
jede Buchhandlung. In  
Budapest vorrätig in der  
Buchhandlung von S. Zi-  
lahy, Waißnergasse 9 und  
bei H. Maurer in Ra-  
schau. 8770

**Geheime Krankheiten**

jeder Art, so auch Manneschwäche, Hautaus-  
schläge, Gornbeschwerden, noch so chronisch, werden  
ohne Folgeübel und ohne Berufsfortsetzung gründlich ge-  
heilt von

**A. Besenbek,**  
prakt. Arzt und Spezialist seit 20 Jahren.  
Wohnt: Budapest, Königsstraße Nr. 14, neben  
der Török'schen Apotheke, 2. Stock, Eingang  
an der Stiege.  
Ordinirt von 7 Uhr Früh bis 11 Uhr, von  
1-4 Uhr Nachm. und von 7-8 Uhr Abends.  
Separirter Ein- und Ausgang.

**A. k. ausschließlich priv. neuverbesserte Elastische Bruchbänder**

Die neueste Erfindung ist das nach Professor Bogand aus Amerika neuverbesserte, elastische Bruchband von Pollitzer, sowohl für Herren als auch für Damen und Kinder; dasselbe ist ohne Feder aus reinem Gummi künstlich konstruirt und hat den Zweck, daß es selbst die veralteten Brüche in kürzester Zeit in die gleiche Lage bringt und kann sowohl bei Tag, bei der anstrengendsten Arbeit oder bei vieltem Gehen, so auch Nachts beim Schlafengehen benützt werden, ohne daß der Bruchleidende im Geringsten in seinem Berufe gestört würde. Es ist von großem Nutzen, daß dasselbe auch bei Nacht auf dem Körper bleibe, weil es einen besonders guten, angenehmen Druck auf den leidenden Theil ausübt.

Preise: Einfach von 6-10 fl., doppelte von 10-15 fl.  
Für Kinder um die Hälfte billiger.

Großes Lager in englischen und französischen Stahlschraubendrehern, Suspendorien, gewebte und Gummi-Suspendorien haben den Zweck, daß sie die Erweiterung verhindern. - Mutterbrillen, Aufwölfer, Bettelintagen, Peridontalen, Präservativen, Gummi-Strümpfe und alle Gummiwaaren-Mittel.

Bei Bruchbändern bitte anzugeben, ob rechts, links oder doppelte, so auch die Breite.

Bestellungen mittelst Nachnahme umgehend bel.

**Moritz Pollitzer,**  
k. k. priv. Sandagist,  
Budapest, Franz Deáksgasse Nr. 5.  
Großes Lager in Gummi-Regenmänteln, Galoschen, Gamaschen und Hirschleder-Hosen.

**AVISO.**

Im Laufe des Monats Oktober 1885 werden wegen Herstellung der Reinigung und Ausbesserung der ararischen Bettenorten, des Lohnes für die Reparatur der eisernen und hölzernen Bettstätten, der beschlagenen Bettbreiter, endlich wegen Lieferung von neuen eisernen Bestandtheilen zu eisernen Bettstätten für die Zeit vom 1. Januar bis Ende Dezember 1885 in Budapest und in den im Bereiche des Militär-Betten-Magazins zu Budapest gelegenen Militär-Bequartierungs-Stationen Offerts-Verhandlungen, bei welchen schriftliche und mündliche Offerte entgegengenommen werden, abgehalten werden. 10445

Die Stationen, dann die Verhandlungstage, sowie die Verhandlungs-Protokolls-Bedingungen können in der Kanzlei des Militär-Betten-Magazins zu Budapest (Rudolfsquai Nr. 15) zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bei günstigen Preisen kann das Geschäft mit Genehmigung des k. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums auch auf mehrere Jahre hintangegeben werden.

Budapest, am 26. September 1885.  
A. k. Militär-Betten-Magazin.

**Tuch-Reste**

echter Brünner Waare von fl. 1 den Mtr. aufwärts. Muster bitte ich zu verlangen von der Tuchfabriks-Niederlage „Zum weißen Lamm“ in Brünn. 9766 Die Herren Schneidermeister erhalten reichsortirte Musterbücher.

Einfache, doppelte oder amerikanische	durch prämirten
<b>Buchführung</b>	brieflichen
Correspondenz	Unterriekt. Gratis
Rechnen etc.	Prospect u. Probebrief.
Probe-Lectio für Schönschrift	Erstes kaufmänn. Unterrichts-Institut.
Gratis	„Pastlach“ in Wien

Allerlei.

Ueber einen Unfall im Palais des deutschen Kaisers) schreibt dem „D. Tagebl.“ ein Augenzeuge: Gestern besuchte ich mit meiner Familie das Palais des Kaisers. Als wir (ungefähr 30 Besucher) uns gegen 4 Uhr Nachmittags im rothen Damaszimmer, in welchem bei Gesellschaften der Kaffee servirt wird, befanden und der begleitende Diener die kostbaren Delgemälde und sonstigen Gegenstände erklärte, befand sich auch ein großer Theil der Besucher unter dem Kolossalgemälde, den Erzengel Gabriel darstellend. Plötzlich hörten wir ein leises Knacken am Bilde und mit Schrecken gewahrten wir, wie sich das Bild, welches sich mit dem unteren Theile auf ein anderes Bild stützte und bis zur Decke reichte, überneigte. Ein allgemeiner Aufschrei, sowie schnelles Ausweichen nach allen Seiten war die Folge, und kaum war letzteres geschehen, als das Bild mit großer Gewalt flach zur Erde stürzte. Leider ist dennoch ein junger Mann, wie es schien, nicht unerheblich am Unterschenkel verletzt worden. Derselbe wurde sofort per Droschke nach seiner Wohnung geschafft.

(Der letzte Akt einer Tragödie.) Aus Zürich, 25. d., wird geschrieben: Man erinnert sich eines tragischen Ereignisses, das vor nicht langer Zeit in Würzburg spielte. Wegen einer Rappalie waren zwei Korpsstudenten aneinandergerathen, Krennig und Morichler mit Namen. Krennig hatte den Morichler in seiner Eigenschaft als Unparteiischen beleidigt und eine Pistolenforderung war die Folge. Der Ausgang des Duells war ein höchst trauriger: Morichler wurde tödtlich getroffen und starb auf dem Kampplatze. Krennig hatte nicht den Muth, die Konsequenzen seines Thuns zu tragen. Anstatt sich dem Gerichte zu stellen, flüchtete er in die Schweiz. Aber wenn er dem Gerichte entflohen, seinem Gewissen vermochte er nicht zu entfliehen. Der Stuch des unglücklichen Vaters des Erschossenen, der in diesem die Hoffnung seiner Zukunft zu Grabe getragen,

lastete schwer auf ihm, zumal die dem Duell vorausgegangenen und dasselbe begleitenden Umstände Krennig's Sache in einem sehr zweifelhaften Lichte erscheinen ließen. Krennig hat nun die begangene That mit seinem Leben gebüßt. Gestern Morgens hat Krennig, der hier seit längerer Zeit sich aufhielt, sich durch einen Revolvererschuss getödtet. Zwei Menschenleben, blühende, junge, vielversprechende Menschenleben, sind dem Molooh einer mittelalterlichen Sitte zum Opfer gefallen, zwei Familien sind unglücklich gemacht worden um eines unbeachteten Wortes willen!

(Besser das Theater die Sitten?) Fénelon, der nie ins Theater ging, sagte: „Ja“. La Bruyere, der oft dahin ging, sagte: „Nein“. Ueber die alte Streitfrage wurde zwischen Schauspielern und Kritikern lebhaft debattirt. Jules Janin erzählte von einem Geizhalse, der, so oft er „l'Avare“ von Moliere gesehen, mehr als je in seinen Wammon vernarrt nach Hause ging. Denselben Geizhals führten, als Vater Renaud einmal über Almosen predigte, seine Söhne in die Kirche. Der Prediger war so beredt, daß der Geizhals unter Thränen der Rührung ausrief: „Er hat die Almosen so wunderbar gerühmt, daß ich förmlich Lust verspüre, die Hand auszustrecken.“

(„Die Mache des Theaterdirektors“) könnte man folgende thatächlich passirte Geschichte betiteln. Der Leiter eines großen Stadttheaters war kürzlich durch Erkrankung seines Tenoristen in Noth gerathen und fragte bei dem Vohngerin einer benachbarten Stadt an, ob derselbe bereit wäre, am nächsten Abend zu singen. Der Künstler sagte zu, stellte aber gleichzeitig eine so unverächtliche Honorarforderung, daß unter Direktor nicht wenig in Verlegenheit gerieth. Dieser Herr verdiente eine Lektion, und als der Direktor lange nach der Witternachtsstunde aus einer Gesellschaft nach Hause ging, da war sein Nachplan gefast. Er lenkte ab und begab sich — aufs Telegraphenbureau. Der Geld des hohen C aber lag — wie eine deutsche Romanzeinstellerin lagen würde — gerade „weich in Morpheus'

Armen“, als ein heftiger Klingelzug ihn weckte. 800 Mark verdient, denkt er, und springt freudig aus dem Bette. Dem Telegraphenboten, der wirklich draußen wartet, gibt er ein Trinkgeld, wie man es sonst bei ihm nicht gewohnt war, und dann öffnet er schmunzelnd das Telegramm und liest: — „D a n k e n d a b g e l e h n t.“

(Eine moderne Todenerweckung in Nazareth) erzählt das katholische Blatt „Der Pilger“ nach einer Mittheilung aus Palästina. Bei einem Streite zwischen drei Moslemim und einem Katholiken in Nazareth gab der Christ dem einen Bekenner Allah's eine kräftige Ohrfeige, und der Geschlagene stellte sich tod, um die Wuth der Gläubigen gegen seinen Angreifer zu entfesseln. Schon schickten sich die Türken an, das Haus des Christen zu demoliren, um ihn zum Richter zu schleppen, da kam der Franziskaner-Pater Bonaventura, der Pfarrer von Nazareth, herbei und besichtigte den angeblich Todten mit scharfem Blicke. Er erkannte sofort, daß der Tod simulirt sei und versprach, den Scheintodten schleunigst ins Leben zu rufen. Einige, aus der Apotheke herbeigeholte große Senfpflaster, die er dem Todten auf die Füße legte, vermochten den Simulanten nicht zum Aufstehen zu bewegen, wenn ihm auch die Thränen aus den Augen rannen. Als ihm aber Pater Bonaventura aus einem flüchtigen Salviaatgeist unter die Nase rief, wurde das dem biederem Türken doch zu stark und er zog es vor, wieder lebendig zu werden. Wie ein durch einen Schuß erschreckter Hase schellte der Erschlagene in die Höhe. Alles lachte, selbst der vom Tode Erweckte. Der Mörder wurde freigelassen, der Richter blieb verschont und ganz Nazareth lachte über den köstlichen Spaß.

(Vom Mauberverfelde.) Die unten (die Pferdestände revidirend): „Unteroffizier, ist das Wasser auch gut, was die Pferde zu kaufen kriegen?“ — Unteroffizier: „Bis dahin habe ich keine Klagen vernommen.“

Nr. 16.]

Gräfin Joujou.

— Novelle, frei nach dem Französischen. — 17.

Susanne las: „

„Graf Ludwig von Merande.“

Ihr Gatte! Die Ueberraschung nagelte sie fest. Ihr Gatte! Bei ihr! Was wollte er?

Ihre erste Reaktion, war, diesem Besuche auszuweichen. Dann sagte sie sich, daß nur eine sehr wichtige Angelegenheit denselben herbeiführen konnte. Sie entschloß sich daher, ihn zu empfangen.

Nach einigen Minuten begab sie sich, ohne den Hut abzulegen, neugierig, ja, fast unruhig, in den Salon.

Als seine Gattin eintrat, erhob sich Herr von Merande vom Sitze, den er beim Kamin eingenommen hatte. Von mittlerer Größe, mager und schwach, verweichelte, hübsche Züge mit dem Ausdrucke eines schon seit langer Zeit wirkenden Brustübels, blonder, gekräuselter Bart, welcher die Magerkeit seines Kinnes vortheilhaft verdeckte, gekleidet mit jener Eleganz, welche vollständig das Verdienst des geschickten Schneiders ist, zeigte er den Typus des zur Energie, zum Nachdenken unfähigen Müßiggängers.

Mit ungezwungener Miene, das Monocle ins Auge gedrückt, begrüßte er sie lächelnd.

— Sie wollen ausgehen?

— Ja.

— Dann komme ich also ungelegen?

Sie antwortete nicht.

Er setzte sich auf seinen Fauteuil zurück, die Beine gekreuzt, in der ungezwungensten Weise. Ein leichtes Husten befiel ihn, welches er mit seinem Sackuche unterdrückte. Susanne setzte sich ihm gegenüber.

— Ich hatte, fing er von Neuem an, gerade diese Stunde gewählt, in der Hoffnung, Sie zuhause zu finden. Welch tömischer Gedanke, sich so einzurichten; zum Teufel auch! ... Wie geht es Martha?

— Sehr gut, antwortete sie in trockenem Tone.

— Ist sie hier?

— Nein, sie ist ausgegangen.

— Führt sie sich schlimm auf?

— Nicht im Mindesten.

— Ah! denn die Kinder, wenn sie wachsen ...

Sie kennen doch das Sprüchwort: Kleine Kinder, kleine Sorgen, große Kinder ... A propos, ich wollte ihr eine Kaffete mit Spielzeug aus Florenz senden, ich kannte jedoch Ihre Adresse nicht. Sie wird dabei nichts verlieren, Sie noch weniger. Ich hatte für Sie einen Kameenschmuck gefunden ... alte Kameen ...

Diese Sprache verblüffte Susannen. Sie hörte ihm zu, ohne zu verstehen.

— Aber, unterbrach sie ihn jäh, wozu sind Sie denn gekommen?

— Erstens, um Sie zu sehen.

— Mich zu sehen?

— Mein Gott, ja, erwiderte er in halb scherzendem, halb spöttischem Tone, und wenn dies Sie in Erstaunen setzt, mir erscheint es sehr einfach. Ich langte vor fünf Tagen aus Italien an. Ich habe mich daher durchaus nicht beeilt, bei meiner Gattin vorzusprechen.

— Ihrer Gattin? rief sie, bei diesem Worte aufspringend.

— Gewiß sagte er lachend, ich glaube, daß dies

— Sie täuschen sich, ich bin nicht mehr Ihre

Frau ...

— Bah!

— Sind wir denn nicht getrennt? Fasten wir denn nicht diesen Entschluß in gemeinsamer Uebereinkunft?

— Ein guter Spaß! Sehen Sie, meine Liebe, Sie geruhen Ihr Hotel zu verlassen, um in dieses Häuschen in Passy zu ziehen ... Eine Spazierfahrt wird Sie wieder nachhause bringen. Für ein gutes Pferd eine Arbeit von zwanzig Minuten. Mein Wagen steht eben vor der Thür und Sie sind, wie ich sehe, zum Ausgehen bereit.

Susanne fiel aus den Wolken. Ein solches Ereigniß war das letzte, das sie erwartet hätte. Ihr Mann, den sie seit langen Monaten so ganz vergessen hatte, stand vor ihr und forderte sie auf, ihm zu folgen, als wenn nichts geschehen wäre.

— Nun, sagte sie, indem sie sich erhob, es ist Zeit, diesem Spiele ein Ende zu bereiten. Ich schrieb Ihnen vor acht Monaten, um Ihnen meine formelle Absicht anzuzeigen, daß ich mich endgiltig von Ihnen trennen will. Sie haben diesen Bruch angenommen.

— Vollständig; ich habe ihn für den Augenblick angenommen, ich leugne es nicht ... Allein, wie Sie selbst sagen, es sind schon acht Monate seit dieser Komödie vergangen. Uebrigens ist dies nicht unser erster ehelicher Zwist. Kurz, es ist nicht mein Fehler, fügte er in galantem Tone hinzu, wenn ich gezwungen bin, Sie zu bedauern.

Sie betrachtete ihn, von diesem Chiasmus, welchen sie übrigens kannte, ganz verwirrt. Sie schien ihn zum ersten Male zu sehen. Und sie verglich ihn mit Peter, diesem loyalen, hochherzigen, aufrichtigen Charakter, welcher sie Achtung und Liebe gelernt hatte.

— Genug! sagte sie, die Achseln zuckend; noch einmal, machen wir der Sache ein Ende. Wenn, wie Sie vorgeben, Ihre Ideen sich seit acht Monaten geändert haben, die meinigen sind dieselben geblieben. Entschließen, meine Freiheit wieder zu erlangen, verließ ich Ihr Hotel und jetzt bin ich bei mir, in meiner Wohnung, wo ich allein zu leben gedenke.

Für diese Versicherung hatte ihr Gatte ein spöttisches Lächeln.

— Gehen Sie, fuhr sie fort; zum letzten Male beschwöre ich Sie ... Zwingen Sie mich nicht, Ihnen unangenehme Dinge zu sagen ... Ich habe meinem Leben eine neue Richtung gegeben, ich kann mit Ihnen nichts mehr gemein haben ... Kümmeren Sie sich nicht weiter um mich, das ist das Einzige, um was ich Sie bitte ... Das Gargonleben, welches Sie in der Ehe zu führen lieben, können Sie allein ohne mich viel besser fortsetzen. Vergessen wir diese unglückliche Vergangenheit, die uns an einander knüpfte!

— Wie, unterbrach er sie ganz erstaunt, es geht also etwas Ernstes vor? ...

— Ja, antwortete sie kühn, es geht etwas Ernstes vor ... Ich liebe! ... ich liebe! und ich weiß nun, was mir Alles mangelte. Ich bin mir der Erniedrigung bewußt, welcher ich theilhaft gewesen ... Ein Gefühl hat genügt, um mich zu erheben, um aus mir ein neues Geschöpf zu machen! Ich liebe, und dieser Liebe habe ich meine ganze Zukunft geweiht ... das Uebrige ist nicht mehr, kann nicht mehr sein! ... Und nun werden Sie wohl nicht von mir verlangen, daß ich zu Ihnen zurückkehre, nicht wahr?

— Bravo, schön gesprochen! rief Herr von Merande, eine Bewegung machend, wie wenn er applaudiren wollte. Sie sich indessen das sind Feuille-

ton-Mhrasen, meine liebe Susanne. Ich wiederhole Ihnen, ich bin gekommen, um Ihnen einfach Folgendes zu sagen: Gehen wir Arm in Arm nachhause ...

— Niemals!

— O, dieses große Wort ist nicht für Sie geschaffen.

— Niemals! wiederholte sie, nie! nie!

— Nun gut, meine Liebe, sagte er lachend, so werde ich Sie eben zwingen müssen ... Nehmen Sie sich in Acht, ich habe Sie gewarnt!

Er grüßte ironisch und ließ sie allein.

Als Herr von Merande sich entfernt hatte, ließ Susanne zu Peter und erzählte ihm ganz entsetzt das Vorgesallene. War es nach der Trennung, welche er angenommen hatte und die nun schon acht Monate gewährt hatte, nach dem neuen Leben, welches sie sich eingerichtet hatte, möglich, daß ihr Gatte sie wieder zu sich nehmen wollte, daß er auf seine Rechte pochte, daß er selbst bis in die Häuslichkeit dränge, welche sie sich mit und für Peter geschaffen hatte?

Peter suchte die arme Frau zwar zu beruhigen, konnte aber sich selbst der Unruhe nicht erwehren. Allein rasch entschlossen nahm er der neuen Situation gegenüber Stellung.

Nur die gerichtliche Trennung konnte Susanne von den Verfolgungen ihres Gatten befreien. Bis dahin mußte man sich gegen eine mögliche Ueberraschung wappnen. Man mußte an den Fall denken, daß Herr von Merande die Gelegenheit eines Skandales ergreifen werde, um ein Urtheil zu seinen Gunsten zu erlangen. Man mußte an Martha denken, welche der Vater in dieser Weise vielleicht der Mutter zu entführen berechtigt würde.

Es wurden also die minutösesten Vorsichtsmaßnahmen beschlossen. Keine Besuche mehr bei Peter, keine Ausgänge zu Zweien. Sie kamen sogar dahin überein, daß er bei ihr nur als einfacher Besucher erscheinen werde. Wenn sie ihm zu schreiben hätte, so sollte sie ihre Briefe der Miß Date anvertrauen, auf die man sich verlassen konnte.

Sie kehrte etwas beruhigt, aber sehr traurig nach Hause zurück. Sie fügte sich seinen Weisungen, seiner Kraft und seinem Schutze vertrauend. Allein ihr Glück schien ihr nahezu vernichtet zu sein. Sie nur noch zeitweilig sehen, verstoßlen einige Worte wechseln, in Peter Angst leben, zu jeder Stunde befürchten, daß ihr Gatte sie heimfuche ... das war die Zukunft, welche ihr bevorstand.

So verstrichen einige lange Tage, Tage voller Unruhe.

Peter hatte die Gräfin an einen befreundeten Advokaten gewiesen, welcher der Ansicht war, daß vor Anstrengung des Prozesses bei Herrn von Merande die Herbeiführung eines Ausgleiches zu versuchen sei, durch welchen der Skandal eines Prozesses vermieden werden konnte. Peter, gegen das Hinderniß stets gewappnet, unterstützte Susanne in den kurzen Augenblicken, welche er bei ihr verbrachte. Er steigerte ihren Muth, er versicherte ihr, daß er ihr mehr gehöre, als je und daß er sie gegen Alles und gegen Alle auf das Neueste verteidigen werde.

Herr von Merande kam inzwischen nicht wieder. Susanne, deren Eindrücke sich rasch änderten, erholtte sich ein wenig von ihrem Schrecken. Sie kannte den unentschlossenen Charakter ihres Gatten, seine phantastischen Einfälle, welche sich dem Widerstande gegenüber nicht zu behaupten vermochten, seine Kleinmüthigkeit, welche ihn jede Sorge, jede Diskussion, jeden Kampf meiden ließ.

(Fortsetzung folgt.)

# Die Prämierungen der Ausstellung.

## (Schluß der IX. Gruppe.) Mitarbeiter-Medailles.

Karl B o t h, Obermaschinenist, vorzügl. Einrichtung.  
— Stephan D e b r e c z e n i, Kupferschmied, vorzügl. Einrichtung. — Isidor D a m j o n, Magazineur, erfolgr. Mitwirkung. — Adolf D ö b e l i, Bierbrauer, vorzügl. Einrichtung. — Julius Z o m b o r i, Fabriksleiter, vorzügl. Leitung. — Ernst E l b e r m a n n, Beamter, Verdienste um die Entwicklung der Fabrik. — Nikolaus T e s l e n y i, Beamter, Verdienste um die Entwicklung der Fabrik. — Alois G r a n a n g, technischer Chemiker, für hervorragende Mitwirkung. — Johann M ü l l e r, Obermaschinenist, hervorragende Mitwirkung. — Franz K a t t e r, Direktor, vorzügl. Leitung. — Karl H a n s, Bierbrauer, vorzügl. Mitwirkung. — Alexander H e u m a n n, Manipulant, vorzügl. Mitwirkung. — Sigmund K a c z a n d e r, technischer Leiter, Verdienste um die Einrichtung und musterhafte Leitung der Fabrik. — Albert L ö w, Fabriksleiter, hervorragende Mitwirkung. — Paul M ü l l e r, Fabriksleiter, hervorragende Mitwirkung. — Paul M e f a r o s, erbischöflicher Hofrichter, vorzügl. Weinmanipulation. — Karl M o l l, Werkführer, hervorragende Verdienste. — Ferdinand S a m e t, Fabriksleiter, hervorragende Verdienste. — Karl S t a u f e r, Obermaschinenist, vorzügl. Einrichtung. — Ludwig S z a b o, Direktor, ausgez. Leitung der Weinproduktion und Weinmanipulation. — Anton V i d t a, Bierbrauer, hervorragende Mitwirkung. — Karl B w a c h, Beamter, Verdienste um die Fabrik. — Samuel M a u t n e r, Beamter, Verdienste um die Fabrik.

## X. Gruppe. Thon- und Glasindustrie. Große Ausstellungsmedaille.

Joseph A n d r i k, Töpfer, Vojoncz, gute Arbeit. — Anton A s c h e r, Töpfer, Budapest, gute Arb. — Aranka V i t t o, Baronin Mathényi, Budapest, guten Geschmack. — Julius B a c h, Weisgeschirrerzeuger, Nagocs, Konkurrenz. — Martin B o k s a, Jaluja, gute Arb. — Baronin Albert B o r n e m i s s a, geborene Gräfin Gabriele Kornis, Klausenburg, guten Geschmack. — Paul C z e g l e d y, Töpfer, Torda, gute Arb. — Alexander T ö t h, Töpfer, Dees, gute Arb. u. Konkurrenz. — Alexander D u b r a v s k y, Steingeschirrfabrikant, Apátfalva, gute Arb., Konkurrenz u. Export. — Wilhelm F a r k a s h á z i, Fischer's Porzellanmalerei, Klausenburg, gute Arb., guten Geschmack und gewerbetechnischen Fortschritt. — Mathias F r i e d r i c h, Töpfer, Szegedin, gute Arb. — Michael G a u d e n y i, Töpfer, Kalocsa, gute Arb. — Alexander H e g e d ü s, Töpfer, Szegedin, gute Arb. — Holzhäuser Steingeschirrfabrik, J s t v á n y i u. Komp., gute Arb. u. Konkurrenz. — Franz J k a N a g y, Töpfer, Szegedin, gute Arb. — Baronin Wilhelmine K e m e n y, guten Geschmack. — Kornelia H a l l e r, Klausenburg, guten Geschmack. — Marie K i g o, Klausenburg, guten Geschmack. — F a l o c s a e r Töpfer-Genossenschaft, gute Arb. — Joseph K o v a c s, Töpfer, Mezőtur, gute Arb. — Eduard K r a f m a n n, Glasmalerei-Kunstanstalt, Budapest, guten Geschmack, Fortschritt und Einbürg. eines neuen Industriezweiges. — Michael L a n g, Porzellanfabrikant, Budapest, gute Arb. u. guten Geschmack. — L a n g u. M a y e r, Steingeschirrfabrikanten, Barósd, Fortschritt. — Julius L i p p e r t s e n, Porzellan- und Glasmalerei-Eigentümer, Preßburg, gute Arb. u. guten Geschmack. — Joseph M a g y a r y, Hafner, Raab, gute Arb. u. Konkurrenzfäh. — Franz M a l c z a n e k s, Ofenfabrik, Budapest, Konkurrenzfäh. — Stephan M e t h o, Töpfer, Miodern, gute Arb. — Graf Wilhelm M i g a z s z y's Aranyos-Maróther Domäne, guten Geschmack. — Franz V o p p i k, Porzellanmaler, Budapest, Konkurrenzfäh. — Johann P a l o t á s, Töpfer, Szegedin, gute Arb. — Johann K a n i t s u, Genossen, Mohács, guten Geschmack. — N i m a k o m b a t e r G a z d a k o, Nima-kombat, guten Geschmack. — Santo P e z z a n o, Budapest, gute Arb. — Karl S c h ö l l h o r n, Ofenfabrikant, gute Arb., guten Geschmack u. Konkurrenzfäh. — Georg S i m o n o v i c s, Töpfer, Mohács, gute Arb. — Karl S z i c z u l l, Töpfer, Nagybánya, gute Arb. u. Konkurrenzfäh. — Charlotte T h i l l, Budapest, guten Geschmack. — Emma V a n c z a, Miskolcz, guten Geschmack. — E n e r i c h V a r g a, Töpfer, Szentes, gute Arb. — Zilaber Töpfer-Genossenschaft, Zilab, gute Arb. — A. V u r g e r, Glaschleifer u. Graveur, Budapest, gute Arb. u. Einbürg. eines neuen Industriezweiges. — Erste ung. Glasfabrik-Allianzgesellschaft, Budapest, Konkurrenzfäh. u. Fortschritt. — F o r g o u. Komp., Budapest, gute Arb. — Reinhold G o l d n e r, Budapest, gute Arb. — Graf Julius K á r o l y's Glasfabrik, Pa ad, Konkurrenzfäh., gute Arb. u. Fortschritt. — Gregor J u h i n k a s e n, Glasfabrikant, Konkurrenzfäh. u. Fortsch. — Julius K u h i n k a, Glasfabrikant, Szibla, gute Arb. u. Konkurrenzfäh. — Stephan K u h i n k a u. Sohn, Glasfabrikanten, gute Arb., Konkurrenzfäh. u. Einbürg. eines neuen Industriezweiges. — Joseph L o j c h, Tomest, vorzügl. Arb. — Glasfabrik des ung. allg. Bodentreditinstituts, Schwarzwaldb., gute Arb. — Gebrüder N a u h o f e r, Mattersdorf, gute Arb. — Bernhard R e u m a n n, Glasfabrikant, Aita, gute Arb., Konkurrenzfäh. u. Fortschritt. — Sigmund u. Max R o t h, Glasmalereifabrikanten, Budapest, gute Arb. u. guten Geschmack. — Gustav S c h u j f e l t a, Glaschleifer-Eigentümer, Gyertyánvölgy, gute Arb. u. Konkurrenzfäh. — Karl S c h u f e r, Dedenburg, gute Arb. — Georg J. Z a h n's Erben, Glasfabrikanten, Blatno, kunstgewerblichen Fortschritt u. gute Arb. — A u s t e l l e r a u s R o v a t i e n, Slavonien: Joseph B a u e r, Agram, guten Geschmack. — Sophie F r ö h l i c h, Karlsbad, guten Geschmack. — Stephan H e i m u. Sohn, Eßegg, gute Arb. — Steinthomaaren, Chamotte-, Fayence-Ofenfabrik, Eßegg und Agram, gute Arb. — Egidius K o r n i k e r, Agram, guten Geschmack. — Elias M a t i c s, Eßegg, gute Arb. u. Konkurrenzfäh.

## Hors concours.

Moriz F a r k a s h á z i - F i s c h e r's Sohn, Tata; Sam. F a r k a s h á z i - F i s c h e r, Budapest; Ignaz F i s c h e r, Budapest; Herender Porzellan- und Majolika-Fabrik; Theodor H i t t l, Budapest; Anton S t ö c k l, Budapest; Julius F i e d l e r, Teikbánya; Wilh. J s o l n a y, Jünfirchen; Feinr. G i e r g l, Budapest; Johann

K o s s u c h, Budapest; Dinghofer u. S a c i n, Budapest.

## Mitarbeiter-Medailles.

Franz H y p m a n n, Fabriksdirektor, vorzügl. Leitung. — Paul S c h o l z, Geschäftsführer, vorzügl. Mitarbeiterchaft. — Rudolf K u f f n e r, Obermaler, vorzügl. Mitarbeiterchaft. — Franz S c h o l z, akad. Maler, vorzügl. Mitarbeiterchaft. — Heinrich S t e r n, Geschäftsleiter, vorzügl. Mitarbeiterchaft. — Prof. Albert S z e f e r e s, vorzügl. Mitarbeiterchaft. — Prof. Paul M ü l l e r, Obermaler, vorzügl. Mitarbeiterchaft. — Gottfr. B l a s s, Obermaler, vorzügl. Mitarbeiterchaft. — S. Emanuel M ü l l e r, technischer Stellvert., vorzügl. Mitarbeiterchaft. — Peter M a j c h e, Brenner, vorzügl. Mitarbeiterchaft. — Ernst G i e r g l, Geschäftsleiter, vorzügl. Leitung. — Wilh. F i l i p o v s k y, Maler, vorzügl. Mitarbeiterchaft. — Johann S z a b o, vorzügl. Mitarbeiterchaft. — Stephan K o v a c s, vorzügl. Mitarbeiterchaft. — Mich. S z i k o, vorzügl. Mitarbeiterchaft. — Joseph S z a b o, vorzügl. Mitarbeiterchaft. — Friedrich M ü l l e r, techn. Leiter, vorzügl. Leitung. — C. G e r a u s, vorzügl. Mitarbeiterchaft. — Kaspar S z o r k o v s k y, vorzügl. Mitarbeiterchaft. — Ida K u h i n k a, vorzügl. Mitarbeiterchaft. — Adolf K e i n i k e r, akad. Maler, vorzügl. Mitarbeiterchaft.

## XI. Gruppe. Eisen- und Metallindustrie. Große Ausstellungsmedaille.

Ludwig A d l e r, Schlosser, Budapest, Konkurrenz. — Grobprod. u. gute Arb. — Karl B a c s o, Nagy-Körös, gute Arb. — Stephan B a l k a v, Erlau, gute Arb. — Gabr. B a l o g h, Alcsuth, schöne u. gute Arb. — Rudolf B e r n h a r t, Kronstadt, schöne u. gute Arb. — Peter V i r t h e l m e r, Kronstadt, schöne Arb. — Ludwig F i t r i c s á n y, Nagy-Enyed, Konkurrenz. u. gute Arb. — Adolf K l a z s e l, Budapest, schöne u. gute Arb. — Zach. B o d o g h, Kecskemet, gute Arb. — Joseph B ö l s ö n y i, Hajdu-Böhmény, gute Arb. — Stephan B o n y h á d y, G.-Becskerek, gute Arb. — Bernhard B r e i t n e r, Budapest, gute Arb. — Alexander B u c h w a l d, Konkurrenz. — Grobprod. u. gute Arb. — August B u t t k o, Trencsin, ausgez. u. schöne Arb. — Johann D o b o s, Raab, Konkurrenz. — Grobprod. u. gute Arb. — Franz D o s e d i a, Szeged, ausgez. Arb. — Mathias D u m i c i c h, Sohn, Finne, ausgez. u. schöne Arb. — Ladislaus F e y, M.-Bárárhely, gute Arb. — Karl F u i t h, Felső-Eőv, ausgez. u. schöne Arb. — Lorenz F ü l ö p, Budapest, schöne Arb. — Ludwig G a l a m b o s, Komorn, gute Arb. — Johann H a r a k t i, Budapest, ausgez. u. schöne Arb. — Johann H e l d, Budapest, gute Arb. — Joh. H o r v á t h, Pápa, gute Arb. — Vinzenz J á g e r, Pápa-Kovácsi, gute Arb. — Samuel J u r i n j u n., Jolsva, Konkurrenz. u. gute Arb. — August K a d a, Budapest, schöne Arb. — Franz K i n d l, Jünfirchen, ausgez. u. schöne Arb. — Ludwig K i s, Sepső-Szt.-György, gute Arb. — Alexander K l e i n r a t h, Vinkafeld, Konkurrenz. u. gute Arb. — Karl K o b a, Preßburg, schöne Arb. — L. K o h n u. Anton U l l m a n n, Kuffcs bei Weisfischen, Konkurrenz. u. gute Arb. — Michael K o v a c s, Szegedin, schöne u. gute Arb. — Johann K o v a c s i c s, Szegedin, gute Arb. — Ludwig L a t o s, Budapest, Konkurrenz. zweim. Verbesserung u. ausgez. Arb. — Franz L á b l o, Felső-Böböljárs, schöne Arb. — Ferdinand M a r e k, Apatin, Konkurrenz. u. ausgez. Arb. — Johann M á t y á s f y u. Sohn, Vajda-Hunyad, Konkurrenz. u. gute Arb. — Martin U. M o l n á r, Szegedin, Konkurrenz. — Valentin M ü l l e r, Kronstadt, gute Arb. — Geza D e s y, Hermannstadt, ausgez. u. schöne Arb. — Georg P a c h o l e t, Budapest, guten Geschmack u. gute Arb. — Johann P a h n, Budapest, Konkurrenz. Fortschritt u. ausgez. Arb. — Dominik P é n z e s, Raab, gute Arb. — Eduard P i c k, Budapest, gute Arb. — Stephan P r i k t á c s, Budapest, gute Arb. — Johann R a i n e r, Jolsva, Konkurrenz. u. gute Arb. — Alois S c h l a m m a d i n g e r, Stuhlweissenburg, Konkurrenz. u. gute Arb. — Johann S c h m o k e r, Nyiregháza, schöne u. gute Arb. — Friedrich S c h n a b e l, Budapest, zweim. Verbesserung u. gute Arb. — Johann S i m o n, Theresiopel, gute Arb. — Franz S t e f l o, Neuhof, gute Arb. — Ludwig S z a b o, Droschaga, gute Arb. — Ladislaus S z a b o u. Anton M a r, Kecskemet, gute Arb. — Samuel S z a b o, Raab, zweim. Verbesserung u. schöne Arb. — Joseph S z i r á t h, Szegedin, ausgez. u. schöne Arb. — Ignaz S z l a d e k y, Budapest, Konkurrenz. u. gute Arb. — Alexander S z ü c s, Kecskemet, Konkurrenz. — Andreas T á n c z e r, Pápa, guten Geschmack u. ausgez. Arb. — Samuel T i c h y, Jólhony-Modvány, schöne u. gute Arb. — Franz T r i t t n e r, Budapest, zweim. Verbesserung u. ausgez. Arb. — Anton U l l m a n n, Weisfischen, gute Arb. — Johann U n g l j u n., Kecskemet, gute Arb. — Ignaz V á g o, Budapest, neue Erfindung, Fortschritt u. ausgez. Arb. — Valius Michael V á l i t, Jászberény, schöne u. gute Arb. — Anton V e j s y, Képfelh, ausgez. Arb. — Ludwig V e r e s, Droschaga, schöne u. gute Arb. — Anton W a c z u l a, Budapest, Konkurrenz. u. gute Arb. — Joseph W e l l e z, Alcsuth, gute Arb. — Johann Z i m m e r, Szt.-Eudre, Konkurrenz. u. gute Arb. — Karl A n z e l m o, Promontor, wichtige Verbesserung. — Franz B e n d e, Kronstadt, gute Arb. — Johann B e r k e c z y, Sepső-Szent-György, ausgez. Arb. — Stephan B o r d á c s, Budapest, schöne Arb. — S. B o r o s, Budapest, schöne Arb. — Karl C r a m m e, Doroos, gute Arbeit, guten Geschmack u. wichtige Verbesserung. — Georg E. D e l a v a l, Kaschau, gute Arb. — Michael B e z j á k, Temesvár, gute Arbeit. — Moriz D r a u n, Szegedin, gute Arb. — Heinrich E n g e l s m a n n, Budapest, gute Arb. u. Konkurrenz. — Koloman F a g l e r, Szegedin, gute Arb. u. Konkurrenz. — Karl F o r s t e r, Szarvas, schöne Arb. — Michael F u c h s, Budapest, gute Arb. — Gustav G o l y ö s y, Szegedin, gute Arb. — Wilhelm G o t t s c h l i n g, Hermannstadt, gute Arb. — Stephan H a r j á n y i, Budapest, schöne Arb. — Karl H e l l u. F a i c k, Temesvár, schöne Arb. — Franz H i r m a n n, Budapest, gute Arb. u. Konkurrenz. — Stephan J a n c s o, Szolnok, gute Arb. — Alois K i r á l y, Lengyelöt, schöne u. gute Arb. — Paul K o l l e r i c h u. Sohn, Budapest, Konkurrenz. u. Export, Ja-

britation im Großen u. gute Arb. — Emerich K o n t u l h u. K u n a y, Kaschau, gute Arb. — Ignaz K ö l b l, Budapest, gute Arb. u. Konkurrenz. — Anton K r a m e r, Mohács, gute Arb. — August K r e i s e l, Budapest, gute Arb. — Anton K u l c s á r, Debreczin, gute Arb. — Karl K u l c s á r, Miskolcz, gute Arb. u. Konkurrenz. — Karl L i f k a y, Budapest, gute Arb. — Anton M e y e r, Modos, gute Arb. — Karl M i l a s s i n, Budapest, gute Arb. u. Konkurrenz. — Milan M e d e l k o v i c s, Szegedin, gute Arb. — Brüder N e u b a u e r, Nyiregháza, schöne u. gute Arb. — Johann N e u h o l d, Budapest, gute Arb. — Rudolf P a u l i n i, Nagy-Enyed, schöne Arb. — Johann P e r e n n e y, Theresiopel, schöne Arb. — Leopold P i g l e r, ausgez. Arb. — G. P f e i f e r, Budapest, wichtige Verbesserungen. — D. F. P o l l a k, Budapest, schöne Arbeit. — Eduard P o r r i n, Kronstadt, gute Arbeit. — Joseph P o z d e c h's Nachfolger, Johann T h u r y u. Sohn, Budapest, Prod. im Großen, Konkurrenz. schöne u. gute Arb. — E. S t e r n l i c h t u. Komp., Vojoncz, gute Arb. — R o j e n t h a l u. G h r l i c h, Großwardein, vorzügl. Arb. u. Konkurrenz. — M. K o s e n t h a l, Budapest, schöne Arb. u. Konkurrenz. — Friedrich K o t a r i d e s, Kronstadt, gute Arb. — Robert K o t h, Szegedin, schöne Arb. — Joseph K u f a v i n a, Szegedin, gute Arb. — Joh. K u p p r e c h t, Jünfirchen, gute Arb. — Wenz. S c h n e i d e r, Pápa, gute Arb. — Raim. S c h u e n i c h e n, Budapest, zweim. Verbes. — Moriz S c h r e i b e r, Budapest, gute Arb. — Karl S c h w a r z, Hermannstadt, gute Arb. — Friedrich S e l t e n h o f e r u. Sohn, Dedenburg, schöne Arb. u. Konkurrenz. — Leopold S i l b e r b e r g, Szegedin, schöne Arb. — Michael S t a d l e r, Budapest, Konkurrenz. u. gute Arb. — Alexius S z o p o s, Szt.-Ezereda, schöne Arb. — Johann T o l v e t h, Groß-Becskerek, gute Arb. — B e l l h a c h u. M a y e r, Gran, gute Arb. — Friedrich Karl W a c h s m a n n, Hermannstadt, schöne Arb. u. Konkurrenz. — Karl W a g n e r j u n., Neuhof, gute Arb. u. Konkurrenz. — D. W e i ß, Budapest, gute Arb. — Joseph Z e y d a, Mató, gute Arb. — Kollektiv-Ausstellung der Unter-Mechaniker Eisenindustriellen. Teilnehmer: J. J. B o d e n l o s, Konkurrenz. Export, Großprod. u. gute Arb. — Johann G e d e o n P a r t, Konkurrenz. u. Exportfähigkeit, Großprod. u. gute Arb. — Mathias G ö b, Konkurrenz. u. Export, Großprod. u. gute Arb. — Schmiede-Genossenschaft, Konkurrenz. u. Export, Großprod. u. gute Arb. — Jof. L i d e r u. Komp., Konkurrenz. u. Export, Großprod. u. gute Arb. — Simon P ö h m u. Komp., Konkurrenz. u. Export, Großprod. u. gute Arb. — W a g n e r u. Komp., Konkurrenz. u. Export. — Großprod. u. gute Arb. — Kollektiv-Ausstellung der Debrecziner Metallarbeiter. Teilnehmer: Mag G o r o v y u. Komp., Konkurrenz. u. gute Arb. — Daniel J a n a, gute Arb. — Julius N é m e t h, schöne u. gute Arb. — Salomon P r e i s e r, gute Arb. — Franz S i m a n c s e k, schöne u. gute Arb. — T ö t h u. M e d g y e s s y, gute Arb. — Ludwig V e r e s, gute Arb. — Kollektiv-Ausstellung der G ö l l n i k e r Eisenindustriellen. Teilnehmer: M i c h a e l P l a n d e r, Prod. im Großen u. gute Arb. — Brüder S c h u t z, gute Arb. — J. S t r e k u. E l i c h e r, Konkurrenz. u. gute Arb. — Michael S t r e k u. S ö h n e, Prod. im Großen u. gute Arb. — Michael W a l k o, Konkurrenz. u. gute Arb. — August D e m j e n, Klausenburg, gute u. schöne Arb. — Krista u. P e i t n e r, Budapest, schöne Arb. — M. M a u r i k, Budapest, gute Arb. — Kollektiv-Ausstellung der Budapester Gaswerke. Teilnehmer: J u l i u s B r u c k t i, Budapest, gute u. schöne Arb. — Karl K n u t h, Budapest, gute Arb. u. Konkurrenzfähigkeit. — Franz G r a u, Dravicza, Konkurrenz. u. Erzeugung im Großen und ausgez. Arb. — Joseph N i c o r a, Budapest, vorzügl. u. schöne Arb. — Ludwig N i c o r a, Budapest, vorzügl. u. schöne Arb. — K r o a t i s c h - s l a v o n i s c h e A u s s t e l l e r. August C e n t a, Agram, guten Geschmack u. vorzügl. Arbeit. — Graf Joseph D r a s t o v i c s, B i j a g, schöne u. gute Arb. — Joseph F e l d m a n n, Semlin, eine wichtige Verbesserung. — Ignaz G r a g e l's Witwe, Warasdin, gute Arb. — Nikolaus G u d u r i c s, Vris, gute Arb. — Stephan H a n i k, Zlok, guten Geschmack u. gute Arb. — Georg H a m e t, Agram, guten Geschmack u. gute Arb. — Johann K r a c h e n f e l s, Balpo, gute Arb. u. eine wichtige Verbesserung. — Stephan K u n f t e l, Agram, schöne u. gute Arb. — Mathias M a j e r, Agram, schöne Arb. u. Fortschritt. — Alexander M a r u z z i, Agram, gute Arb. — Daniel M i r k o z i, Semlin, vorzügl. Arb. — Michael M i n a r i c s, Warasdin, vorzügl. Arb. — Emerich N j e t, Agram, zweim. Verbesserung u. vorzügl. Arb. — Joseph S a c s e k, Kronstadt, guten Geschmack u. gute Arb. — Adam S c h w e r e r, Vintouze, gute Arb. — Franz T u r k, Agram, schöne Arb. u. Konkurrenz. — Johann Z w e i g e r, Kuma, vorzügl. Arb. — Franz Z w i n g l, Diakovar, vorzügl. Arb.

## Mitarbeiter-Medailles.

Stephan L a t t i c s, Joseph P a v c s e k, Roman S c h a r f, Alois G i l l, Budapest. — Ignaz D r e h e r j u n., Werkleiter, Friedrich S t o r z, Budapest. — Berth. F e k e t e, Joseph S t a d n i k, Julius K e r e s t u r i, Budapest. — Wilh. B r a n d e i s, Arbeitsleiter, Wenzel F i a l a, Gewehrkonstruktionszeuger, Budapest. — Joh. W e l t e r, Jakob K a u f, Ludwig S c h e r f e l, Werkleiter, Matheoz. — Stephan P a v l i k, Werkleiter, Paul Z á k o, Arbeiter, Karl F r e j a l a, Schlossergehilfe, Joseph F w a l d, Schlossergehilfe, Budapest. — Wilh. M a r t o n, Konstrukteur, Lorenz K o t l á r, Arbeiter, Anton A n d r o v i c s, Arbeiter, Joh. S z i l á g y i, Arbeiter, Joh. S c h ö n e r, Arbeiter, Preßburg. — Emerich K r a l j e k, Trencsin. — Karl A l e g h, Budapest. — S. Z a v a k y, Werkleiter, Stof. — Johann G e d e o n K a t t i s, Vovarbeiter, Draviczbánya. — Karl H e i s e n h o f e r, Werkführer, Pápa. — Karl S c h o l z e, Joh. B e n k o v i c s, Gehilfen, Budapest. — Joh. E c s e y, Ernst P a l o t e y, Gehilfen, Raab. — Anton V i r o, Gehilfe, Budapest. — Franz W o r j a k, Kunstgraveur, Budapest. — Alois D t t, Franz L a m a l, Spengler, Budapest. — Johann D r a u n, Joseph K u n b e c k, Budapest. — Joh.

Böck, Dekorateur, Franz Trumauer, Kunstgießerei-Vorwerker. — Joseph Leßmann, Kunst-Eisler, Budapest. — Norbert Hudecek, Joseph Habermehl, Budapest. — Kaspar Haas, Metallgießer, Budapest. — Albert Grünhut, Joseph Klar, Anton Scinto, Karl Ludwig, Heinrich Pusch, Budapest. — Samuel Bándrák jun., Budapest. — Rudolf Kutschera, Budapest.

XII. Gruppe.

Holz-Industrie. Große Ausstellungs-Medaille.

Bauer u. Bilovitch, Ober-Motefik, Konkurrenz u. Einbürger, eines neuen Industriezweiges. — Kopony, Kronstadt, gute Arb. — Leopold Eder, Breßburg, Konkurrenz. — Adolf Engel u. Sohn, Fünfkirchen, Konkurrenz u. Export. — Kornel Falter, Kronstadt, gute Arbeit. — Johann Fand u. Sohn, Nedenburg, gute Arb. u. vorzügl. Konfir. — Heinrich Georg, Budapest, Export. — Andreas Halash, Budapest, zweidm. Einrichtung. — Brüder Horvath, Feketehalom, Export. — Julius Jarmay, Bartsfeld, Export. — Eduard Lagen, Karl Lach, Kronstadt, gute Arbeit u. Geschm. — Kollektivausstellung der Billencheer, Somlänner und Bröscköer Herrschaften des Grafen Moriz Pálffy zu Felső-Diös, Konkurrenzfähigkeit. — Karl Kupriak, Varpalota, kunstindustrieller Fortschritt. — H. Perlfacher u. Sohn, Karanfebes, Export. — Johann Bözdek, Waigen, schöne Arbeit. — Karl Csallu, Neuhäusel, gute Arbeit. — Johann Etel, Hermannstadt, gute Arb. — Joseph Höger, Pancsova, zweidm. Verbesserung. — Michael Jankovics, Alcsuth, gute Arb. — Alexander Pálffy, Szegedin, Neuerfindung. — Stephan Pámen, Erlau, gute Arb. — Rudolf Plant, Breßburg, Konkurrenz u. Export, ausgez. Arb. — Joseph Hönauer, Schäßburg, gute Arb. — Nathan Zelinka, Domaiatze, gute Arb. — Johann Cser, Budapest, gute Arb. — Franz Csch, Budapest, Konkurrenz u. gute Arb. — Ludwig Elischer u. Komp., Gölnitz, gute Arb. — Johann Erhard, Modor, gute Arb. — Franz Hüller, Waigen, schöne u. gute Arb. u. Konkurrenz. — Johann Kirchner, Sz. Népen, Konkurrenz. — Alexander Lipták, Bekprim, gute Arbeit. — Joseph Neubauer, Pápa, Konkurrenzfähigkeit. — Emanuel Neumann und Sohn, Waigen, Konkurrenz. — Joseph Schlingloff, Budapest, gute Arb. — Peter Leimen, Kronstadt, gute Arb. — Michael Szótkó, Budapest, ausgez. Arbeit u. Konkurrenz. — Franz Zách, Budapest, gute Arb. — Emerich Bionay, Budapest, gute Arb. — Albert Kahler, Budapest, gute und schöne Arb. — Ferdinand Mathi, Budapest, gute Arb. — Georg Paeller, Steinamanger, gute Arb. — F. Franz Pfliegler, Miskolc, gute Arb. — Joseph Schufinigg, Hermannstadt, gute Arb. — Karl Vanez, Budapest, Konkurrenz, gute Arb. u. Fortschritt. — Emerich Bisk, Klausenburg, gute Arb. — Gregor Balogh, Waigen, Konkurrenz u. gute Arb. — M. S. Horvath, Feketehalom, Export, und gute Arb. — Emerich Kék, Budapest, Konkurrenz, und ausgez. Arb. — Anton Leitner, Budapest, Konkurrenz, wichtige Verbesserung und Fortschritt. — Stephan Papp, Kecskeföld, Konkurrenz. — Kollektiv-Ausstellung der Kronstädter Böttcher-Theilnehmer: Johann Csalothy, gute Arb. — Mathias Veigl, Kronstadt, gute Arb. — Karl Riewehr, Kronstadt, schöne Arb. — Géza Nagy, Kronstadt, gute Arb. — Kollektiv-Ausstellung der Budapestener Böttcher-Gewerbege nossenschaft. Theilnehmer: Samuel Billein, Budapest, gute Arb. — Stephan Binder, Budapest, schöne und gute Arb. — Johann Hermann, Budapest, ausgez. Arbeit, Konkurrenz u. Export. — Thomas Kutich, Budapest, gute Arb. — Johann Desterreicher, Budapest, ausgez. Arbeit u. Export. — Kollektiv-Ausstellung der Debrecziner Holz-Industriellen. Ladislaus Ghulak, Debreczin, gute Arb. — Stephan Gonda, Debreczin, gute Arb. — Aufsteller aus Kroatien-Slavonien. Oswald B. Alnoch, Szamobor, für gutea Geschm. — Alois Budiczky, Agram, schöne Arb. — Herrschaften des Barons Gustav Hillebrand-Prandau zu Balp und Dolni-Miholjac, schöne Arb. — Mathias Hübert, Eßegg, schöne Arb. — Ferdinand Knoll, Komletince, gute Arb. — Güterdirektion des Kardinal-Erzbischofs Joseph Mihajlevics, Agram, schöne u. gute Arb. — Gustav Wöngrák, Agram, ausgez. Arb. — Valth. Schmidt, Eßegg, gute Arb. — Adolf Spitzer, Eßegg, gute Arb. — Franz Truhfer, Eßegg, gute Arb. — Valentin Stolja, Agram, Konkurrenz.

Hors concours.

Ludwig Ball, Klausenburg. — R. Rainer, Szegedin. — Stephan Benkö, Bekprim. — Fr. Rainer, Szegedin. — Konrad Vogel, Gr. Kanizsa. — F. Reichl, Apatin. — J. Sorger u. Komp., Eßegg. — Ferner: Alois Michl, Andreas Hold, Johann Klement, Karl Ringel und Johann Waljers Sohn in Budapest.

Mitarbeiter-Medailles.

Joseph Kövesdy, Klausenburg, besonders gute Thätigkeit. — Georg Schöndorfer, Budapest, vorzügl. Werkleitung. — Franz Börcsök, Szegedin, vorzügl. Werkleitung. — Michael Trimmel, Budapest, vorzügl. Mitarbeiterchaft. — Anton Bishoj, Budapest, vorzügl. Mitarbeiterchaft. — Rudolf Döth, Budapest, gute Arb. u. guten Geschm. — Michael Janithik, Budapest, gute Arb. — Ladislaus Széplak, Szegedin, vorzügl. Mitarbeiterchaft. — Joseph Kirchner, Budapest, vorzügl. Leitung. — Joseph Wanko, Budapest, vorzügl. Mitarbeiterchaft. — Paul Münich, Budapest, ausgez. Fachverständniß u. vorzügl. Verkleidung. — Wenzel Teichauer, Budapest, ausgez. Fachverständniß u. vorzügl. Leitung. — Joseph Tomán, Budapest, gute Arbeit. — Georg Ferencsat, Agram, vorzügl. Leitung. — Wilhelm Prill, Vinkovce, ausgez. Arb.

XIII. Gruppe.

Leder-Industrie. Große Ausstellungs-Medaille.

Albert Akeßmann, Klausenburg, gute Arb. — Brüder Cserneczy, Alt-Uablan, gute Arbeit.

Michael Czibulka, Uj-Bánya, gute Arb. u. Konkurrenz. — Joseph Dück, Kronstadt, Konkurrenz, Export. u. Fortschritt. — Eiser u. Rosenzweig, Rajecz, gute Arb. u. Konkurrenz. — Brüder Gilling, Budapest, gute Arb., Konkurrenz u. Prod. im Großen. — Bernat Fried u. Söhne, Simontornya, gute Arbeit. — Joseph Gegeri, Torda, gute Arb. — Johann Gömöri, Nagy-Körös, gute Arb. — Moriz Großmann, Péch-Ujfalú, gute Arb. u. Konkurrenz. — Adolf Horner, Eisenstadt, gute Arb. und Konkurrenz. — Anton Grün, Horn, Gran, Konkurrenz u. Fortschritt. — J. L. Horn, Groß-Bittsee, gute Arb. u. Konkurrenz. — Peter Hubka, R. Szt. Miklós, Konkurrenz u. Fortschritt. — Anton King jun., Torda, gute Arb. — Philipp Lenbacher, Steinamanger, gute Arb. — Franz Lenz, Budapest, gute Arbeit u. Konkurrenz. — Johann Lenz, Budapest, gute Arb. u. Konkurrenz. — Joseph Pomnitzer, Alt-Uablan, gute Arb. — Felix Popu, Vár, gute Arb. u. Konkurrenz. — Johann Pálka, Ujto-Szt. Miklós, Konkurrenz u. Fortschritt. — Armin S. Piller, Rajecz, gute Arb. u. Konkurrenz. — Anton Reiter, Karabuty, gute Arb. — Johann Reiter, Groß-Kifinda, gute Arb. — Franz Rosinger, Fünfkirchen, gute Arb. — G. Ruzics, Fiume, gute Arb. u. Export. — Andreas Schestfik, Bicske, gute Arb. — Friedrich Scherg, Kronstadt, gute Arb. u. Export. — Gottlieb Schlandt, Kronstadt, gute Arb. u. Export. — Mathias Schmidt, Mohács, gute Arb. — Johann Simonich, Fiume, Konkurrenz u. Export. — Kollektiv-Ausstellung der Szepjisz. — G. Hörgher Gerber. Theilnehmer: Georg Balogjen, gute Arb. — Karl Bálint, gute Arb. — Leopold Spitzer, Eisenstadt, gute Arb. und Export. — Franz Bajnoczi, Marmaros-Sziget, gute Arb. — Armin Weiß u. Sohn, Neupetz, gute Arb. — Großprod. u. Konkurrenz. — Brüder Jusse, Ujto-Szt. Miklós, gute Arb. u. Konkurrenz. — Johann Vaczko, Kesthely, gute Arbeit. — Kollektiv-Ausstellung der Neusöhler Riemer. Theilnehmer: Samuel Figusch, gute Arb. und Konkurrenz. — Paul Klimó, gute Arb. u. Konkurrenz. — Brüder Eder, Budapest, Konkurrenz, vorzügl. Arb. u. Export. — Georg Ender, gute Arb. u. Konkurrenz. — Verbesserung u. gute Arb. — Joh. Eijehent, Hermannstadt, Konkurrenz, guter Geschm. u. vorzügl. Arb. — Ludw. Fábry, Zglau, schöne Arb. — A. Hausvater, Budapest, Konkurrenz u. Fortschritt. — Jakob Hermann, Neusag, guten Geschm. und schöne Arb. — Emerich Hiedeg, Kun-Felegyháza, gute Arb. — Philipp Hubert u. Komp., Budapest, gute Arb. u. Konkurrenz u. Fortschritt. — Joseph Kereftes, Nép-Komárom, gute Arb. — Martin Klusch, Birtalom, Konkurrenz. — Anton Kovácsic, Fünfkirchen, guten Geschm. u. Fortschritt. — Emerich Kovács, Mezötúr, gute Arb. — Joseph Krauf' Sohn, Marczali, gute Arb. u. Konkurrenz. — Johann Krajsa, Budapest, gute Arb. u. guten Geschm. — E. Margulies, Budapest, gute Arb. u. Konkurrenz. — David Moldován, Vésés, gute Arb. — Stephan Mühl, Komorn, gute Arb. — Johann Nagh, Kalocsa, gute Arb. — Alexander Nyéki, Marczag, gute Arb. u. guten Geschm. — Rudolf Orlbrich, Budapest, schöne Arb., guten Geschm. u. Fortschritt. — Stephan Drofi, Kun-Felegyháza, guten Geschm. u. schöne Arb. — Joseph Pucher, Temesvár, guten Geschm. u. schöne Arb. — Johann Rácz, Torda, gute Arb. — Johann Strobák, Budapest, guten Geschm. u. Fortschritt. — Franz Stok, Cserevka, schöne Arbeit. — Franz Szabó, Kács-Kene, schöne Arbeit. — Ludwig Szigeti, Budapest, Konkurrenz, guten Geschm. u. schöne Arb. — Johann Szomor, Bekprim, gute Arb. — Stephan Szóts, Fogaras, gute Arb. u. Konkurrenz. — Anton Tillchneider, Temesvár, Konkurrenz, guten Geschm. u. schöne Arb. — Johann Tobie, Köhalm, gute Arb. — Nikolaus Tómosváry senior, Klausenburg, guten Geschm. u. vorzügl. Arb. — Valentin Tóth, Máté-Salka, gute Arb. — Alexander Vörös, Monor, gute Arb. — Ferdinand Zimernann, Budapest, Fortschritt u. vorzügl. Arb. — Stephan Fazekas, Debreczin, gute Arb. — Franz Mayer, Debreczin, guten Geschm. u. Konkurrenz. — Johann Nagh, Debreczin, schöne Arb.

XIII. Gruppe. Leder-Industrie. Hors concours.

Adolf Heles, H. Wachlup's Söhne, Ad. Schmitt u. Komp., Jul. Woliner u. Komp., Martin Villa, Anton Dulcz, Leop. Felber, A. Freund u. Sohn und Joseph Glas in Budapest; Brüder Laczkó in R. Szt. Miklós, L. Alexy in Matheócz, Joseph Markó in Nagyvágy, S. László in M. Várfahely, L. Trubint in Kimaömbat.

Mitarbeiter-Medaille.

Eduard Flanye, Sattlergehilfe, Budapest, treffliche Mitwirkung. — Franz Steidler, Riemeergehilfe, Budapest, treffliche Mitwirkung.

XIV. Gruppe.

Papier-Industrie. Große Ausstellungs-Medaille.

Ludwig Yaumann, Szolnok, wichtige Verbesserung. — Erste ungar. Papier-Industrie-Aktiengesellschaft, Budapest (Fabriken: Groß-Szlabos, Mafant, ...), zweidm. Einrichtung, ausgez. Dual. u. Konkurrenz. — Paul Ghürky, Tifolc, Konkurrenz u. Fortschritt. — Fürst Hohenlohe'sche Eisen- und Forstindustriefabrik, Javorina, Konkurrenz, Export, und gute Arb. — Michael Kolba u. Sohn, Diös-Ghör, ausgez. Dual. u. Konkurrenz. — König u. Komp., Bernest und Prásmár (Siebenbürgen), Konkurrenz u. Export. — Karl Johann Merckens, Bobóth und Vama, Konkurrenz u. Fortschritt. — Merckens u. Mayer, Budapest, neue Erfindung. — Karl Michalik, gute Arb. — Papierfabrik der Neßider'schen Papierfabriks-Aktiengesellschaft, Petersfalva, Konkurrenz

u. Export. u. Fortschritt. — Julius Rorer, Kadabala, gute Arb. — Hugo Semetal, Deitbe (Trnava), Konkurrenz u. gute Arb. — Wilhelm Siegel u. Komp., Kis-Szeben, gute Arb. — Georg Türku, Sobn, Kronstadt, Einbürger, eines neuen Industriezweiges und neue Erfindung. — Koloman Davidháza, Debreczin, gute Arb. — Ladislaus Teregh, gute Arb. — Béla Dochánal, Budapest, guten Geschm. u. ausgez. Arb. — Joseph Dochánal, Budapest, gute Arb. u. Fortschritt. — Erste ungar. Kartensfabriks-Aktiengesellschaft Budapest, Konkurrenz u. Export. u. Fortschritt. — Koloman Fodor, Budapest, Konkurrenz, gute Arb., guten Geschm. u. Fortschritt. — Joseph Frik, Budapest, gute Arb. — H. Gluck, Budapest, Konkurrenz. — Ferdinand Götter Mayer, Budapest, kunstgem. Fortschritt, Konkurrenz u. guten Geschm. — Joseph Halk, Budapest, Konkurrenz, Fortschritt u. guten Geschm. — Georg Hanz, Klausenburg, gute Arb. — Karl Hirhager, Budapest, Konkurrenz, Fortschritt u. guten Geschm. — Alexander Kisslingstein, Gran, gute Arb. — Lazar Kóits, Budapest, gute Arb. — Georg Kereci, Budapest, gute Arb. — Nathan Löw, Budapest, Konkurrenz. — Stephan Mayer, Titular-Bischof und Domherr, Gran, ausgez. Arb. — Alois Merkl, Komorn, gute Arb. — Michael Molnár, Budapest, gute Arb. — Joseph Pardav, Budapest, gute Arb. — Johann Peinitsch, Budapest, gute Arb. — Spiegler u. Weiz, Budapest, gute Arb. u. Konkurrenz. — Spik u. Komp., Budapest, Konkurrenz. — Kroatisch-Slavonische Aussteller: Karl Hudec, Eßegg, gute Arb. — Peter Djet, Agram, gute Arb. — Johann Schneider, Agram, gute Arb.

Mitarbeiter-Medailles.

Hors concours.

L. Cziher in Poprad, Hermanneger Maschinen-Papierfabrik. — F. Erzhaggi, J. Geller, Bilder Müller, R. L. Posner und J. E. Riegler in Budapest.

Julius Czettel, Budapest, vorzügl. Leitung. — Joseph Erben, Budapest, vorzügl. Mitwirkung. — Emanuel Kogutovich, Budapest, vorzügl. Mitwirkung. — Heinrich Neumann, Budapest, vorzügl. Mitwirkung. — Joseph Stern, Budapest, vorzügl. Mitwirkung. — Wilhelm Bauerle, vorzügl. Mitwirkung. — Kornel Cziher, Poprad, vorzügl. Leitung. — Karl Gera, Budapest, vorzügl. Mitwirkung. — Franz Weiz, Budapest, vorzügl. Mitwirkung. — Joseph Szaltnay, Budapest, vorzügl. Mitwirkung.

XV. Gruppe.

Spinn- und Web-Industrie. Große Ausstellungs-Medaille.

Franz Anaigl, Tolna, gute Arb. — Franz Ladislaus Bartók, B. Csaba, schöne Arb. — Ferdinand Baumann, Sächsisch-Regen, Konkurrenzfäh. und gute Arb. — Wilhelm Viberauer, Güns, Konkurrenzfäh., Fortschritt und gute Arb. — Joseph Böhm, Tifolc, Exportfäh. — Anton Brojset, Kronstadt, gute Arb. — Johann Buhalla, Leibiz, gute Arb. — Spinnereifabrik Dees, Konkurrenzfäh. und gute Arb. — Erste Sektier Spinnerei-Aktiengesellschaft, Szepi-Szent-Görgh, gute Arb. — Victor Fabry, Késmat, Konkurrenzfäh., Fortschritt und gute Arb. — Alex. Fehér, Bekprim, gute Arb. — Joseph und Alex. Felber, Tolna, gute Arb. — Michael Fogl, Baja, gute Arb. — Johann Folberth, Schäßburg, gute Arb. — Johann Furgyik, Neusohl, gute Arb. — Joseph Gabriel, Güns, gute Arb. — Adolf Günther, Kronstadt, gute Arb. — Johann Gorgias, Kronstadt, gute Arb. — Armin Heller, Turdosin, gute Arb. — Max Hoffmann, Jolcsva, gute Arb. — Ludwig Horvath-Szép, Kis-Kun-Halas, gute Arb. — Johann Horeniczky u. Sohn, Nagyvágy, gute Arb. — Kammer u. Fekelius, Kronstadt, Konkurrenzfäh. und gute Arb. — Karl Krauf, Nedenburg, Konkurrenzfäh., Fortschritt und gute Arb. — Martin Lang, Kronstadt, Konkurrenzfäh., Fortschritt und gute Arb. — Johann Liptay, Bekprim, gute Arb. — Johann Markovics sen., Nagyvágy, gute Arbeit. — Michael Magak, Schäßburg, gute Arb. — Maurer u. Landesberg, Szabadka, gute Arb. — Johann Melker, Hermannstadt, Konkurrenzfäh. und gute Arb. — Eduard Mitták, Stalitz, Konkurrenzfäh. und gute Arb. — Salomon Mikló, Szabadka, gute Arb. — Nikolaus Moser, Béka, Konkurrenzfäh. und gute Arb. — Franz Moser, Béka, Konkurrenzfäh. und gute Arb. — Kollektiv-Ausstellung der Heltauer Tuchindustrie-Gesellschaft. Theilnehmer: Johann Binder, Thomas Binder, Peter Deschelt, Michael Gundich, Michael Herbert, Peter Herbert, Thomas Herbert, Peter Kasper, Michael Klein, Johann Kronert, Michael Paulini, Peter Paulini, Johann Roth, Johann Sadinger, Peter Simonics — sämtlich für Konkurrenz- und Exportfäh. u. gute Arb. — Karl Eichler, Hermannstadt, gute Arb. — Johann Stenczel, gute Arb. — Nikol. Dlafjun, Hód-Mező-Bárfalva, gute Arb. — Stephan Papp u. Sohn, Kronstadt, gute Arb. u. Konkurrenz. — Kollektiv-Ausstellung der Pinfafelder Tuchmacher-Industrie-Gesellschaft. Theilnehmer: Michael Ebenhöfer, Anton Köberl, Franz Lirich. — Kollektiv-Ausstellung der Bodoliner Kunftweber. Theilnehmer: Michael Malcsik, Franz Morcsinkó, Jakob Plenzner, Brüder S. Plenzner, Alexander Smolin, Joseph Szignarovich, Wendelin Pfirft, Joseph Wittko — gute Arb. — Kollektiv-Ausstellung der Tuchmacher zu Rivighe. Theilnehmer: Franz Rohács, Johann Slobár, Michael Tomáji — gute Arb. — Alexander Butsch, Vinkaf, Konkurrenzfäh. u. gute Arb. — E. Alexander Radovics, Groß-Kifinda, Konkurrenzfäh. u. gute Arb. — Etablissement der Weberei-Fabrikhaber Franz Regenhart u. Komp., Breßburger Baumwollspinnerei. — Witwe Barbara Deßner, Temesvár, gute Arb. — A. Wilh. Rhein, Kronstadt, gute Arb. — Jakob Schleichinger, Ujto-Szt. Miklós, gute Arb. — Witwe Elisabeth Schmidt u. Sohn Alois Keißner, Zombor, gute Arb. — Michael Schmidt, Güns, Konkurrenzfäh. u. gute Arb. — Joseph Schnegon, Baja, guten Geschm. u. gute Arb. — Adolf Scholze, Kronstadt, gute

Arb. — Joseph Schuster, Kronstadt, gute Arb. — Michael Sebö, Mohács, guten Geschmack u. gute Arb. — Emil Starha, Keszmar, Konkurrenzfäh. u. gute Arb. — Ludwig Stadt, Eszterházy, gute Arb. — Joh. Steidl, Mohács, gute Arb. — Joseph Szabó, Békéscsaba, gute Arb. — Alexander Szalóty, Kaposvár, gute Arb. — Gebrüder Szilasi, Theresienp., gute Arb. — Wendelin Tandler, Kronstadt, gute Arb. — Karl Thomas, Kronstadt, gute Arb. — Daniel Töpfer, Konkurrenzf. u. gute Arb. — Stephan Tóth, Czegled, Konkurrenzf. u. gute Arb. — Kollektiv-Ausstellung der Bekrimer Szürtsch-Verfertiger und Verkäufer. Teilnehmer: Philipp Wentsik, gute Arb. — Samuel Bukovics, gute Arb. — Andr. Fehér, gute Arb. — Stephan Fehér, gute Arb. — Andreas Kommer, gute Arb. — Ludwig Magyari, gute Arb. — Johann Nagy, gute Arb. — Franz Nádor, gute Arb. — Wilhelm Wagner, Kronstadt, gute Arb. — Karl Zavarik, Alt-Lubó, gute Arb. — Gebrüder Zimermann, Schäßburg, Konkurrenzf. u. gute Arb. — Karl Adleff, Schäßburg, gute Arb. — Anton Abt, Pancsova, gute Arb. — Johann Bácsér, Zombor, gute Arb. — Kronstädter Seiler-Gewerbe-Gesellschaft, Kronstadt, gute Arb. u. Exportf. — Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft, Budapest, Großprod. u. Konkurrenzf. — Mothias Fellner u. Sohn, Budapest, Großprod. — Ludwig Gál, Debreczin, Konkurrenzf. u. gute Arb. — Daniel Hermann, Schäßburg, gute Arb. — Johann Hüffler, Baranya-Magócs, gute Arb. — Friedrich Horetz, Bistritz, gute Arb. — Ignaz Juhász, Szolnok, gute Arb. — Anton Kiss, Kalocsa, gute Arb. — Stephan Kocsis, Vaja, gute Arb. — Anton Körtvélyessy, Promontor, Konkurrenzf. u. gute Arb. — Koloman Kovács, Váspöly-Ladány, gute Arb. — Franz Friedrich Kuzs, Ulfesen, Konkurrenzf. u. gute Arb. — Anton Lazarus, Budapest, Konkurrenzf. u. gute Arb. — Johann Mayer, Hermannstadt, gute Arb. — Johann Nagy, Komorn, Konkurrenzf. u. gute Arb. — Joseph Pál, Hermannstadt, gute Arb. — Johann Tüner, Lippa, Konkurrenzf. u. schöne Arb. — Johann Wadner, Csiksereda, gute Arb. — Friedrich Weiß, Schäßburg, gute Arb. — Mathias Wilman, Hódjáh, gute Arb. — Friedrich Zink, Hermannstadt, gute Arb. — Max Baum, Debreczin, Konkurrenzfähigkeit u. gute Arb. — Georg Beer jun., Schäßburg, gute Arb. — August Bauer, Gran, Konkurrenzfähigkeit und gute Arbeit. — Stef. Berke, Budapest, gute Arb. — Wilh. Böhrer, Budapest, Konkurrenzf. und schöne Arb. — Michael Cziwadia, Fünfkirchen, gute Arb. — Erste ungar. Wollwäsch- und Kommissions-Altiengeellschaft, Budapest, Exportf. — Eduard Freibauer's Söhne, Budapest, Konkurrenzf. u. gute Arb. — Karl Frank, Schäßburg, gute Arb. — Frau Ludwig Fürth, Budapest, für Kunstgewerb. Fortschritt, guten Geschmack und schöne Arb. — Johann u. Vinzenz Gerresch, Zombor, Konkurrenzfähigkeit u. gute Arb. — Adam Guttmann's Söhne, Spitzengewerb., Budapest, Konkurrenzf., guten Geschmack u. schöne Arb. — Gebrüder Haltenberger, Kaldau, gute Arb. — Karl Hember, Hermannstadt, gute Arb. — Johann Hexter, Kronstadt, gute Arb. — Ignaz Hirsch u. Sohn, Budapest, Konkurrenzf., guten Geschmack u. Großprod. — W. Holländer's Söhne, Erste Ungarische Dampf-Nachfabrik, Budapest, Konkurrenzf. und Exportf. u. gute Arb. — Stephan Husveth, Zombor, schöne Arb. — Johann Javorniczky, Neufest, gute Arb. — Witwe Ferdinand Kalenda, Steinbucht, Konkurrenzf. u. gute Arb. — Karl Kehring, Georgenberg, gute Arb. — Béla Kemény u. Komp., Budapest, Kunstgewerb. Fortschritt, guten Geschmack u. Einführ. eines neuen Gewerbezeiges. — Samuel Kottlar, Keszmar, gute Arb. — Michael Ledecz, Czegled, gute Arb. — Leichter u. Komp., Erste ungar. Strick- und Wollfabrik, Budapest u. Waizen, Konkurrenzf. und Exportf. und guten Geschmack. — Esther Lustig und Hermine Kemény, Budapest, Kunstgewerb. Fortschritt, guten Geschmack und ausgez. Arbeiten. — Sigmund Obetko, Fünfkirchen, gute Arb. — Gebrüder Schiffer, Namestó, gute Arb. — Friedrich Schiller, Hermannstadt, gute Arb. — Joseph Schnell, Hermannstadt, gute Arb. — E. Schottala, Budapest, Konkurrenzf. und gute Arb. — August Schwabe, Kronstadt, gute Arb. — Mathias Schwach, Budapest, gute Arb. — Joseph Spiroch, Arad, gute Arb. — Urbán u. Rothmann, Budapest, Einbürg. eines neuen Industriezeiges, Konkurrenzf. und gute Arb. — Franz Vácz, Kalocsa, gute Arb. — Salomon Wieg, Budapest, Konkurrenzf. und gute Arb. — Wollak u. Berkovics, Budapest, Konkurrenzf. und Exportf. und ausgez. Arb. — Aussteller aus Kroation und Slavonien. Paul Andric, Vinkovce, gute Arb. — Anton Bosnyak, Esseg, gute Arb. — Kloster der Barmherzigen Schwestern, Agram, Kunstgewerb. Fortschritt, guten Geschmack und ausgez. Arb. — Ferdinand Sachs, Esseg, gute Arb. — Joseph Stürm u. Sohn, Kuma, gute Arb. — Eduard Wagemeyer, Agram, ausgez. Arb. und guten Geschmack. —

**Hors concours.**  
Erste ungarische Baumwollspinnerei und Weberi, Budapest; Ph. Haas und Söhne, U. Maróth; R. Hallenberger, Eperies; St. Horarik und Komp., Neufest; H. Leonhardt, Kronstadt; F. Keegenhardt'sche Etablissements, K. Scherer, Hermannstadt; Wilhelm Scherger und Komp., Kronstadt; R. Wein und Komparten, Keszmar; Tallahische Altiengeellschaft, Czegled; K. Helle, Preßburg; F. J. Looz, Kronstadt; S. Goldberger und Söhne, Veron Spiker und Komp., Budapest; S. Werzmann und Komp., Budapest; J. Schön's Nachfolger, Budapest; A. J. Sipos, Kaldau; Zipier Weinwandbleiche, Keszmar.  
**Mitarbeiter-Medaillen.**  
Emanuel Döbler, vollkommene Leitung der Arbeitssächer. — Johann Farfa, vollkommene Leitung der Arbeitssächer. — Joseph Siebeneicher, fachgemäße Leitung. — Ernst Drtmann, vorzügl. Leitung. — David Kohn, vorzügl. Leitung. — Jakob Kuhn, fachgemäße Leitung der Arbeitssächer. — Karl Hirt, vorzügl. Leitung. — Karl Spöner, Lubó, zweckm. Leitung. — Karl Rarger, Keszmar, zweckm. Leitung. — Sigmund Grassgrün, zweckm. u. vorzügl.

Leitung. — Nina Deutch, vorzügl. Leitung. — Sam. Ehrlich, ausgez. Leitung. — Adolf Prok, ausgez. Leitung. — Louise Ligeti, vorzügl. Leitung. — Albin Kraekschmar, gute Leitung. — Paula Pofch, gute Leitung. — S. Eckenberger, ausgez. Leitung.

**XVI. Gruppe.**  
**Bekleidungs-Industrie.**  
**Große Ausstellungs-Medaille.**  
Johann Adamics, Schneider, Kis-Körös, gute Arb. — Ludwig Alexh, Modewaarenhändler, Kofenan, gute Arb. — Ludwig Arnold, Schneider, Kalocsa, gute Arb. — A. Kompp, Damenschneider, Budapest, gute Arb., Konkurrenzf. u. Fortschritt. — Jakob Augenstein, Schneider, Kalocsa, gute Arb. — Paul Bablená, Schneider, Szécheny, gute Arbeit. — Johann Boczkó, Schneider, M.-Báráhely, Konkurrenzf. — Johann Bodnár, Schneider, Nistolcz, gute Arb. — Andreas Volváry und Joseph Jokula, Schneider, Kalocsa, gute Arb. — Ludwig Vorbély, Szürtschneider, Szentes, gute Arb. — Joseph Vuzás, Schneider, Kecskemét, gute Arb. — Albert Csifer, Schneider, M.-Báráhely, gute Arb. u. Konkurrenzf. — Ladislaus Csutak, Schneider, Kézdi-Báráhely, gute Arb. — Joseph Fekete, Schneider, Sz. Nemeti, gute Arb. — Simon Fischer und Sohn, Schneider, N.-Kifinda, gute Arb. — Karl Lóská, Schneider, Füle, gute Arb. u. guten Geschmack. — Joseph Füleki, Schneider, Czegled, ausgez. Arb. — Joseph Gerencsér, Schneider, Debreczin, gute Arb. u. guten Geschmack. — Armin Geiseit, Schneider, Balassa-Gyarmath, gute Arb. — Adolf Glasel, Schneider, Budapest, gute Arb. — Heinrich Grebe, Schneider, Klausenburg, gute Arb., guten Geschmack und Fortschritt. — Karl Grohóter, Schneider, H.-M.-Báráhely, gute Arb. — Joseph Haszl, Schneider, Keszber, gute Arb. — Anton Hajdu, Schneider, Bécs, gute Arb. — Emerich Hajdu, Szürtschneider, H.-M.-Báráhely, gute Arb. — Heinrich Hanich, Schneider, Hermannstadt, gute Arbeit. — Michael Herlicska, Schneider, Droschháza, gute Arbeit. — Stephan Hodiák, Schneider, H.-M.-Báráhely, gute Arbeit. — Ludwig Hodják, Schneider, H.-M.-Báráhely, gute Arb. — Vinzenz Jakocsevitz, Schneider, Theresienp., gute Arb. u. guten Geschmack. — Stephan Kalmar, Schneider, Szegedin, gute Arb. u. Fortschritt. — Wilhelm Keller, Schneider, Várpalota, gute Arb. — Joseph Klenk, Szürtschneider, Szarvas, gute Arb. u. guten Geschmack. — Gustav Kollinay, Leutschau, gute Arb. u. Konkurrenzf. — Johann Kottai, Schneider, Klausenburg, ausgez. Arb. — Kristian Patner, Budapest, ausgez. Arb. u. guten Geschmack. — Karl Leitner, Budapest, Konkurrenzf. — Frau Samuel Lengyel, Budapest, gute Arb. — Alexander Majláth, Szürtschneider, Kis-Ujhálla, gute Arb. — Jakob Marchit, Schneider, gute Arb. — Michael Mehlényi, Schneider, Komorn, gute Arb. — Georg Micsit, Pofoncz, gute Arb. — Joseph Mihály, Schneider, Komorn, gute Arb. — Milan Mirko, Schneider, Groß-Kifinda, gute Arb. — Georg Medh, Frauenschneider, Czegled, gute Arb. — Peter Nikolic, Schneider, Arad, gute Arb. — Ludwig Papp, Szürtschneider, Nádudvar, gute Arb. — Kollektiv-Ausstellung der Gesellschaft der Pester vereinigten Herren- und Frauenkleidermacher. Teilnehmer: Dankó u. Sohn, Budapest, ausgez. Arb. — Johann Eöry, Schneider, Budapest, ausgez. Arb. — Alex. Ferenczy, Herrenschneider, Budapest, ausgez. Arbeit. — Julius Klein, Herrenschneider, Budapest, ausgez. Arbeit. — Johann Liptay, Schneider, Budapest, guten Geschmack. — Ludwig Mihálykóvi, Schneider, Budapest, ausgez. Arb. — Ludwig Nagy u. Tur, Schneider, Budapest, gute Arb. — F. Wehrmann u. Sohn, Schneider, Budapest, ausgez. Arbeit u. guten Geschmack. — Tobias Wollemann, Herrenschneider, Budapest, ausgez. Arb. — Cesdomir Putics, Schneider, Szegedin, gute Arb. — Johann Rajkó, Schneider, Mészöly, gute Arb. und guten Geschmack. — Samuel Rosenberger, Karacz, gute Arb. — Ludwig Sajs, Schneider, Dunapataj, gute Arb. — Andreas Schiffer, Szürtschneider, Klausenburg, gute Arb. u. Konkurrenzf. — Joseph Schuster, Schneider, gute Arb. — Alexander Schönberger, Schneider, Mészöly, Konkurrenzf. — A. Schwarz u. Bartha, Schneider, Klausenburg, gute Arb. u. Konkurrenzf. — Paul Somodi, Schneider, Kecskemét, gute Arb. — Bernhard Spicz, Schneider, Budapest, gute Arb. u. Konkurrenzf. — Michael Szabó, Schneider, Szegedin, gute Arb. u. guten Geschmack. — Alexander Szabó, Schneider, Erlau, gute Arb. — Franz Szöte, Schneider, Kecskemét, gute Arb. — Johann Tanczer, Frauenschneider, Klausenburg, gute Arb. — Emerich Tenger, Szürtschneider, Budapest, gute Arb., Konkurrenzf. u. guten Geschmack. — Alexander Tóth jun., Schneider, Kecskemét, gute Arb. — Franz Ujvárosi, Bilah, Konkurrenzf. — Samuel Váradh, Schneider, H.-M.-Báráhely, gute Arb. — Johann Varga, Szürtschneider, Kofenan, gute Arbeit. — Weinmayer u. Hercskó, Schneider, Budapest, ausgezeichnete Arbeit, guten Geschmack und Fortschritt. — Armin Wolf, Schneider, Komorn, ausgez. Arb., guter Geschmack u. Fortschritt. — Bernhard Wolf, Schneider, B.-Kula, gute Arb. — Zambach u. Savora, Budapest, ausgez. Arb. u. guter Geschmack. — Franz Zein, Schneider, Hermannstadt, gute Arb. — Johann Zsolcs, Frauenschneider, Szentes, gute Arb. — Alexander Zsúcs, Kürschner, Klausenburg, gute Arb. — Andreas Albert, Kürschner, H.-M.-Báráhely, gute Arb. — Ludwig Vhan Bentó, Kürschner, Torda, gute Arb. — Ludwig Biró, Kürschner, Bilah, gute Arb. — Johann Balascher, Kürschner, Bistritz, ausgez. Arb. u. guter Geschmack. — Martin Christiani, Kürschner, Nezs, gute Arb. — Emerich Csató, Kürschner, Mezö-Tur, gute Arb. u. guter Geschmack. — Franz Csémeczky, Szürtschneider, Lubó, gute Arb. — Deák u. Horvát, Kürschner, Budapest, gute Arb., Konkurrenzf. u. guter Geschmack. — Julius Fibi, Kürschner, Szegedin, gute Arb. — Michael Fometes, Kürschner, Dravicza, gute Arb. — Agá Daniel Grob, Kürschner, Schäßburg, gute Arb. — Aca Gyuricsin u. Jiva Krabit, Kürschner, N.-Kifinda, gute Arb. — Anton Horvát, Kürschner, N.-

Atád, ausgez. Arb. — Hermann Heideberg, Kürschner, Budapest, Prod. im Großen. — Emerich Johann, Kürschner, H.-Böhmény, gute Arb. — Joseph Káker, Kürschner, Budapest, gute Arb. u. Geschmack. — Martin Kimpian, Kürschner, Szamosújvár, gute Arb. u. guter Geschmack. — Ludwig Kováts, Kürschner, Torda, gute Arb. — Paul Kubis, Kürschner, Lofoncz, gute Arb. — Mathias Maczeiko, Kürschner, Eperies, gute Arbeit. — Nikolaus Mandula, Kürschner, M.-Báráhely, gute Arbeit. — Ferdinand Maurer, Kürschner, M.-Theresienp., gute Arbeit und Konkurrenzfähigkeit. — Johann Mihály, Kürschner, H.-M.-Báráhely, gute Arb. — Arsenia Mirkovic, Kürschner, Kubin, gute Arb. — Johann Nagy, Kürschner, Torda, gute Arb. — Karl Orbán, Kürschner, Torda, gute ausgez. Arb. u. guten Geschmack. — Andreas Prichat, Kürschner, Hermannstadt, gute Arb. — Joseph Rankov, Kürschner, Kecskemét, gute Arb. — Stephan Reiner, Kürschner, Kronstadt, gute Arb. u. guten Geschmack. — Gabriel Tajthy, Kürschner, Erlau, gute Arb. — Stephan Vajda, Kürschner, Siflós, ausgez. Arb. — Ludwig Vajda, Kürschner, M.-Szalonta, gute Arb. — Samuel Walach, Kürschner, Miodor, gute Arb. u. guten Geschmack. — David Agular, Budapest, Konkurrenzf. — Johann Albrecht, Hermannstadt, gute Arb. — Ludwig Ahtalos jun., Schuhm., Sz.-Udvárhely, gute Arb. — Anton Balázs, Schuhm., Preßburg, ausgez. Arb. u. Fortschritt. — Florian Bálint, Schuhm., Kun-Felégsháza, gute Arb. — E. J. Bánhegyi, Budapest, ausgez. Arb., Konkurrenzf. und Fortschritt. — Kollektiv-Ausstellung der Véték-Ghulaer Schuhmacher-Gewerbe-Gesellschaft. Teilnehmer: Stephan Balázs, gute Arb. — Franz Hegyi, gute Arb. — Johann Mihály, gute Arb. — Stephan Szabados, gute Arb. — Johann Velcsák, Schuhm., Komorn, ausgez. Arb. u. guten Geschmack. — Moriz Vlay, Schuhm., Fölcsub, gute Arb. — Alexander Vöite, Schuhm., Csiksereda, gute Arb. — Joh. Vorovicsényi, Schuhm., Lofoncz, gute Arb. — L. Vortnyik, Schuhm., M.-Báráhely, gute Arb. — J. Brenwasser, Schuhm., Keszber, gute Arb. — Stephan Csada, Schuhmacher, H.-M.-Báráhely, gute Arb. — Kollektiv-Ausstellung der Debrecziner Schuhmacher-Gewerbe-Gesellschaft. Teilnehmer: Michael Gulácsy, Debreczin, gute Arb. — Franz Lóris, Debreczin, gute Arb. — Stephan Nagy, Debreczin, gute Arb. — Michael Dabocsi, M.-Báráhely, gute Arb. — Michael Dallos, Erlau, gute Arb. — Johann Demcsák jun., Szarvas, gute Arbeit. — Ladislaus Deák, Kecskemét, gute Arb. — Joseph Dobay, M.-Báráhely, gute Arb. — Georg Dunay, N.-Egyed, gute Arb. — Julius Egenberger, Szatmár-Nemeti, gute Arbeit. — Kollektiv-Ausstellung der Neuhäusler Gesellen-Gesellschaft. Teilnehmer: Franz Hango, gute Arb. — Joseph Markovics, Véték, gute Arb. — Joseph Ferencz, Schuhmacher, Véték, gute Arb. — Johann Freckska, Schuhmacher, Csada, gute Arb. — Johann Freckska, Schuhmacher, Lofoncz, gute Arb. — H. Geró, Schuhmacher, Budapest, schöne Arb. — Karl Gombos, Schuhmacher, Klausenburg, schöne und gute Arb. — Hermann Guttmann, Schuhmacher, Szatmár-Nemeti, gute Arb. — Ignaz Gyulai, Schuhmacher, Paks, gute Arb. — Stephan Heder, Schuhmacher, Kalocsa, gute Arb. — Moiz Hajet, Schuhmacher, Lofoncz, gute Arb. — Johann Hell, Schuhmacher, Gr.-Kanizsa, vorz. Arbeit und guten Geschmack. — Béla Holczbauer, Schuhmacher, Fölcsub, gute Arb. — Emerich Horvát, Schuhmacher, Kecskemét, schöne und gute Arb. — Michael Horvát, Schuhmacher, Kecskemét, gute und schöne Arb. — Stephan Hrebús, Treczin, gute Arb. — Friedr. Jyjen, Medgyes, gute Arb. — Georg Kiss, Schuhmacher, M.-Báráhely, gute Arb. — Stephan Kiss, Schuhmacher, Lofoncz, gute Arb. — Johann Klapka, Schuhmacher, Waizen, schöne und gute Arb. — Martin Kohn, Schuhmacher, Babócsa, gute Arb. — Stephan Kovács, Szizmenmacher, Szabadta, gute Arb. — Andreas Král, Natto, gute Arb. — Julius Mader, Schuhmacher, Budapest, schöne und gute Arb. — Michael Dauda, Ernst Debreczeny, Franz Kiss, Ludwig Rajcsovic, Schuhmacher, Droschháza, gute Arb. — Leopold Marton, Budapest, vorzügl. Arb., Konkurrenzf. und Fortschritt. — Karl Modos, Schuhmacher, Mészöly, gute Arb. — Mathias Medgya, Schuhmacher, Kézdi-Báráhely, gute Arb. und Konkurrenzf. — Ferdinand Meister, Budapest, Konkurrenzf. und Einbürgerung eines neuen Industriezeiges. — Ludwig Méri, Schuhmacher, Budapest, gute Arb. — Joseph Mihály, Schuhmacher, Arad, schöne und gute Arb. — Alexander Mitterberger, Schuhmacher, Groß-Kanizsa, vorzügl. Arb. und guten Geschmack. — Ladislaus Miskolcz, Szizmenmacher, Budapest, gute Arb. — Theodor Mofánky, Budapest, Konkurrenzf. — Johann Müller, Szizmenmacher, Hermannstadt, gute Arb. — Alexius Nagy, Schuhmacher, Eperies, gute Arb. — György, schöne und gute Arb. — Ludwig Bricsán, Schuhmacher, Hód-Mezö-Báráhely, gute Arb. — Johann Dláh, Szizmenmacher, Czegled, gute Arb. — Dionys Drbán, Schuhmacher, Székely-Udvárhely, gute Arb. — Alexander Dsgyáni, Szizmenmacher, Lofoncz, gute Arb. — Ludwig Döb, Schuhmacher, Hermannstadt, schöne Arb. — Karl Dtt, Schuhmacher, Hermannstadt, schöne Arb. — Alexander Papp jun., Schuhmacher, Czegled, gute und schöne Arb. — Michael Péter, Schuhmacher, Kronstadt, gute und schöne Arb. u. Konkurrenzf. — Armin Pollak, Schuhmacher, Suhlweissenburg, gute Arb. — Nikolaus Polvárfly, Schuhmacher, Szatmár-Nemeti, gute Arb. — Johann Radotinkfy, Schuhmacher, Werthez, gute Arb. — Franz Reicher, Werkzeugsfabrikant, Budapest, gute Arb., Einführ. eines neuen Industriezeiges u. zweckm. Verbesserungen. — Moriz Reini, Pantoffel-Verfertiger, Szabadta, Konkurrenzf. — Johann Reisch, Schuhmacher, Fünfkirchen, gute und schöne Arb. — Joseph Reisch, Schuhmacher, Raab, Konkurrenzf., gute u. schöne Arb. — Sigm. Kovács, Schuhmacher, Rimakombat, gute Arb. — Ludwig Ujj, Szizmenmacher, Szatmár-Nemeti, gute Arb. — Em. Roth, Schuhmacher, Leutschau, gute Arb. — Michael Roth, Schuhmacher, Hermannstadt, schöne u. gute Arb. — Samuel Rosenberger, Schuhmacher, Nagy-Károly, gute Arb. — Lorenz Kub, Schuhmacher, Budapest, gute Arb. — Mar-

tin Schaffer, Schuhmacher, Szegedin, gute Arb. — Georg Schenker, Schuhmacher, Preßburg, gute Arb. u. Konkurrenz. — Heinrich Schwarz, Schuhmacher, Kronstadt, gute u. schöne Arb. — Peter Sifót, Schuhmacher, H.-M.-Bárárhely, gute Arb. — Stephan Soltész, Schuhmacher, Pofoncz, gute u. schöne Arb. — Franz Sontop, Debreczin, gute Arb. — Stark u. Komp., Schuhfabrikanten, Kaschau, gute u. schöne Arb. Konkurrenz. — Franz Steyniczky, Schuhmacher, Kofenau, gute Arb. — Joseph Sudik, Schuhmacher, Czegled, gute Arb. — Dionys Székely, Schuhmacher, M.-Bárárhely, gute Arb. — Szepesbelaer Gewerbeverein, Szepesbela, gute Arb. — Kollektiv-Ausstellung der Schuster-Fachsektion des Szolnofer Gewerbevereins in Szolnok. Teilnehmer: Andreas Baranyi, Schuster, Konkurrenz. — Johann Muncsáky, Schuster, Konkurrenz. — Emanuel Turcsányi, Schuster, Konkurrenz. — Michael Tamás, Schuster, Konkurrenz. — Johann Tamás, Schuhmacher, Kaschau, gute u. schöne Arb. — Kollektiv-Ausstellung des Tordaer Schuster-Gewerbevereins in Torda. Teilnehmer: Franz Babos, Schuster, gute Arb. — Franz Bartha, Schuster, gute Arb. — Johann Farkas, Schuster, gute Arb. — Alexander Molnár, Schuster, gute Arb. — Joseph Tarkányi, Schuster, gute Arb. — Megius Török, Schuster, Konkurrenz. — Mar Turcsán, Schuhmacher, gute Arb. — Georg Tuzson, Schuster, Kézd-Bárárhely, gute Arb. — Stephan Zapletal, Schuster, gute Arb. — Alexander Várad, Schuhmacher, Budapest, gute Arb. — Benjamin Varga, Schuhmacher, Szentes, gute u. schöne Arb. — Nikolaus Verejny, M.-Sziget, gute u. schöne Arb. — Martin Vincze, Schuhmacher, Szilágy-Somlyó, gute Arb. — Franz Vofka, Schuhmacher, Großwarden, ausgez. Arb. — Leopold Wappel, Schuhmacher, Steinamanger, gute Arb. — Joseph Wab, Schuhmacher, Wessidetz, gute Arb. und Konkurrenz. — Johann Weis, Schuhfabrikant, Szepesbela, Konkurrenz. — Brüder Werner, Schuhmacher, Hódvág, gute Arbeit. — Johann Wilhelm, Schuhmacher, M.-Theresiopel, gute und schöne Arbeit. — Peter Zana, Schuhmacher, Kecskemét, gute Arbeit. — Joseph Zelenay, Schuhmacher, Trencsin, gute Arbeit. — David Zichermann, Szatmár-Németi, gute Arb. — Heinrich Zillik, Hermannstadt, gute Arb. — Ignaz Jádala, Steinamanger, gute Arb. — Stephan Zilcher, Handschuhmacher, Budapest, ausgez. Arb. — Arnold Forneim, Handschuhmacher, Kecskemét, gute Arb. u. guten Geschm. — Ulrich Hinterleer, Handschuhmacher, Temesvár, ausgez. Arb., Konkurrenz. — Johann Kubik, Handschuhmacher, Stuhlweissenburg, ausgez. Arb., Export. u. Fortschritt. — Roman Szigetvári, Hermannstadt, ausgez. Arb. — Johann Kuman, Hutmacher, Budapest, ausgez. Arb. u. guten Geschm. — Frau Gabriel Bakos jun., Damenmodistin, Budapest, Konkurrenz. — Joseph Emil Beinling, Hutmacher, Budapest, ausgez. Arb. u. guten Geschm. — Rudolf Benik, Hutmacher, Klausenburg, gute Arb. — Johann Dénár, Hutmacher, Torda, gute Arb. — Joseph Dietrichsen, Sohn, Wilhelm Dietrich, Hutmacher, Kronstadt, gute Arb. u. Konkurrenz. — Albert Dunah, Hutmacher, Nagy-Enyed, ausgez. Arb. — Georg Erjef, Hutmacher, Torda, gute Arb. — Andreas Haluskay, Hutmacher, Kronstadt, gute Arb. — Charlotte Herzog, Damenmodistin, gute Arb. u. Konkurrenz. — Kálnay u. Mayer, Budapest, Konkurrenz. — Bernhard Rattler, Hutfabrikant, Budapest, gute Arbeit u. Konkurrenzfähigkeit. — Johann Rörös, Hutfabrikant in Budapest, gute Arbeit und guten Geschm. — A. Rippel, Budapest, ausgez. Arbeit u. guten Geschm. — Gregor Krivan, Hutmacher, H.-M.-Bárárhely u. Budapest, gute u. schöne Arb. — Brüder Radstädter, Hutfabrikanten, Temesvár, gute Arb. u. Konkurrenz. — H. Melovics u. Zöhne, Hutmacher, Budapest, guten Geschm. — Felix Meznerics, Hutmacher, M.-Theresiopel, gute Arb. — Julius Dtt, Hutmacher, Kaloösa, gute Arb. — Emerich Pástor, Hutmacher, H.-M.-Bárárhely, gute Arb. — Belikán u. Gnykics, Hutfabrikanten, Miskolcz, ausgez. Arb. u. guten Geschm. — Samuel Reiniß Nachfolger, Hutfabrikant, Budapest, guten Geschm. — Johann Rittay, Hutmacher, M.-Theresiopel, gute Arb. — Paul Schleichner, Hutmacher, Pofoncz, gute u. schöne Arb. — Ludwig Selhem, Hutmacher, M.-Theresiopel, gute Arb. u. Konkurrenz. — Stephan Siskovics, Hutmacher, Kofenau, gute u. schöne Arb. — Johann Starijovskij, Hutmacher, Késmark, gute Arb., Konkurrenz. u. Fortschritt. — Johann Sullay, Hutmacher, M.-Theresiopel, gute Arb. — Emerich Szvetek, Hutmacher, Kaloösa, gute Arb. — Johann Lautner, Hutmacher, Pancsova, gute u. schöne Arb. — Anton Thahoffer, Hutmacher, Czegled, ausgez. Arb. — Stephan Vass, Budapest, gute Arb. u. Konkurrenz. — Stephan Wisch, Hódvág, gute u. schöne Arb. — F. Brachfeld, Budapest, ausgez. Arb., guten Geschm., Konkurrenz. u. Fortschritt. — Alois Kaulich, Budapest, ausgez. Arb. u. guten Geschm. — Ront u. Klein, Krausenfabrikanten, Budapest, schöne Arb., Konkurrenz. u. Export. u. Einbürg. eines neuen Industriezweiges. — Franz Laube, Wiedermacher, Budapest, ausgez. Arb., guten Geschm. u. Fortsch. — Schwester Lóbl, Budapest, guten Geschm. — Eduard Pusig, Kollektiv-Ausstellung, gute Arb. — Moriz P. Münnz, Budapest, schöne Arb. u. guten Geschm. — Sigmund Pinkas u. Bruder, Budapest, Konkurrenz. u. Engros-Verzeugung. — Josephine Schaffer, Budapest, guten Geschm. — Joseph Wefelka, Békés-Csaba, gute Arb. — Johann Zahman, Steppdeckenmacher, Temesvár, gute Arb. — Emerich Pfeiffermann, Budapest, schöne Arb., Konkurrenz. und Fortschritt. — Joseph Weis, Steppdeckenmacher, Urad, gute Arb. — Katharina Biljits, M.-Theresiopel, gute Arb. — Anton Guttmann, Budapest, gute u. schöne Arb. u. Konkurrenz. — Schwester Kálazdi, Budapest, ausgez. Arb., guten Geschm., Fortschritt u. Konkurrenz. — Magybanyer wohlthätiger Frauenverein in Nagybanya, gute Arb. — Wilhelm Reich u. Neß, Budapest, ausgez. Arb. — Lubw. Bánay, Schuster, Debreczin, gute Arb. — Stephan Bisotka, Submacher, Debreczin, gute Arb. u. guten Geschm. — Paul Dabay, Kürschner, Debreczin, gute Arb. —

Stephan Dézsi, Szürschneider, Debreczin, gute Arbeit u. guten Geschm. — Joseph Halupka, Szürschneider, Debreczin, gute Arb. u. guten Geschm. — Georg Juhász, Damenschneider, Debreczin, gute u. schöne Arb. — Jakob Kefler, Hutmacher, Debreczin, ausgez. Arb. — Franz Malatinskij, Szürschneider, Debreczin, gute Arb., Konkurrenz. u. guten Geschm. — Ludwig Nagy, Schuster, Debreczin, gute Arb. — Joseph Pástor, ungar. Schneider, Debreczin, gute Arb. — Franz Salánki, Submacher, Debreczin, gute Arbeit. — Franz Salánki jun., Submacher, Debreczin, ausgez. Arb. — Michael Salánki, Submacher, Debreczin, gute Arb. — Alexander Szabó, Schuster, Debreczin, gute Arb. — Ludwig Varga, Schuster, Debreczin, gute Arb. — Michael Vég, Szürschneider, Debreczin, u. guten Geschm. — Kroatisch-Slavonische Kunststicker. — Nisto Djelajac, Brieska, gute Arb. — Peter Döcsat, Balpó, Konkurrenz. — J. N. Svetkovic, Eßegg, Konkurrenz. — Marian Djakovics, Bukovár, gute Arb. u. Konkurrenz. — Franz Elwert, Daruvar, gute Arb. — Nisto Gjetajac, Batinjani, gute Arb. — Mitár Jlics, Semlin, gute Arb. und Konkurrenz. — Kloster der barnherzigen Schwestern, Agram, gute Arbeit u. guten Geschm. — Milos Jankovic, Ruma, gute Arb. — Johann Kaltenegger, Eßegg, gute Arb. — Ludwig Kelet, Eßegg, gute Arb. und Konkurrenzfähigkeit. — Emil Kofics, Ruma, gute Arbeit. — Georg Konievics, Bukovár, gute Arb. — Stephan Kocsicsarics, Ruma, gute Arb. — Sava P. Lajics, Bukovár, gute Arb. Konkurrenz. u. guten Geschm. — Rade Ljubovics, Eßegg, gute Arb. u. Konkurrenz. — Daniel Medakovic, Ruma, gute Arb. — Stephan Mihajlovics, Ruma, gute Arb. — Marian Mikolic, Balpó, gute u. schöne Arb. — Mitár Milakovic, Semlin, gute Arb. u. Konkurrenz. — Georg Miroslavjevic, Bukovár, gute Arb. — Kloster der Ursulinerinnen, Warasdin, gute Arb. und guten Geschm. — Mathias Pestelics, Balpó, gute Arb. u. Konkurrenz. — Johann Petrovics, Ruma, gute Arb. — Paul Petrovics, Eßegg, gute Arb. — Johann Pozgaj, Daruvar, gute Arb. — Joh. Radojevic, Semlin, gute Arb. — Franz Rajal, Steppdeckenmacher, Eßegg, schöne und gute Arb. — Michael Rajal, Eßegg, gute Arb. Konkurrenz. u. guten Geschm. — Georg Rajkovic, Binkovec, gute Arb. u. Konkurrenz. — Marie Keneber, Eßegg, gute Arb. u. guten Geschm. — Milan Rogulja, Agram, gute Arb. — Peter Samobor, Warasdin, gute Arb. — Ladia Sretics, Bukovár, gute Arbeit. — Stephan Starcsics, Agram, gute Arb., Konkurrenz. u. Fortschritt. — Joseph Strimeky, Eßegg, gute Arbeit. — Paul Topolitsky, Dánya, gute Arb. — Joseph Tungal, Eßegg, gute Arb. u. Konkurrenz. — Sigmund Bokan, Eßegg, gute Arb. — Eduard Wagmeister, Agram, gute Arb., Konkurrenz. u. guten Geschm.

Hors concours.

Ladislav Karacsony, Budapest. — D. Leitersdorfer, Budapest. — Monasteri u. Kuzmiks Nachj., Budapest. — Ignaz Némethy, Budapest. — Ludwig Steмпien, Budapest. — Georg Török, Budapest. — Weiner u. Grünbaum, Budapest. — B. Holéczy u. Sohn, L.-Szt.-Miklós. — Alexander Kolesch, Budapest. — Sigmund Bretschneider u. Sohn, Budapest. — F. Devold, Budapest. — Ign. Ferenczi, Klausenburg. — Emerich Hodik, Pofoncz. — Alex. Katona, Veszprim. — Steph. Görincz, Budapest. — Joseph Matincsek, Klausenburg. — Karl S. Kolny, Budapest. — Anton Schwarz, Budapest. — Stephan Sverczeky, Budapest. — Mathias Winkelhofer, Budapest. — Johann Hamerli, Fünffkirchen. — M. Weigner, Budapest. — Groß u. Weis, Budapest. — Kunodny u. Krauß, Budapest. — F. Pörri u. Sohn, Budapest. — Heiner Schleichner, Preßburg. — Ignaz Steinberg, Budapest. — Adam u. Eberling, Budapest. — Siegf. Brachfeld, Budapest. — Julius Titisch, Budapest. — A. Fürth, Budapest. — F. Pagenberger, Budapest. — Stephan Dankovskij, Budapest. — Marfus Dorics, Budapest. — Moriz Kieger, Budapest. — Eduard Szekuleß, Budapest. — Joseph Huber, Debreczin.

Mitarbeiter-Medailen.

Heinrich Leitersdorfer, Sebastian Ster, Wenzel Palla, Laura Schlegler, Johann Schmid, Geza Szatmáry, Johann Nagy, Stephan Eke, Johann Váal, Karl Braunmüller, Eduard Dien, Joseph Rehub, Anton Rezer, Adolf Reismann, Rudolf Hofbauer, Samuel Hrianka, Michael Galó, Alexander Kofesch jun., Leopold Haselmayer, Joseph Köhler, Karl Kovács, Johann Müti, Franz Rát, Henriette Fischer, Michael Nagy, Franz Senez, Franz Ssemecz, Emerich Kolozs, Jakob Unger, Franz Ursler, Ludwig Ellerer, Camillo Delhá, Adolf Haas, Julius Häftin, Stephan Krallik, Theodor Veneta, Johanna Guttmann, Louise Guttmann, Olga Baum, Anna Langer, Julie Goldzieher, Stella Krauß, Theresje Traub, Alexander Nilles, Rudolf Schlemm, Frau Anton Uhl, Adele Szabó, Kornelie Niggel, Rosa Weiss, Irma Stoh, Louise Szalay, Geza Brachfeld, Franz Seifenbach, Anna Seifenbach, A. Altrichter, Alexander Victor Fürth, Elisabeth Subbotics, Mileva Uuckskovics.

XVII. Gruppe.

Möbelindustrie und dekorative Wohnungseinrichtungen.

Große Ausstellungen - Medaille.

S. Leopold Adler, Budapest, gute Arb. — Franz Árpádsi, Tischler, Kis-Hegyes, gute Arb. — Georg Bereczky, Tischler, Budapest, gute Arb. — Joseph Berger, Budapest, Tischler, gute Arb. — Paul Bolkay, Möbel- und Kunsttischler, Ruma-Szombat, ausgez. Arb. u. guten Geschm. — Hugo B. Borge u. Emerich E. Borge, Tischler, Hermannstadt, gute Arb. — Wilhelm Breuer, Kronstadt, gute Arb. — Johann Brodnánky, Tischler, Keszitza, gute Arb. — Zweiter Budapestischer Tischlerverein (Paul Vene), Budapest, gute Arb. — Wilhelm Conner, Tischler, Hermannstadt, gute Arb. — Kollektivausstellung der Debrecziner Möbel- und Dekorations-

Industriellen. Teilnehmer: Stephan Harfányi, Tischler, Debreczin, gute Arb. — Martin Dékán, Tischler, Budapest, ausgez. Arb. u. guten Geschm. — Ferdinand Krauze, Tapezierer, Budapest, gute u. schöne Arb. — Simon Deutsch, Möbelfabrikant, Budapest, guten Geschm. u. gute Arb. — Dttmar Domján, Kunsttischler, Fünffkirchen, gute Arb. — B. Dorman, Tischler, Budapest, gute Arb. — Augustin Egri, Tischler, Budapest, gute Arb. — Franz Eigner, Tapezierer, Budapest, gute Arb. — Rudolf Fischer, Drechsler, Budapest, gute Arb. u. guten Geschm. — Karl Fogel, Tischler, Szatmár-Németi, gute Arb. — Emerich Gyöngyösi, Billardfabrikant, Budapest, gute Arb. — Karl Hoffmann, Bau- und Möbeltischler, Fünffkirchen, gute Arb. und guten Geschm. — Stephan Illovskij, Tischler, Trencsin, gute Arb. — Wilhelm Jiteli, Tischler, gute Arb. — Michael Kászás, Möbel- und Bantischler, Czegled, gute Arb. — Albert Kadlez, Drechsler, Budapest, Konkurrenz. — Josef Karner, Tapezierer, Budapest, guten Geschm. und zweckmäßige Verbesserungen. — Joseph Kegyelmfy, Tischler, Szegedin, gute Arb. — Martin Kelemen, Tischler, Raab, schöne Arb. — Johann Kinczel, Tischler, Nagy-Károly, gute Arb. — Julius Kibinger, Tischler, Keszitza, gute und schöne Arb. — Joseph Kloeß, Bildhauer, Klausenburg, gute Arb. — Karl Kövender, Tischler, Keszitza, gute Arb. — Ant. Kugler, Debenburg, gute und schöne Arb. — Emanuel Lindner, Möbelfabrikant, Budapest, ausgez. Arb. — Paul Litteczky, Tischler, Nagy-Károly, gute und schöne Arb. — Alois Lutfácsovic, Tischler, Monor, gute Arb. — Michael Mofik, Möbelfabrikant, M.-Bárárhely, gute Arb. — Georg Mondot, Tischler, Erlau, gute und schöne Arb. — Joseph Nagy, Kunsttischler, Stuhlweissenburg, gute Arbeit. — Brüder Neuberger, Tischler, Jákberény, gute und schöne Arb. — Stephan Dörög, Tischler, Czegled, gute Arb. — Gregor Páál, Möbelfabrikant, Budapest, ausgez. Arb. — Julius Pallkovits, Kunsttischler, Steinamanger, ausgez. Arbeit und guten Geschm. — Heinrich Picard, Bergolder, Budapest, gute und schöne Arb. — Pichlu. Komv., Bergolder, Terzitye, Konkurrenz. und gute Arb. — Johann Reigner, Tischler, Budapest, ausgez. Arb. und guten Geschm. — Moriz Reimann, Tischler, Kecskemét, gute Arb. — Julius Rosenzweig, Tapezierer, Budapest, gute Arbeit. — Joh. Rottenbücher, Tischler, Budapest, gute Arbeit. — Ludwig Ruff, Tischler, Mész, gute Arbeit. — Kornelie Schiller-Köfegváry, Budapest, schöne Arb. u. guten Geschm. — August Schmidli, Tischler, Budapest, gute u. schöne Arb. — Robert Schöberl, Tapezierer, Budapest, gute Arb. — Wilhelm Schwarz, Möbeldändler u. Tapezierer, M.-Sziget, gute Arb. — Johann Schwender, Tischler, Budapest, ausgez. Arb. — Karl Schwindler, Tapezierer, Budapest, gute Arb. — Heinrich Seifert u. Sohn, Tischfabrikanten, Budapest (und Wien), ausgez. Arb. u. guten Geschm. — Sieburrger u. Komp., Budapest, guten Geschm. — Karl Simonovics, Drechsler, Szegedin, gute Arb. — Alexander Steinbach, Budapest, gute Arb. — Johann Stöcker, Budapest, ausgez. Arb. u. guten Geschm. — Franz Stollár, Tischler, Mohács, schöne u. gute Arb. — Georg Szabó, Tischler, Budapest, gute u. schöne Arb. u. guten Geschm. — Stephan Szabó, Tischler, Késmark, gute u. schöne Arb. — Geza Szepesnek, Tischler, Budapest, schöne Arb. u. Fortschritt. — Johann Szloboda, Tischler, Komorn, gute Arb. — Julius Szudinka, Möbeltischler, Kaschau, gute Arbeit u. guten Geschm. — Alexander Tábori, Tischler, Budapest, gute Arbeit. — Julius Thinschmidt, Tischler in Budapest, gute und schöne Arbeit. — Joseph Tóth, Mfö-Map, ausgez. Arb. u. guten Geschm. — Ludwig Ujfalvi, Tischler, Bilab, gute Arb. — Ladislav Vajsz, Kunst- u. Zimmermaler, Budapest, guten Geschm. — Traugott Wagner, Tischler, Hermannstadt, ausgez. Arb. u. guten Geschm. — Joseph Wanicsek, Tischler, Budapest, gute u. schöne Arb. — Julius Weisert, Tischler, Temesvár, gute Arb. — Ernst Weis, Bildhauer, Budapest, schöne Arb. — Wilhelm Weismann, Tischler, Budapest, ausgez. Arb. u. guten Geschm. — Konstantz Wendenfetter, Ottobthal (Preßburger Komitat), schöne Arb. — Karl Zimmermann, Tischler, Budapest, gute Arb. — Georg Zimomny, Tischler, Budapest, gute u. schöne Arb. — Ernst Kammer, Budapest, zweckm. Einrichtung, guten Geschm. u. Fortschritt. — Friedrich Gluck, Budapest, zweckm. Einrichtung, guten Geschm. u. Fortschritt. — Kunststicker aus Kroatien-Slavonien. Johann Budicki, Agram, ausgez. u. schöne Arb. — Friedrich Häcker, Agram, ausgez. u. schöne Arb. — Joseph Hocháß, Agram, gute Arb. — Mik. Kotarski, Agram, guten Geschm. — A. Pragora, Warasdin, gute Arb. — Joseph Mezing, Eßegg, gute u. schöne Arb. — Joseph Dblat, Agram, gute Arb. — Wilhelm Dtt, Agram, gute Arb. — Joseph Szerencs, Agram, gute Arb.

Hors concours.

J. K. Bernstein, Budapest. — Johann Sevrerghy, Budapest. — Hermann Gara, Budapest. — Jakob und Joseph Kohon, Budapest. — J. Kozilek, Budapest. — Samuel Kramer, Budapest. — Joseph Laufig und Komp., Budapest. — Brüder Thonet, Nagy-Ugrócz. — Joseph Müller, Budapest. — Graf Eugen Zichy, Budapest. — Andreas Theß, Budapest. — Robert Scholz, Budapest. — Joseph Rogina, Koprivnica.

Mitarbeiter-Medailen.

Adolf Bernthaller, vorzügl. Leitung. — Andreas Szikora, Budapest, ausgez. Arb. — Ludwig Viró, Budapest, gute Arb. — Alois Hinz, Budapest, vorzügl. Mitwirkung. — Joseph Török, Budapest, vorzügl. Mitwirkung. — Emerich Schlezák, Budapest, vorzügl. Mitwirkung. — Johann Hodnit, Budapest, vorzügliche Mitwirkung. — Heinrich Hirschmann, Budapest, guten Geschm. — Nikolaus Köllö, Medaillengestaltung, ausgezeichnete Bildhauerarbeit. — Benjamin Bucsy, Medaillengestaltung, vorzügliche Mitwirkung. — Friedrich Hauke, Medaillengestaltung, vorzügl. Mitwirkung. — Gabriel Horvát, Maros-Bárárhely, gute Arb. — Konstant Werdensätter, Budapest, vorzügl. Entwurf. (Fortsetzung folgt.)

# KEIN ZAHNWEH MEHR!



Bei Gebrauch des Zahnwassers der ehrwürd. Benedictinermönche

der Abtei von Soulac (Gironde), Dom MAGUELONNE, Prior. 2 goldene Medaillen: Brüssel 1880, London 1884. Die höchsten Auszeichnungen.

Erfinden durch den Prior im Jahre 1873 Pierre Boursaud. Zahnwasser 5. B. fl. 1.50, 2.50, 4 per Flasche. — Zahnpulver fl. — 80, 1.25. — Zahnpasta fl. — 80, 1.25.

Der Gebrauch des Zahnwassers der ehrwürdigen Benedictinermönche von täglich einigen Tropfen ins Wasser verhindert und heilt das Hohlwerden der Zähne, welches es Weiche und Festigkeit verleiht, indem es das Zahnfleisch stärkt und vollständig gesund macht.

Es ist ein wirklicher Dienst, welchen wir den Lesern dieses Blattes erweisen, indem wir ihnen dieses alte und nützliche Mittel, das beste Heilmittel und das einzige Präservativ gegen Zahnschmerzen anzeigen.



Haus gegründet 1807. General-Agent: **SEGUIN**, 3, Rue Huguerle 3, BORDEAUX.

Niederlagen bei: Joseph v. Erdö, Hofapotheker, Königsplatz 12; F. Bertsch, Christophplatz 8; Wm. Mosch Dorotheagasse; S. Mehlöbner u. Sohn, Galvanergasse; Ferd. Herba, Proquitt, Galvanergasse; M. Lueft Balnergasse 28. — En gros-Verkauf bei Frdr. Kochmeister's Nachf., Große Kronengasse 22



Neues Abonnement.

28. Jahrgang. Prämiirt Weltausstellung 1876. Preis vierteljährig für Budapest fl. 1.50, mit Postversendung fl. 1.80.

Die nützlichste, reichhaltigste und billigste Familien-Zeitung. Alle 14 Tage erscheint eine Doppel-Nummer im Umfange von 3-4 Bogen mit vielen Illustrationen. Der neue Jahrgang erscheint mit kolorirtem Modebild ohne Preisserhöhung. Abonnements nimmt jederzeit die Buchhandlung von

## OTTO NAGEL jun.

Nationaltheater-Gebäude, Landstraße, Budapest, entgegen. Die erste Nummer des neuen Quartals erscheint bereits in einigen Tagen

Vom Erfinder Herrn Prof. Dr. Meidinger auschl. autorisirte Fabrik für k. u. k. auschl. Patent 1881.



## Meidinger - Ofen

H. Heim, Döbling bei Wien. FILIALE: Budapest, Thonothof.

Mit ersten Preisen prämiirt: Wien 1873, Cassel 1877, Paris 1878, Echshaus 1877, Wels 1878, Leipzig 1879, Wien 1880, Eger 1881, Triest 1882, Wien, Vukobrest, Mailand.

Niederlagen: Körntnerstr. 40/42, Straba Lipscani 96, Corso Vict. Emanuele 38. Vorzügliche Regulir-, Füll- und Ventilations-Ofen für Wohnräume, Schulen, Bureau etc. in einfacher und eleganter Ausstattung. Heizung mehrerer Zimmer durch nur Einen Ofen. Central-Heizungen für ganze Gebäude. In Oesterreich-Ungarn werden von 221 Unterrichts-Anstalten 1431 unserer Meidinger-Ofen verwendet, darunter in 60 Schulen der Commune Wien 373 Ofen, in 43 Schulen der Commune Budapest 308 Ofen.

Die Vorzüge unserer Meidinger-Ofen haben denselben nicht nur bei k. k. Kiemern, Melch-Anstalten und Kommunal-Verwaltungen, geistlichen Orden, Krankenhäusern, bei Eisenbahnen und Dampfschiffen, Geld-Anstalten und Versicherung-Gesellschaften, bei industriellen Establishments, Hotels, Restaurants in großer Anzahl Eingang verschafft, sondern auch in weit mehr als 20,000 Privatwohnungen werden unsere Meidinger-Ofen verwendet.

Schutzmarke der Fabrik. MEIDINGER-OFEN H. HEIM

Unser Fabrikat hat auf der Innenseite der Thüren unsere Schutzmarke eingegraben. Prospekte und Preislisten gratis und franko. 10258

# 100,000 Gulden

ist der HAUPTTREFFER

## Budapester Ausstellungs-Lose.

Ein Original-Los kostet nur 1 fl., 11 Stück nur 10 fl. Zu beziehen durch das

## Bankhaus J. LÖRY,

Budapest, Galvanergasse Nr. 17.

Wiederverkäufer werden engagirt.

Dieses Bankhaus besorgt gleichzeitig den constantesten Ein- u. Verkauf aller Gattungen Staatspapiere, Aktien und Lose zum Tageskurse. Ertheilt Vorschüsse auf Werthpapiere zu sehr mäßigen Zinsen.

## Budapester Ausstellungs-Lose.

### Haupttreffer 100.000 fl.

oder in Baarem eingelöst

mit 99.000 Gulden ohne Abzug.

Fernere Treffer 20.000 fl., 10.000 fl., 5000 fl. etc. Zusammen 4000 (viertausend) Treffer.

1 Los 1 fl. Kostenpreis 11 Lose 10 fl.

Zu beziehen durch das

## Bankhaus JOSEF BEIFELD,

Budapest,

Ecke Karlsring und Kerepeserstrasse.

NB. Obige Lose werden auch gegen Nachnahme versendet, jedoch ist es, um das billigste Porto zu erzielen, vortheilhafter, den Betrag und 15 kr. für Frantatur mittelst Post anzuweisen, wofür ich die Lose rekommandirt zufende. Die Ziehungsliste folgt von mir aus gratis nach.

Ein- u. Verkauf aller Gattungen Lose, Aktien, Staatspapiere auf und Naturen zum Tageskurse. Vorschüsse auf Werthpapiere zu den mäßigsten Zinsen.

350,000 Gulden sind mit nur 5 Gulden zu gewinnen.

<b>Promessen</b>	
auf Wiener Communal-Lose	
à 2.50 Gulden und Stempel	3.—
Haupttreffer 200.000 Gulden,	
Ziehung am 1. October 1885;	
auf Bodencredit-Lose	
à fl. 1.— und Stempel	1.50
Haupttreffer 50.000 Gulden,	
Ziehung am 15. October 1885;	
Budapester Landesausstellungs-Lose à	1.—
Haupttreffer 100,000, 20,000, 10,000 fl.	
Ziehung am 31. October 1885.	
Zusammen	5.50
Alle 3 Stück zusammen nur 5 fl. inkl. Stmp.	

Bank- und Wechselgeschäft

der Administration

des 9975

## „MERCUR“

S. Politzer,

Budapest, Dorotheagasse 12.

Der Prämumerationspreis des „Mercur“ beträgt für ein Jahr 2 Gulden.

K. k. aussch. privilegirte

## Billard- und Billardball-Fabrik CARL KNILL,

Wien, IX. Bez., Rossau, Nothe Löwengasse Nr. 5-7.

Gegründet 1807.

10287



Empfehl besonders seine von ihm

neu erfundenen Mantinells, genannt

### „Excelsior-Banden“

aus feinstem englischen Kautschuk, welche hinsichtlich Güte und Dauerhaftigkeit alle anderen Mantinells weit übertreffen und

dabei den gewiß stammend billigen Preis von nur fl. 45 per Billard kosten. Meine k. k. aussch. priv. Patent-Billardbälle, welche den Eisenbällen in jeder Hinsicht gleichkommen, empfehle ich mit einjähriger Garantie zu folgenden Preisen: Von 60 bis 62 Mm. fl. 5, von 63 bis 66 Mm. fl. 6, von 67 bis 72 Mm. fl. 6.50 per Stück. Preise und Zeichnungen von Billards gratis und franko.

### Ueber Amerika,

Afrika, Australien, Brasilien etc. etc. wird bereitwillig gratis und franco Auskunft ertheilt durch

Thedor Reiner, Hamburg.

**Konzert-Stückflügel,** fast neu, mit Metallplatte, 5fache Eisenpregen, schönen Ton, fehlerfrei, wegen Verwässerung der Siedlung zu verkaufen. Andrássystrasse 29, Thür Nr. 2. 25614

### Geheime Krankheiten,

sowie Gornorrhoeiden u. Geschwüre, die Folgen der Selbstschwächung, Manneschwäche, Syphilis- und Hautkrankheiten, Fluor bei Frauen, wie auch alle Frauenkrankheiten heilt schnell und sicher ohne Verunsicherung

Univ. Med. Dr. Anton Garai,

emeritirter k. k. Abtheilungs-Chef-Arzt, Budapest, Fabrikergasse (Gyár-utca) 7, 1. Stock, Eingang an der Straße, nächst der Mabitstrasse.

Ordnation täglich von 10-4 u. von 7-8 Uhr Abends. Nur honorirte Briefe werden beantwortet und Medicamente besorgt.

### Konkurrenzfähigkeithalber

an der 1885er Budapester allgem Landesausstellung mit der großen Ausstellungs-Medaille ausgezeichnete

Sammt, Plüsch-, Tuch-, Sitz- etc. sammt. moderne

## Billigste u. schönste Damenhüte

von fl. 2.50, Coiffuren und Mädchenhüte von fl. 1.50 Nieder von 70 kr., Handschuhe von 65 kr. aufwärts, ferner Braut-Kränze, Damentoilette-Artikeln zu den billigsten, streng festgesetzten Preisen — womit jedes des Handelns und Ansoffen ausgeschlossen sei — sind allein bei mir zu haben, worüber durch Besichtigung meines Waarenlagers oder durch ein kleine Probebestellung leicht zu überzeugen ist. — Hüten, Modernisiren und Anfertigen von Gelegenheits-, Trauer- und Damenhüten, Nieder renoviren und Federträufeln, Alles prompt und billigst. — Per Korrespondenz und per Postnachnahme auch für Provinz. 10467

## Bakos L.,

seit 15 Jahren bestehendes renommirtes Damenmode-Geschäft, Budapest, Kecksméteergasse Nr. 11.

Im Zempliner Komitat ist ein

## grösseres Gut,

bestehend aus 800 Joch Aedern, 400 Joch Wiesen, mit den nöthigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden versehen, zwei Stunden von der Bahn entfernt, vom 1. October 1886 zu verpachten. Nähere Auskünfte ertheilt Herr Dr. Heinrich Schiller, Advokat, Budapest, 5. Bez., Bétégasse 4.

